

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 77.

Sonntag den 31. März

1889.

Vorhangstoffe,

crème und weiss,

in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Der Ausverkauf

meiner sämtlichen Möbel in der Neuen Möbel-Börse
dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Ferd. Müller, Möbeldändler,
5 Friedrichstraße 5.

213

Imprägn. Dachleinwand-Bedeckung

fertigt per Qu.-Mtr. 1 Mark 20 Pfg. und billiger,
zum Selbstdecken auf Lager per Qu.-Mtr. 80 Pf.,
sowie Anstrichmasse per Kilo 20 Pf. Für Papp-
dächer, Zindächer und Kandel sehr widerstands-
fähig. Zehn Jahre Garantie. Alleinige Ver-
tretung bei

15149

Moritz Kleber, Zahnstraße 5.

Wegen Bauveränderung

werde ich mein Lager in

Küchen- & Haushalts-Gegenständen

zu sehr ermäßigten Preisen ausverkaufen. Ich empfehle daher:
emailirte Eimer von Mk. 2.—, Ladrille von Mk. 1.50 an, Toilette-
Eimer anstatt 6 Mk. nur 4 Mk., Kannen von 3 Mk. an, Koch-
töpfe, je nach der Größe, sehr billig, Seihen von 2 Mk., Wasser-
kessel von 1 Mk. 20 Pfg., Kaffeekannen, Theekannen, Pfannen,
Waschlavoire, runde und ovale Nachttöpfe, Menagen, 4 tkl., von
3 Mk. 20 Pf. an, Kaffeemühlen, blankte Blechwaaren, Gießkannen,
Bügeleimer, Kohleneimer und -füller, Schwentbüten, Schüsseln,
eine große Parthie Hamburger Kochapparate, das beste Fabrikat
und geruchlos, von 3 Mk. an.

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.

15517

Alle Zeitschriften liefert pünktlich

J. Nagel, Buchhandlung, Nerostraße 35.

Soeben erschien:

„Licht und Schatten“

von Karl Michler in Wiesbaden.

Preis eleg. gebb. Mk. 2,50.

„Ich habe das neue Buch: „Licht und Schatten“ von
Karl Michler in Wiesbaden in einem Zuge bis zu
Ende gelesen und daran viel Freude gehabt. Die poetische Aus-
drucksweise ist von energischer Eigenart und beruht auf einer gesunden
Weltanschauung zeugende Inhalt mir durchaus sympathisch.“

Friedrich von Bodenstedt.

Zu haben bei Buchhändler H. Forek, Bahnhofstraße 5,
sowie in sämtlichen Buchhandlungen. 16694



Zur Confirmation

empfehle:



Hemden, Beinkleider,
Kragen, Manschetten,
Cravatten, Chemisetten,
Unterröcke, Strümpfe,
Taschentücher, Rüschen,
Corsetten, Handschuhe,
Schleiertülle, Barben

etc. etc.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

15842

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.



Den Empfang sämtlicher Neuheiten in Spazierstöcken

zeigt ergebenst an

Georg Zollinger, Schwalbacherstr. 25,

16719

vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Vom 1. April ab befindet sich mein
 **Baubureau** 
Adelhaidstrasse 11, Parterre.
L. Euler,
 Architect.

Bei Schluß meines Geschäftes meinen verehrten Damen besten
 Dank für das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen und
 Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll

Emma Reifner Wwe., geb. Wörner.
 Lannusstraße 37, II. 17203

Volls-Kaffeehaus Wiesbaden.

Aus Anlaß der Verlegung unserer Anstalt in die Nerostraße 23
 findet eine Eröffnungsfeier am **Dienstag den 2. April** Vor-
 mittags 11½ Uhr in dem neuen Lokal statt, zu welcher Alle,
 welche sich für das Gedeihen derselben interessieren, freundlichst ein-
 geladen werden.
 17160

Die Verwaltung.

Thüringer Hof.

Empfehle ein hochfeines Glas Bier aus der Brauerei
 „Schöfferhof“ in **Mainz** (Bayerische Brauerei); dasselbe gebe
 auch in Flaschen, sowie **reine Weine, Sachsenhäuser
 Apfelwein**, guten bürgerlichen **Mittagstisch**. Auch steht
 ein freundliches **Café** noch für einige Abende für gesellige
 Vereine und zur Abhaltung von Festlichkeiten zc. zur Verfügung.
Gutes Billard.

W. Sprenger.

Geschäfts-Verlegung.

Um eine Vereinigung des seither getrennten diesseitigen Betriebs
 zu ermöglichen, wird das Bureau der

Weinhandlung Julius Geissel

am 1. April d. J.

nach **Schwalbacherstraße No. 43,**

 **Vorderhaus, 1. Stock,** 

verlegt.

17215

Fernsprech-Anschluß in Ausführung begriffen.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter
 Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

Verzinkte Drahtgeflechte in verschiedenen
 Maschenweiten, **verzinkten Draht, Stachel-
 draht, Drahtspanner** empfiehlt in großer
 Auswahl

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

16810

Kirchgasse 2c.

Eichene Pflanzentübel,

sowie **Rosenpfähle** in allen Größen billigst bei

17143 **Goldgasse 16, C. Döring, Goldgasse 16.**

Ein noch wenig gebrauchter **Kaffeebrenner** zu verkaufen.
 Näh. Exped. 17152

Ein **Glasdach** ist bill. zu verkaufen Herrngartenstraße 7. 17128

Seilmagnetismus.

Das nachfolgende Zeugnis ist mir behufs Veröffentlichung zur
 Verfügung gestellt: „Mein 12jähriger Sohn hatte lange Zeit an
 fürchterlichen **epileptischen Krämpfen** gelitten. Die Anfälle
 traten sehr häufig auf und wiederholten sich oft mehrmals an
 demselben Tage. Alle möglichen Mittel wurden angewandt. Keines
 half. Zuletzt brachte Herr Magnetopath **Kramer** in Wiesbaden
 die langersehnte Hilfe. Nach achtundzwanzig Magnetisierungen
 war mein Sohn geheilt, der jetzt seit **Verlauf von einem
 Jahre keinen Anfall mehr gehabt hat** und sich geistig
 wie körperlich ganz wohl befindet. Wer die Schrecken der Epilepsie
 kennt, kann ermessen, welchen Dank ich Herrn **Kramer** für die
 Heilung meines Sohnes schulde. **Flörsheim, 26. März 1889.**
Gerhard Hochheimer.“

Am 22. Februar 1888 hat Herr **Georg Priestersbach**
 hier, Feldstraße 23, im „Wiesb. Tagblatt“ ein Zeugnis erscheinen
 lassen des Inhalts, daß seine neunzehnjährige Tochter wegen
 jahrelanger Nervenschwäche und Unvermögens zum Gehen zwölf
 Monate hindurch electricirt worden war, daß aber das Leiden
 Fortschritte gemacht bis ein ganz trostloser Zustand eintrat, aus
 dem schließlich eine magnetische Cur sie rettete. Nachdem jetzt
 über ein Jahr verlossen ist, besuchte mich Fräulein **Priestersbach**,
 um mich in Kenntniß zu setzen, daß die Kräftigung des Nerven-
 organismus erfreulicher Weise auch von Dauer gewesen ist. Einer
 der angesehensten hiesigen Aerzte, der das Mädchen von früher
 her gekannt hat, begegnete demselben unlängst auf der Straße und
 sprach ihm seine Verwunderung aus über diesen unanfechtbaren
 Erfolg des **Seilmagnetismus**. Die Familie **Priestersbach** wird
 Niemand die gewünschte Auskunft verweigern. Und so tritt der
Magnetismus bei inneren und äußeren Krankheiten aller Art oft
 noch als ein Retter auf in großer Noth und tiefer Hoffnungslosigkeit.
 Wiesbaden, **Louisenstraße 15. Magnetopath Kramer.** 17211

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
 63 (A 583/3 B.) Preisliste gratis.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

 **Bäder à 50 Pf.** 

Im Abonnement billiger.

17148

Meinen verehrten Kunden zur gest. Nachricht, daß ich, wie in
 früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiter-
 führen werde und bitte, gest. Aufträge nur noch nach **Mainzer-
 straße 15** richten zu wollen.

Hochachtung

Lothar Schenck,

16091

15 Mainzerstraße 15.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
 man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu
 wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Ein elegantes **Ziergartenhäuschen** aus Eichenholz mit
 Eisenschuppen zc. ist zu verkaufen. Näheres Marktstraße 2b bei
 Herrn Zimmermeister **Rock.** 16566

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe aller Art,**
Neuheiten in reicher Auswahl, (Man.-No. 6762)
 schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
 aus den Fabriken von **Christofle & Co.**
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter,** im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von **Christofle & Co.** hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. 17

Toilette- u. Bade-Schwämme

in frischer Waare und anerkannt bester Qualität zu 20, 30, 40 und 50 Pfg. und höher, ferner **La Fensterleder** von 40 Pfg. anfangend, sowie **Aufwaschtücher**, 2 Stück 50 Pfg., und **alle Bürsten- und Korbwaaren** in bekannter Güte.

Bazar Schweitzer,

Abtheilung für Küchen- und Hausgeräthe,
 16492 13 Ellenbogengasse 13.

Samenhandlung

von

A. W. Kunz,

Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße,
 empfiehlt zur Saat: Deutschen und ewigen Klee samen,
 Wicken, Pferde zahnmais, Erbsen, Linsen &c. &c. in
 anerkannt vorzüglichster Qualität. 17210

Ewige Kleeaat, acht Provencer,

deutsche Kleeaat,

französische und aus hiesiger Gegend (doppelt gereinigt),

Saat-Wicken, Saat-Erbsen,

Saat-Linsen

empfehlen in nur besten Qualitäten

Philipp Nagel, Reugasse 7,
 Ecke der Mauergasse.

Für Gartenliebhaber. 16970

Im Anlegen von **Obst- und Biergärten**, sowie deren Unterhaltung, Schneiden und Behandeln von **Form-Obstbäumen** empfiehlt sich

Joh. Scheben,

Obst- und Landschaftsgärtner, früher Obstkärtner in den pomologischen Anlagen zu Monrepos bei Seisenheim a. Rh.

Bestellungen Emserstraße 36 im Laden.

Eine starke **Federrolle** zu verkaufen Heleneustraße 5. 16118

W. Döppenschmidt,

Tüncher und Lackirer, Goldgasse 9,

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Häusern** (innen und außen &c.) unter Garantie guter Materialien.

Pünktliche Bedienung. — Billige Preise.

16448

Achtungsvoll D. D.

Zur gef. Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Streichen und Ausbessern von dauerhaften Wand- und Deckenfarben**, selbst bei feuchter, salpeterhaltiger Wand, z. B. bei Bädern, Souterrains &c., und äußeren Fagaden (eigenes Verfahren) per Quadratmeter von 18 Pfg. an und höher; eine hellgraue, feuerschützende Anstrichmasse, sehr anwendbar bei Dachwerken die Bretter und das übrige Holzwerk damit zu streichen, z. B. die oberen Böden in Häusern, Villen, öffentlichen Gebäuden, Mühlen, Fabriken &c., das Holz wird fest und glashart, per Quadratmeter 25 Pfg. Ersatz für Theer und Carbolinum, gegen Schwamm und Fäulnis schützend, in allen Farben auf Holz und Stein, für Geländer, Remisen, Lagerhäuser &c., per Quadratmeter zu streichen von 18 Pfg. an und höher, gibt keinen üblen Geruch und widersteht allem Wetter, unter Garantie. Gleichzeitig empfehle ich mich im Verkiten von Sandstein-Fagaden in allen Tönen.

Um geneigten Zuspruch bittet

August Rossel,

Tünchermeister in Dohheim,
 alleiniger Verfertiger und Uebernehmer.

Bestellungen können brieflich **direct** oder bei Herrn Kaufmann **Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48, gemacht werden. 15881

Möbel-Polir-Öel,

geruchlos und einen hochfeinen Glanz gebend, empfiehlt in Fläschchen à 25 Pfg.

16899

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kanarienvögel, feine Sänger, zu verkaufen Mauergasse 8, zwei Tr. hoch. 10828

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seidenwaaren
jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Nur solide Stoffe.
Foulards, Grenadines, Crêpes, Spitzenstoffe.

16724

Wilhelm Gerhardt, Tapeten & Decorationen, 40 Kirchgasse 40,

empfiehlt nach **Empfang** sämtlicher Neuheiten sein reich
assortirtes Lager in

Tapeten & Decorationen

von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Genres.

Billigste Preise! — Reelle Bedienung!

Gleichzeitig verkaufe eine grosse Anzahl **Beste** und **zurückgesetzte**
Sachen **unter dem Fabrikpreise.**

15751

C. Ferger Nachf.,

25 Langgasse 25,

empfiehlt alle Arten **Haushaltungsbürsten**, **Pfhlumpen**,
Parquetbodentücher, **Fensterleder** in nur prima Quali-
täten; ferner **Schwämme** in großer Auswahl, **Coco-**
matten und anerkannt vorzüglichste **Strahburger Fett-**
Glanz-Wichse.

17163

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Ein gutes **Tafel-Klavier** und 2 **Bettstellen** zu jedem
annehmbaren Preis zu verkaufen **Rheinstraße 52**, Hinterb.,
von 2—4 Uhr Nachmittags.

16726

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem P.P. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. April

== 23 Langgasse 23 ==

neben meinen **Passementerie- und Modewaaren** noch ein

Seidenwaaren-Special-Geschäft

eröffne.

Durch **15jährige** Thätigkeit ausschliesslich in den **ersten** Seidenwaaren-Geschäften, unterstützt durch

Commissions-Lager

der **bedeutendsten** Fabrikanten, bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden stets das



Neueste und Solideste



zu

wirklichen Fabrikpreisen

offeriren zu können.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflichst um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

M. Marchand,

23 Langgasse 23.



Möbel-Fabrik & -Lager

Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,

gegründet 1825,

Michelsberg 26.

Anfertigung aller Tapezier- & Decorations-Arbeiten. Reellste Bedienung. Ueberrahme completer Ausstattungen. Gediegenste Ausführung. Mehrjährige Garantie. 15736



Alte Makart-Bouquets

werden sauber gereinigt und umgebunden. Zugleich empfehle mich in Anfertigung neuer Makart-Arrangements bei billigster Bedienung von 75 Pf. an bis 6 Mk.

M. Heisswolf, Blumenhalle, 37 Friedrichstraße 37.

NB. Machte darauf aufmerksam, daß ich von heute ab, um damit zu räumen, den Rest von künstl. Topfpflanzen unter Fabrikpreis ausverkaufe. 17208

Ch. Nink, Maler,

Steingasse 3,

empfehlte sich in allen vorkommenden Maler- und Anstreicherarbeiten bei solider Ausführung und billigen Preisen. 16005

Siegel's

Hühneraugen-Zod

beseitigt unfehlbar und schmerzlos das Uebel; ist einzig in seiner Art und trägt ohne Zweifel ein gut Theil zum Wohlergehen der Menschen bei.

Nicht zu vergleichen mit den verschiedenen Tinkturen, welche durch Winselei die oberflächliche Hornhaut angreifen und durch diesen Verschnitt neues Wachsthum der letzteren veranlassen; nein: Siegel's Hühneraugen-Zod hebt die Wurzeln von der Knochenhaut absolut und erschüttert das hartnäckigste Uebel in seinem Fundament.

Allein-Verkauf und acht zu haben bei

J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

16948

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10305

Hoher Verdienst.

(H. 81308.)

Personen jeden Standes werden von einem altrenommirten Bankhause zum Verkauf ausschließlich gesetzlich erlaubter Staats-Prämien-Lose unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht; sehr hohe Provision event. Gehalt! Verdienst bis 100 Mk. und mehr pro Woche, Risiko gänzlich ausgeschlossen! Offerten unter Z. 81308 an Haasenstein & Vogler, München. 322

Ein in besseren Privatkreisen eingeführter Herr könnte sich durch Placirung der Weine eines realen Hauses lohnenden Nebenverdienst sichern. Gest. Anfragen unter D. E. 46 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15087

Eine durchaus perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause im Anfertigen von Costümen. Näheres Saalgasse 18, 2. St.

(J.?) P. K. Brief postlagernd. Inserat des O. K.

Unterricht.

Pädagogium Pursche, Villa Mainzerstraße 34.

Internat. Lehr-, Erziehungs- und Pensionsanstalt f. Knaben (Sexta bis Secunda) mit Vorschule f. Knaben u. Mädchen über 5 Jahre. Schwachbegabte u. kränkliche Knaben, d. h. Schulen nicht besuchen können, erfahren besond. Sorgfalt. Vorbereit. f. all. Examina d. Subalternbeamten u. der Handelsschulen. Billige Pension und Nachhilfe f. Gymnasialisten. (Bisherige Schüler stets verfest.) Beginn d. Unterrichts Donnerstag u. Ostern. Aufnahme i. d. Pension sofort. Während d. Osterferien Nachhilfefursus. Vielfältige Referenzen. 16876

Eine für höh. Töchter sch. staatl. gepr. Lehrerin, welche 10 Jahre im Auslande thätig war, der franz., engl. und spanischen Sprache vollkommen mächtig ist, auch im Italienischen und in der Musik unterr. kann, nimmt vom 1. April ab ältere u. jüngere Schüler u. Schülerinnen an. Off. unter „Unterricht“ an die Exped.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, Norddeutsche, welche viele Jahre in Paris und England war, wünscht Unterricht in der deutschen, englischen und französischen Sprache, sowie in wissenschaftlichen Fächern zu ertheilen. Näh. in der Buchhandlung von Moritz und Münzel, Wilhelmstraße.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lügertkirchen). 12357

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker. 5634

Privat-Unterricht

4828

in
Violine, Klavier und Theorie
ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Heine Burgstraße 7. 12916

Haus,

nicht allzugroß, in der **Tannusstraße, Elisabethenstraße**
oder vorderes **Nerothal** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten
mit näherer Beschreibung unter **V. W.** an die Exped. d. Bl.
erbeten. 16639

Ein **Haus** mit gangbarer Wirtschaft wird zu pachten event.
zu kaufen gesucht. Anzahlung 6—7000 Mark. Offerten unter
B. C. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16961

Villa,

zwischen **Mainzer- und Parkstraße**, ca. 10—12 Zimmer,
sofort gegen **Bar** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten von
Eigenthümern mit näheren Angaben unter „**Villa 555**“
an die Exped. d. Bl. erbeten. 16636

Reizende Villa

in der **Parkstraße**, enthaltend **10 Zimmer** und
Salons, ist wegzugshalber sofort preiswerth
zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 17058



Villa im Nerothal, gegenüber dem „Krieger-Denkmal“,
hochsein eingerichtet, zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von **G. Blumer, Tannusstraße 55. 16946**

Meine in fein., gef. Lage beleg. Villa, enth. 10 Zimmer
und **Zubeh.**, in sehr großem Garten, wovon **1 oder**
2 Baupl. abgegeben werden können, bin ich gesonnen, preis-
werth zu verk. Eine schöne Gelegenheit für eine Familie,
welche speziell darauf steht, in **gesündester Lage** Haus mit
Garten zu besitzen, oder auch für **Specul.**, welche das Terrain
ausnützen wollen. Näh. unter **C. P. 100** an die Exped.

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit Frontspitze, offener
Thorfahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa
165 Qu.-Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden
Geschäftsbetrieb passend.

Ein **vierstöckiges Wohnhaus** in guter Lage, **Gehaus**, in
welchem seit mehreren Jahren **Bäckerei** mit gutem Erfolge
betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein **dreistöckiges Wohnhaus** mit Hofraum und Wertstatt,
sämmlich gut rentirend. Näh. zu erfragen **Walramstraße 10,**
Barterre, oder Frankenstraße 11, Barterre. 15145

Haus in guter Lage, rentabel, mit guter Wirtschaft, sehr preis-
würdig unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Schöne Villa in Bad-Schwalbach, vorzügliche Lage, mit
sehr großem Garten, krankheitsshalber unter der Lage,
unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verk.
oder gegen kleines Object hier oder am Rheine zu vertauschen.
Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26. 16531**

Mein **Wohnhaus** Saalgasse 16, gut rentirend, ist zu ver-
kaufen. **Carl Momberger. 16392**

Gehaus mit guter Wirtschaft und Spezerei-Geschäft unter sehr
günstigen Bedingungen zu verk. **A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**

Haus, neu, solid, in Mitte der Stadt (nahe der Lang-
gasse), ohne Hinterh. und Alles vermietet, welches 5 %
und schöne Wohnung und Abgaben vollständig
frei rentirt, zu verkaufen. Forderung 38,500 M.
Günstige Bedingungen. Directe Offerten unter **B. Z. 89**
an die Exped. erbeten. 17192

Haus in guter Lage der Stadt, mit Wirtschaft- und
Geschäft sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. 17123

Villa in Biedrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

In Eltville ist eine **Hofraithe**, enthaltend
2 Wohnhäuser, Stall und Hofraum,
zu 6 % verzinsend, unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 17092

Villen-Baupläne zu verkaufen. Plan und Näheres bei
Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 41. 15962

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Gärtnerien, hier und auswärts, unter vortheilhaften Bedingungen
zu verkaufen. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.**

Ein **Garten**, ca. 35 Mth. (Bauplatz), ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen Näh. **Dranienstraße 15, III. 15314**

In der Nähe der **Böthekstraße** wird ein **Garten** zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen **Friedrich-
straße 47** im Laden erbeten.

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, komfortabel eingerichtete **Bäckerei** zu vermieten.
Näh. **Karlstraße 30. 17042**

Ein **rentables Ladengeschäft** in bester Lage ist unter
günstigen Bedingungen an einen jungen, strebsamen Kaufmann
abzugeben. Näh. Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. R. 479**
an die Exped. d. Bl. 16212

Ein **fl. Spezereigeschäft** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15869

Es wird von einem pünktl. Zinsz. auf 1. Juli 1889 **40,000 M.**
($\frac{1}{10}$ der Lage) auf ein neues **Haus** in schöner Lage zum
billigsten Zins ges. Off. u. **A. Z. 21** postl. hier erbeten.

6500 M. 1. Hypothek à 5 % auf Haus und Land, Nähe
von hier, gesucht. Off. erb. unter **Ad. B. 60** an die Exp.

50,000 Mark Capital

liegen zum Ausleihen bereit. Offerten sub **L. F. 24** an die
Expedition d. Bl. erbeten. 17178

12,000 M. sind ohne Zwischenhändler auf gute 2. Hypothek
oder prima Restkaufschilling auszuleihen. Offerten unter
F. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16990

9000—15,000 M. auf gute Hypothek auszuleihen. Off.
unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

14,000 Mark auf 1. Hypothek sind am 8. April auszuleihen.
Näheres Expedition. 15174

30,000 Mark Hypothekengeld sind an erster Stelle zu
vergeben. Offerten unter **R. 607** an d. Exp. d. Bl. 16761

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und $4\frac{1}{4}$ % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranplatz 4. 11261**

Hypotheken-Capital

zur ersten oder zweiten Stelle in beliebiger Höhe zu
billigsten Zinsfuß, sowie die Cession von Restkauf-
scheinen und Steiggebern wird prompt besorgt durch

**Otto Engel, Bank-Com.,
Friedrichstraße 26. 16266**

Restkaufschilling wird übernommen. Näh. Exped. 17090

Geschäfts-Verlegung!

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein

Comptoir und Musterlager

von Taunusstrasse 9 nach

7 Friedrichstrasse, I. Etage, Eingang Delaspéestrasse 2,

verlegt habe.

Durch **reichhaltigste Sortimente** aus **ersten Fabrikhäusern** und Verkauf zu **strengen Fabrikpreisen**, als auch besonders durch **gewissenhafteste Ausführung** geschätzter Aufträge, hoffe das mir bisher in so grossem Maasse entgegengebrachte Vertrauen noch mehr zu befestigen und **bitte um ferner geneigtes Wohlwollen!**

Special-Vertretungen in Seidenwaaren.

„ „ „ Manufactur- und Modewaaren.
„ „ „ Wäsche, Leinen- und Weisswaaren.
„ „ „ Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen etc.

Mit besonderer Hochachtung

C. A. Otto,

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt.

Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen!

17085

**Heinrich Hess,
Schuhwaaren-Lager,
24 Langgasse 24,**

empfehle sein mit allen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

zu den reellsten, billigsten, festen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf die in grösster Auswahl vorrätigen Fabrikate der weltberühmten Firmen

Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.,

F. Pinet in Paris

aufmerksam.

Für die Qualitäten oben genannter Firmen übernehme ich die weitgehendste Garantie.

16806

Eine Kissen garnitur, Divan (zweifig.) und 4 Sessel, sehr schön, sowie eine Chaise-longue billig zu verkaufen bei
16254 **Peter Weiss, Tapezierer, Kirchgasse 30.**

Briefmarken,

Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ringstr. 6.

Rotationspressen-Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.



Bernhard Fuchs, 34 Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke,

beehrt sich anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten für's Frühjahr
in besseren, gut sitzenden

fertigen Herren- und Knaben- Kleidern

in einer jeder Geschmacksrichtung entsprechenden
überaus reichhaltigen Auswahl auf Lager find.

Die in meinem Geschäfte vorräthigen

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Joppen, Schlafrocke, Hosen,
Sackrocke, Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots

zeichnen sich nicht allein durch ihre

16704

Billigkeit,

sondern auch dadurch ganz besonders aus, daß solche elegant
passen, schön gearbeitet und im Tragen sehr dauerhaft sind.

— Confirmanden-Anzüge —

von Mk. 12.— an bis zu den feinsten Qualitäten.

Atelier für Anfertigung nach Maß seiner Herren-Garderoben.



Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, welche seit 1834 besteht, bietet ihren Schülern
sorgfältige, individuelle Behandlung und auch gute Vorbereitung
zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige. Als Pensionäre werden
auch Knaben, welche die hiesigen Gymnasien oder die Realschule
besuchen, aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten
gefördert. Näheres durch den Vorsteher H. Kreis. 16119

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bazarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Kurz-, Putz- & Mode-Waaren

zu den billigsten Preisen. Auch werden Hüte billig und
geschmackvoll garnirt bei

Louise Riepert, Goldgasse 18,

16692

vis-à-vis der „Munderhöhle“.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche

durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. W. Hack, Säfuergasse 9. 284

Das Bank- und Wechsel-Geschäft
von
Gebrüder Oppenheim in Mainz

(seither Schusterstrasse)

befindet sich jetzt

(No. 20472)

385

Ludwigsstraße No. 10.

Tapeten. Tapeten.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfehlen wir unser mit allen **Neuheiten der Saison** reichhaltigst ausgestattetes Lager in

Tapeten und Decorationen

jeder Art und Preislage unter Zusicherung billigster Bedienung.

Reste älterer Muster in beliebiger Stückzahl **unterm Einkaufspreis.**

Grosheim & Wagner,

11 Kirchgasse 11,

der Artillerie-Kaserne gegenüber.

15740

Frühjahrs-Saison!

Beehre mich den Empfang sämtlicher

neuer Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

anzugeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maas auf's Beste zu empfehlen.

J. Bischoff,

Schneidermeister für Civil und Militär,

2 Kirchgasse 2.

16894

Livrées,

sowohl

fertig als auch nach Maass,

empfehlen in

allen Arten auf's Beste

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.

Wohnungs-Wechsel.
Lina Bender-Degenhardt,
 Damen-Confection,
 Nerostrasse 9, 1. Etage.

J. Frommont, Herrschneider,

32 Römerberg 32,

beehrt sich das Eintreffen einer großen Auswahl Neuheiten
 für Frühjahr- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.
 Die Anzüge werden elegant und unter Garantie angefertigt.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.

Großes Lager in:

 Schwarzem Cachemir,
 Crêpe,
 Cheviot,

16770

Specialität in:

 Trauerstoffen und
 schwarzen Damen- u. Kinder-
 Schürzen.

 Karl Perrot, „Elfässer Zeugladen“,
 Wiesbaden, 4 gr. Burgstraße 4.


Schutzmarke.

Hand- und Reisefoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
 Sammtliche Reparaturen schnell und billig.

15773

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

 Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

 Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
 tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

 Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
 siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
 und Bithersaiten. Reparaturen.

108


H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

 Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
 Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

 Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
**Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
 G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse
31,
C. Wolff,
Rheinstrasse
31,
Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

 Niederlage der als vorzüglich anerkannten
 Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Böse,**
 sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

 Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
 Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Göthestraße
30.
Pianoforte-Handlung
Gde der
Mortstraße.von **Gustav Schulze.**
Patent-Flügel und Pianino's
von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

4862

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe nur unter Garantie.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider
 von den einfachsten bis zu den elegantesten. 16725

Grösste und billigste Damen-Mäntel-Fabrik

von

35 Langgasse 35,
 Hôtel „Adler“ gegenüber,

Julius Jüdel,

35 Langgasse 35,
 Hôtel „Adler“ gegenüber,

beehrt sich den Empfang der

neuesten Modelle in Damen-Mänteln

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.

Frühjahrs-Jaquets in farbig und schwarz	von	3	bis	50	Mark.
Frühjahrs-Umhänge in allen möglichen Farben	„	10	„	80	„
Regen-Mäntel, grösste Auswahl	„	5	„	70	„
Promenaden-Mäntel	„	10	„	180	„
Kinder-Mäntel	„	2	Mark an.		

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.

Tricot-Tailen

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Genre's enorm billig.

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35.

15706

Gothaer Lebens-Vericherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Vericherungs-
 Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Vericherung.

Für Confirmanden!

Cachemire von 2 Mark an per Meter, Röcke, Hosen,
 Hemden, Strümpfe, Corsetten u. Taschentücher etc. etc.
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl

16020

Elise Grünwald, Kurzwaarengeschäft,
 26 Taunusstraße 26.

Photographie!

Mein Atelier ist Sonntags nur bis 6 Uhr Nachmittags
 geöffnet.

L. W. Kurtz,
 4 Friedrichstraße 4.

Ausstellungen in Photographien meines Ateliers
 befinden sich am Museums-Gebäude (Ecke der Wilhelmstraße),
 Wilhelmstraße am Hauth'schen Garten und Friedrich-
 straße 4. 16722

Kindergarten, 25 Friedrichstr. 25.

Neue Anmeldungen finden täglich statt. Lokal: groß,
 lustig und gesund. Näheres, sowie Referenzen ertheilt gerne
 15970 **Martha Mandel, geprüfte Lehrerin.**

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

5 grosse Burgstrasse 5.

Sämmtliche

Neuheitenin reichhaltigster Auswahl zu **billigsten** Preisen.**Jaquets,**

halb- und ganzanschliessend und Westen-Façons,
 Umhänge, Visites, Promenade-Mäntel,
 Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel

vom **billigsten** bis **feinsten** Genre.

10708

≡≡≡ **Anfertigung nach Maass.** ≡≡≡

5 grosse Burgstrasse 5.

5 grosse Burgstrasse 5.

Platinographie

ist nichts Neues, sondern wurde das verbesserte Verfahren von mir **erfunden** und **eingeführt** zuerst in meinem Atelier zu Paris im Jahre 1885, bald darauf in meinem Frankfurter Etablissement. In Paris sind die ersten Ateliers meinem Beispiele nach und nach gefolgt. Die jetzt von hiesigen Geschäften ausgestellten Platinographien **entsprechen keineswegs** meinem Verfahren.

In spätestens 14 Tagen wird zugleich mit Eröffnung meines hiesigen Ateliers die Ausstellung der Platinographien stattfinden.

Beweis für das Obengesagte sind die Tausende meiner Platinographien, welche seit Jahren im Besitze des Publikums sind.

Wilhelmstrasse,
 Eingang Louisenstrasse.

O. van Bosch,

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

Königl. Grossbritann. Diplomé.

Hof-Photograph Sr. Maj. des Königs von Serbien.

Hof-Photograph Sr. Maj. des Königs von Portugal.

Inhaber des Ehrendiploms, goldener Medaillen
und höchster Auszeichnungen.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10811

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Älteste deutsche

Schaumwein-Kellerei.

(Stg. 290/1.)

Feinster Sect.

Thee, direct importierte, ausgezeichnete, aromatische, kräftige und frische Waare, in Packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund zu Mt. 2,50, 3,—, 3,60, 3,75 und 4,50 per Pfund empfiehlt

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstrasse 35,

Thee-Agentur und Niederlage.

Vertreter für: **Fornaro Brothers, Calcutta,**
Stirling & Culbard, Palampur Punjab (Goldene
Medaille Barcelona), **E. T. Daniels & Co., London.**
Filiale bei Herrn **A. Weltner, Delaspéestrasse 6.**

Cocosnuss-Butter,

bestes Koch- und Backfett.

Ein Viertel Ersparnis gegen Milchbutter oder Schmalz.
Mark 1.30 per Kilo. 15743

Carl Henk, gr. Burgstrasse 17.

Holl. Vollhäringe pr. Stück 6, 7 und 10 Pfg., holl.
Sardellen, marinierte Häringe und russ. Sardinen
empfiehlt

16728

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostrasse 46.

Sandkartoffeln, gelbe 26 und 27 Pf.,
blaue 34 Pf., Mörschen

44 Pf., Zwiebeln 7 Pf., Häringe 5 Pf., Sauerkraut 2 Pfund
13 Pf., Eier 5 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Frische Thee-Sendung

von der berühmten Ostindischen Thee-Gesellschaft (The
East India Tea Company) in London eingetroffen

Drogerie Siebert & Co.,

17134

gegenüber dem neuen Rathhaus.

(Dr. a. 1.)

CACAO-VERO.
entölt, leicht löslicher
Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, lebhafter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.
Preis per $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ = Pfd.-Dose
850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

J. C. Birgener.

und

F. Kitz

Zu haben bei

62



Preis 1.50,
1.60, 1.80 per
Pfd.

Verkaufsstellen bei
den Herren:

Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

Ed. Böhm,
Adolphstrasse.

Ch. Ritzel Wwe.,
H. Burgstrasse.

J. W. Weber,
Mortstrasse.

Adolf Wirth,
Rheinstrasse.

Carl Zeiger,
Friedrichstrasse.

Conserven.

1a Erbsen in 2 Pfund-Büchsen = 65, 90 und 115 Pfg.,
„ **Schnittbohnen** in 2 Pfd.-Büchsen = 45 und 50 Pfg.,
„ **Brechspargel** in 2 Pfund-Büchsen = 115 Pfg.

bei

Wilh. Heinr. Birek,

16971

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Süße türkische Pflaumen pr. Pfd. 15, 18, 20, 25, 30,
35 und 40 Pfg., **getrocknete Birnen, Apfelschnitten,**
amerik. Ringäpfel etc. empfiehlt

16727

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostrasse 46.

Guter Mittagstisch

zu haben Friedrichstrasse 18, 2. Etage.

17103

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause Taunusstrasse 47.

Ueber P. Kneiffel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **an- gehende**, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahlheit — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flacon zu 1, 2 und 3 Mk. 84a

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geer- lo'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Wasser-

sucht, heilbar durch
Hydrops-Essenz. — In jedem
Stadium sichere schnelle Heilung, Heilung
vollständig, ausgeführt. Für sicheren Erfolg wird
Garantie geleistet. Hilft selbst da, wo bereits jede
Hoffnung aufgegeben. Zur vollständ. Heilung genügen
1-2 Flaschen à 1/2 Mk. — Ferner empfiehlt Dr. Piebers
Nerven-Elixir à Flasche 1 1/2, 3 u. 5 Mk., sowie St. Jacobs-
Magentropfen à Flasche 1 und 2 Mk.
Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse.
Central-Depot: Apoth. Dr. Bädiker & Co., Hannover. Depôts:
Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. **Einhorn-
Apotheke** in Köln, Glockengasse 2. **Einhorn-
Apotheke** in Cassel, untere Königsstraße.

Ein gutes Buch.

„... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet.“ — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glänzend bezeugen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die größte Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 336. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt sofort kostenlos.

**Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahnpulver und Zahn-Pasta,
Schwämme in großer Auswahl und bester
Qualität**

empfehlen **Willy Graefe**, Droguerie, Webergasse 24.
Von April an **50 Langgasse 50.** 16411

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 284

✂ Ruhrkohlen ✂

in stets frischen Bezügen empfehle zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Nm. . . p. 1000 Stk. 19.— Mk.	
ditto nochmals gesiebt	20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Nm.	20.— "
ditto nochmals gesiebt	21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	18.— "
Anthracit ohne Coaks	24.— "
Braunkohlen-Briquettes	21.— "
Steinkohlen-Briquettes	21.— "
Buchen-Scheitholz Ia Dual., ganz . . . Nmtr.	8.50 "
ditto geschnitten und gespalten	10.50 "
Kiefern-Holz , geschnitten	100 Stk. 3.20 "
Lohfuchsen , größte Sorte	100 Stk. 1.50 "
Anzündholz , trocken	100 Stk. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewähre
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto.

Bestellungen werden auf dem Lagerplatz **Adolphsallee 40**
entgegengenommen. 13924

Herstraße 17. Th. Schweissguth, Herstraße 17.

Kohlscheider Anthracit- u. Flamm-Würfelkohlen

empfiehlt die

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler**, Schulgasse 2.

16684

✂ Kohlen. ✂

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 15.50 p. 1000 Stk. franco
mit 50% Stücken „ „ 16.50 „ „ Haus
gew. Ruß, I. u. II. Sorte, „ „ 20.50 „ „ gegen Cassé
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20,
baldgefalligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Zum bevorstehenden **Wohnungs-Wechsel** empfiehlt sich
zur Lieferung von Brennmaterialien, als: **prima Rußkohlen,
Stückkohlen, Ofenkohlen, Braun- und Steinkohlen-
Briquettes, Lohfuchsen, trockenes Buchen- und Kiefern-
Scheitholz, Anzündholz, Feuer-Anzünder** in jedem
Quantum und zu den billigst gestellten Preisen

Adolphstraße 6. J. L. Krug, Adolphstraße 6.
17010

Nussgries,

vorzüglich geeignet für **Küchen- und Säulenofenbrand**,
billigst zu haben in der

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
von **Wilh. Kessler**, Schulgasse 2.

16685

Zimmerspähne

17094

sind fortwährend farrenweise zu haben bei **H. Gerner**, Felsstr. 6.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritinsplatz 3.** 10316

Schönsten silbergrauen Gartenfies.

in verschiedenen Sorten liefert in jedem Quantum zu sehr billigen
Preisen **Chr. Dehn**, Ecke der Zahn- u. Karlstraße im Laden.

Proben stehen zur gefälligen Ansicht. 17120

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(8. Fortf.)

Mary schwieg, und Schöne fuhr fort: „Aber Sie fürchten einen Verfolger; wäre es nicht besser, Sie nennen ihn dem Gericht?“

„Ich kenne ihn nicht!“ rief sie, die Hände ringend. „O quälen Sie mich nicht, ich weiß, Sie meinen es gut, sehr gut; aber die einzige Wohlthat, die Sie mir noch zu den vielen, die ich Ihnen bereits verdanke, erweisen können, ist, daß Sie mir behülflich sind, unbemerkt von hier fortzukommen. Oder,“ fügte sie, plötzlich erschreckend, hinzu, „dürfen Sie mich etwa nicht weglassen? Bin ich eine Art von Gefangene?“

„Die Zellen sind kein Gefängniß, und ich bin kein Kerkermeister,“ lachte Schöne; „wenn Sie fort wollen, so kann Sie hier Nichts zurückhalten; man hat Ihnen ja auch vom Gericht schon lange Ihr Geld und Ihre Schmuckfachen wieder zugestellt.“

„Ich weiß, ich weiß,“ nickte sie eifrig, „es reicht noch zur Reise. Lieber Herr Schöne, überlegen Sie mit mir, wie ich am besten unbemerkt vorkomme.“

„In welcher Richtung?“ fragte er. „Das muß ich wissen wenn ich Ihnen beistehen soll.“

Sie überlegte. „Ich will über Frankreich nach England und von dort weiter,“ sagte sie dann.

„Gut, so fahren Sie mit dem Mittagzuge, der vom Potsdamer Bahnhof ab über Köln nach Paris geht,“ erklärte er. „Meine Frau läßt eine Droschke holen und stellt eine Menge Körbe hinein, wie sie thut, wenn sie nach dem Wochenmarkt will; in einem der Körbe verbergen wir Ihre Tasche. Wenn sie schon den Fuß auf dem Agentenritt hat, kommen Sie herausgelaufen und sagen, Sie wollen auch einmal mit zu Markte fahren. Sie kaufen auch wirklich mit ihr auf dem Potsdamer Platz ein, dann aber brücken Sie sich bei Seite und kommen nach dem nur wenige Schritte davon entfernt liegenden Bahnhof, wo ich Ihnen inzwischen ein Billet gelöst habe und Sie im letzten Augenblick in ein Coupé schieben werde. Scheint Ihnen der Plan recht?“

„Ich danke Ihnen? Ich danke Ihnen! O, werde ich es Ihnen jemals vergelten können, was Sie an mir thun?“ rief das junge Mädchen voll überströmender Dankbarkeit. „Ich hoffe und bitte Gott, daß ein Tag kommen werde, wo ich Ihnen alle Mithel, die mich jetzt umgeben, lösen kann!“

Frau Schöne hatte noch viel zu fragen, ihr Mann schnitt ihr aber die Rede ab.

„Laß es jetzt genug sein, Töchter!“ gebot er. „Geh' in die Speisekammer, erzähle recht laut, was Dir Alles an Vorräthen ausgegangen ist, und beklage Dich, daß Du nun heute bis nach dem Potsdamer Platz zum Wochenmarkt fahren mußt; Sie aber, Fräulein Mary, machen sich fertig. Kein Wort weiter, Fräuchen; was sein muß, das wollen wir ohne viel Geschrei ausführen.“

Schöne's Plan wurde mit so viel Geschick in's Werth gesetzt, daß weder der Hausdiener, der die Droschke holte, noch die Köchin, welche die Körbe herbeibrug, eine Ahnung davon hatten, daß die Fahrt ein anderes Ziel habe als den Wochenmarkt, und auch Mary's plötzlicher Einfall, mitzufahren, erschien ganz natürlich und ein Ergebnis von Schöne's Redereien über ihr ewiges Stubenhocken zu sein. Nachdem die beiden Damen schon lange fort waren, schlenderte auch er gemächlich aus dem Hause und begab sich auf Umwegen nach dem Bahnhof.

Der Zug, welcher Mary entführte, mochte schon Brandenburg passirt haben, als das Ehepaar, sehr verspätet, zur großen Verwunderung des Dienstpersonals, vom Wochenmarkt heimkehrte.

Das plötzliche Verschwinden der jungen Dame erregte zuerst bei den Dienstboten des Schöne'schen Hauses und dann in weiteren Kreisen Aufsehen; noch einmal beschäftigte sich das Publikum mit dem Abenteuer, das bereits in Vergessenheit gerathen war; man bestürmte den Wirth mit Fragen nach dem Verbleib seines geheimnißvollen Gastes und war überzeugt, daß er viel sagen könnte wenn er nur wollte. Schöne suchte aber immer nur die Achseln

und blieb bei der Meldung, die er pflichtschuldigst bei der Polizei erstattet hatte: „Abgereist nach Paris.“

Schöne sowohl wie seine Frau befanden sich in der glücklichen Lage von Leuten, die ein Geheimniß nicht verrathen können, weil sie es selbst nicht wissen, und sie fragten sich oft, ob ihnen das Räthsel je gelöst werden, und ob sie je das junge anziehende Wesen wiedersehen würden, das gleich dem „Mädchen aus der Fremde“ bei ihnen erschienen war und Abschied genommen hatte, ohne daß sie wußten, von wannen sie gekommen und wohin sie gegangen sei.

IV.

In einem braun tapezirten, ziemlich großen Zimmer, dessen Wände mit Hirschgeweihen und einigen Stahlstichen, welche Jagdszenen darstellten, geziert waren, und dessen hauptsächlich Einrichtung aus einem Gewehrschrank, einem Sopha sammt etlichen Stühlen, mit braunem Leder überzogen, und einem altmodischen Schreibtisch mit einem Aufsatz und vielen Fächern bestand, saß vor dem letzteren der Oberamtmann Gerstenberg in einem bequemen Lehnstuhl. Vor ihm auf der breiten Platte des Tisches lagen einige große Bogen sehr starken Papiers ausgebreitet, auf welchen in Schwarz- und Buntstift allerlei geometrische Figuren ausgeführt waren; und neben ihm stand, sich mit der einen Hand leicht auf die Lehne seines Stuhles stützend, eine Dame, eifrig beflissen, ihm die Bedeutung jener Linien und Quadrate zu erklären.

„Dies also ist das Vestibule,“ sagte sie, mit dem Finger der kleinen wohlgeformten und wohlgepflegten Hand auf den Plan deutend; „hierher kommt die nach dem oberen Stockwerk führende Treppe, hier sind die Gesellschaftsräume, hier die Wohnräume angedeutet. Aber Du hörst mir nicht zu,“ unterbrach sie sich, von dem Plan aufschauend und dem Oberamtmann vorwurfsvoll in das allerdings einen Ausdruck der Zerstreuung tragende Gesicht blickend.

„Wie kannst Du das glauben, liebe Helene,“ beeilte er sich, zu versichern; „fahre nur fort, ich folge Dir mit der größten Aufmerksamkeit.“

Sie zuckte ungeduldig die Achseln. „Das kennen wir schon; Du denkst, während ich mir die größte Mühe gebe, Dir den Plan für den Hausbau auseinanderzusetzen, wieder an ein Witz, das der alte Harth draußen aufgespielt hat.“

„Die Jagd ist ja jetzt geschlossen!“ seufzte der Oberamtmann.

„O, für Euch passionirte Jäger findet sich immer noch Etwas, das freucht und flucht,“ entgegnete sie in einem Tone, der scherzend sein sollte, aber ziemlich scharf klang; „nimm Dich doch nur eine halbe Stunde zusammen, Gerstenberg, Du mußt Dich als Bauherr doch mit dem Plan einverstanden erklären, wenn ich auch nachher alle Mühen und Sorgen bei Ueberwachung der Ausführung übernehmen will.“

„Es bleibt also dabei; es wird gebaut!“ sagte der Oberamtmann mit einem abermaligen Seufzer, der noch weit tiefer aus der Brust zu kommen schien. Seine Frau blickte ihn einen Augenblick an, als trave sie ihren Ohren nicht, und sank dann wie gelähmt vom Schreck neben ihm auf einen Stuhl.

„Stehen wir wieder auf demselben Fleck!“ rief sie, die Hände zusammenschlagend, so daß die an den Handgelenken befindlichen Armbänder leise klirrten. „Gast Du mir nicht schon vor Monaten Vollmacht gegeben, Alles vorzubereiten, damit der Bau mit dem Eintritt der guten Jahreszeit seinen Anfang nehmen könne?“

Der Oberamtmann murmelte Etwas, das ebenförmig Abwehr wie Zustimmung bedeuten konnte; seine Frau nahm es aber für das letztere und fuhr fort: „Und nun, da ich mit den Architekten verhandelt, da ich den Platz ausgesucht habe, da mein Neffe Ernst auf meine Veranlassung einen längeren Urlaub genommen hat, um den Bau zu leiten, nun, nun ziehst Du Dich zurück! Das ist unerhört!“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Sonntag den 31. März

1889.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b,

2b Kirchgasse 2b,

empfehlte zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen sein großes Lager in allen Arten Möbel, Betten und Polsterwaaren, als: vollständige Salon-, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen:

8 nussb. Spiegelschränke,
10 Verticows,
10 Gallerieschränken,
1 Brunschrank,
2 Secretäre,
8 Bücherschränke,
20 vollständige polirte und
lackirte Betten,

1 elegante Polstergarnitur
(Sopha, 6 Sessel),
10 versch. einz. Sopha's,
1 kleines Sopha (Blüsch),
2 schöne Chaises-longues,
1 Divan,
30 1- u. 2-thür. polirte und
lackirte Kleiderschränke,

15 gr. und kl. Küchenschränke,
1 sch. nussb. Herrenbureau,
2 Damenschreibtische,
2 schöne Buffets,
6 Pfeilerspiegel,
Waschkommoden u. Nachttische,
mit und ohne Marmor,
Herrenschränke,

Comptoirstühle,
runde, ovale u. edige Tische,
Spiegel, Stühle,
Handtuchhalter,
Etageren,
Servirtische,
Nippische,
Kommoden, Consolen etc. etc.

Sämmtliche angeführten Möbel etc. sind bester Qualität und werden dieselben zu den billigsten Preisen abgegeben.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b, früher Schwalbacherstraße 43.

Gebrauchte Möbel etc. werden in Kauf, Tausch oder zur Auction angenommen.

238

Für die

Frühjahrs-Saison

sind reichlich sortirte Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen,

sowie

schwarze Cachemires

und

schwarze Fantasie-Stoffe

eingetroffen und empfehle solche in soliden Qualitäten
zu reellen Preisen.

J. Stamm,

15691

grosse Burgstrasse.

Strohhüte

werden gewaschen und façonnirt.

M. Jsselbächer,

16462 Marktstrasse 6, zum „Chinesen“.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezир. 11084

Für Damen

empfehle ich

Tricotstoff in uni
und gestreiften Farben.

Tricot-Taillen, -Blousen.

Heinrich Kannenberg

Schulgasse 15,

Specialgeschäft

für 16826

Strumpf- und Tricotwaaren.

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahr- & Sommer-Saison
in überraschend schöner und reichhaltiger
Auswahl eingetroffen.

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

Wiesbaden.

16256

Schuhmacher-Zunung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Gerberge zur Heimath“, Platterstraße 2. 19566

Empfehle

15772

schwarze Cachemire

in reiner Wolle

von Mk. 1.40 an,

weiße Cachemire, sowie weiße und
schwarze Fantasiestoffe in großer
Auswahl in nur reiner Wolle und
**1a Qualitäten zu bekannt
billigsten Preisen.**

Markt-
strasse 22 **Wilhelm Reitz**, Markt-
strasse 22.

3 Museumstraße 3.

2246

Gläser Mannfactur-Geschäft

von **F. Perrot.****Neuheiten der Saison.**

Feinstes Eau de Cologne.

Gläser Reste nach Gewicht.



Eine große Parthie
sehr preiswürdige
schwarze und crème
Cachemires
für Confirmanden,

sowie

alle Neuheiten in Kleiderstoffen
für die Frühjahrs-Saison

empfehlen

B. M. Tendlau,

16244

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Strohhiite

zum Waschen und Färbigen werden angenommen und
bestens besorgt.

Josef Roth,

16688

Ecke der Langgasse und Kirchhofgasse.

Die neuesten Muster zur gef. Ansicht.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Für Confirmation

empfehle

Cachmir u. Fantasiestoffe

in schwarz, weiß und crème zu außergewöhn-
lich billigen Preisen. Mache besonders auf eine
Qualität schwarze Cachmir, reine Wolle,
doppelbreit, zu 1 Mk. 50 Pfg. aufmerksam.

Ferner empfehle sämtliche

Neuheiten zur Frühjahrs-Saison.

Neue Reste soeben eingetroffen.

16219

Achtungsvoll

Kirchgasse

45.

A. Schwarz,

Ecke des

Mauritiusplatz.
Gläser Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

Strohhiite

werden zum Waschen und Färben
angenommen und nach den neuesten
Modellen façonnirt.

E. Bürgener,

16822

Putz- und Modewaaren-Geschäft, Michelsberg 21.

Für Confirmandinnen

empfehlen wir eine grosse Auswahl

weisse Mulls, Battiste,

Communion-Kränze,

weisse Spitzen, Spitzen-Taschentücher,

gestickte Taschentücher und

Schweizer Stickereien

zu

16556

herabgesetzten Preisen.**J. Hirsch Söhne,**

3 Webergasse 3, neben „Nassauer Hof“.

Ausverkauf

aller Arten Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Weiß-
und Manufacturwaaren, sowie alle in unser Fach ein-
schlagende Artikel wegen Geschäfts-Übergabe.

17096

Kirchgasse

27.

G. Naurath,

Kirchgasse

27.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

10401

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart

vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7.

14880

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich!

Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben. Anfr. sub **R. 5496** an
68 (F. à 49/3.) **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Corsetten



werden nach Maas angefertigt
unter Garantie tadelloser Sitzes.
Auch sichern wir hochelegante
Façons, sowie größte Halt-
barkeit unseres Fabrikates zu.

Besonders empfehlen wir unsere neuesten
Pariser Façons, sowie **Geradehalter**
und **Corsetten** jeder Art.

Confirmanten-Corsetten
nach Maas von 1 Mk. an.

Geschw. Oppenheimer,
44 obere Webergasse 44. 16261

Monogramme für Weiss-Stickerien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

18728

Corsetten

16764

in nur guten Qualitäten und vorzüglicher Façon empfiehlt
billigst **Ad. Rayss, Michelsberg 16.**

Mauritiusplatz 3.



Ein großer Posten Schuhwaren
aus einer Fabrik (Concurs) werden
ausverkauft.



16758

Jacob Perner.

Koffer,

als Sand-, Reise- und Holzkoffer, Sand- und Um-
hängetaschen zu den billigsten Preisen.
16270 **A. Görlach, 16 Meyergasse 16.**

Umzugshalber

werden 25 Friedrichstraße 25 Betten, Kleider, Spiegel und
Küchenschränke, Kommoden, Sopha, Antoinetten-Auszieh- u. lackirte
Tische, Secretäre, Herren- u. Damenschreibtische, Handtuchhalter, ein-
zelne Bettstellen, Matratzen etc. zu jed. annehm. Gebote verk. 291

Strohhüte

werden von heute ab zum Waschen und
Façonniren angenommen.

L. Rissmann,

4 Webergasse 4. 16771

Strohhüte

für Damen und Kinder, garnirt und ungarnirt, wie
Federn, Blumen, Bänder, Spitzen etc. in größter
Auswahl, zu den billigsten Preisen empfiehlt 16768

Ad. Rayss, Michelsberg 16.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und façonnirt.



Carl Fischbach,

Langgasse 8, zunächst der Marktstr.,
früher **J. Wehrheim.**

Das Neueste in Sonnenschirmen.

Grosse Auswahl in
Regenschirmen.

Nur eigenes Fabrikat.

Repariren und Ueberziehen der Schirme
schnell und billig. 16288



Neueste Häkelmuster. 15588

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, **W. Heuzeroth**, gr. Burgstrasse 17.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Stickerei - Kleider

von 15 Mark an,

Stickerei-Kleider à la directoire,

sowie

Schärpen-Bänder in allen Farben

empfiehlt

D. Stein.

17002

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13

und

Langgasse 13,

empfehlen zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl

Damen- und Kinder-Strohhüte
in allen Qualitäten und neuen Formen.

— **Modell-Hüte.** —

Neuheiten

in Blumen, Straussfedern, Aigrettes, Crêpes und Tüllen.

Grosses Lager

in glatten und façonnirten Bändern, Spitzen, Schleiern und Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen und Façonniren angenommen.

16691

Für Confirmations- und Festgeschenke

empfehle noch eine grosse Auswahl **Gold- und Silbersachen** (Bracelets, Brochen, Ohrringe, Serviettenbänder, Salatbestecke, Zuckerzangen, Thee- und Mocalöffel, Vorlegebestecke etc.) mit ganz bedeutendem Rabatt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier, Wilhelmstrasse 32.

17095

Herrschaftswäsche, Vorhänge (weisse und crème) zum Waschen und Bügeln werden angenommen und schön u. billig besorgt.
15434 Frau Behnke, Steingasse 28, I. Etage rechts.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 10400

Selbstverfertigte

Herren-Gehrock-Anzüge aller Arten,
 Herren-Jaquette-Anzüge, neueste Façons,
 Herren-Sack-Anzüge, modernste Stoffe,
 Herren-Hosen und Westen prachtvollsten Dessins,
 Jünglings-Anzüge, wundervollste Muster und Formen,
 Jünglings-Paletots, Stanleys, Schuwaloffs und Havelocks
 in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

277

Damen-Hüte.

Hauben.

Coiffuren.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11,

gegentüber dem Neubau „Stern“.

Theater-Capotten.

14210

Ball-Garnituren.

Marquisen-Drill,
 extra schweres Segeltuch,

Bouleaux-Cöper, crème und weiss,

verkaufe ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10499

Langgasse
 30.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse
 30.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.18, 1.30, 1.32, 1.36, 1.39, 1.41, 1.45, 1.47,
1.50, 1.54, 1.60 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.
Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.40, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.85, 1.95 per Pfd., in
Packeten von 1/2 Pfd. an. — Postversandt in 9 1/2 Pfd.-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.
Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Neßbergergasse.

239

22 Hoch- stätte, Weinstube Kunz, Hoch- stätte 22,
empfiehlt prima Sachsenhäuser Aepfelwein per Glas 15 Pf.
Augusteiner . . . per 1/2 Schoppen 20 "
Diedenberger . . . " " 25 "
Reidesheimer . . . " " 35 "
Walporzheimer, roth . . . " " 50 "

13409

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

13861 Warmes Frühstück.

Restauration „Bavaria“.

Unterzeichneter empfiehlt seine gemütlich eingerichteten Localitäten, guten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, reine Weine, sowie Culmbacher und Rheinisches Bier.
Ein Local mit separatem Eingang und Piano für kleine Gesellschaften.
Ch. Perez-Moreyra,
16190 Friedrichstraße 31.

Gasthaus und Restauration „Pfälzer Hof“, Grabenstrasse 5.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension, guter Mittagstisch, Frankfurter Bier, reine Weine (billige Preise) empfiehlt bestens

Wilh. Rieg.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser dem Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine, gutes Bier, selbstgekelterten Aepfelwein. 17003

Restauration

Burgvine Sonnenberg.

Empfehle meine Localitäten, hübscher Saal mit gutem Klavier, dem verehrlichen Publikum, Kaffee-Gesellschaften, Vereinen etc. zur gefälligen Benutzung.
16693 Hochachtungsvollst Jean Dierner.

1^a Sauerkraut per Pfd. 6 Pf. empfiehlt H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg. 16852

Feldstraße 23 sind einige Centner Frühkartoffeln zum Segen zu verkaufen. 16651

Zur gef. Beachtung!

Der Landw. Consum-Verein Delkenheim (E. G.)

gestattet sich, das geehrte Publikum von Wiesbaden hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, daß derselbe vom 1. April d. Js. ab mit dem gemeinsamen

Verkauf der Milch

14783

in Wiesbaden beginnen wird. Der Verein hat sich hierbei im Interesse der geehrten Abnehmer, sowie seiner selbst zur Aufgabe gestellt, per Apparat gekühlte, stets frische, ganz unveränderte Milch mit vollem Gehalt in verschlossenen Wagen, wo durch den Fahrer keine Fälschung entstehen kann, täglich in die Stadt zu liefern. Auf Wunsch auch Flaschenmilch. Der Preis beträgt per Liter 20 Pf., bei größeren Abnahmen entsprechende Ermäßigung. Bestellungen beliebe man an die Direction obiger Firma zu richten. Der Vorstand.

Niederlagen bei Herren J. Hölzer, Victualien-Handlung, Kirchstraße 13, und Fr. Köhler, Friedrichstraße 14.

1^a süße Pflaumen per Pfd. 15 Pf.

1^a türkische Pflaumen per Pfd. 18, 20, 25, 30 u. 40 Pf.

1^a amerik. Apfelschnitten per Pfd. 35 und 40 Pf.

1^a amerik. Ringäpfel (feinste) per Pfd. 60 und 70 Pf.

Brünellen (fränkische) per Pfd. 50 Pf.

Brünellen (italienische) per Pfd. 70 Pf.

Getrocknete Schwarzkirschen per Pfd. 50 Pf.

Feinste Mirabellen per Pfd. 80 Pf.

Feinste Birnen per Pfd. 70 Pf.

Gemüseendeln per Pfd. 24, 28 und 35 Pf.

Eiergemüse-Rudeln per Pfd. 45, 60 und 70 Pf.

Bruchmacaroni per Pfd. 30 Pf.

Ital. Macaroni per Pfd. 35, 40 und 45 Pf.

do. in Paqueten per Pfd. 50 Pf.

1^a Weizenmehl (garantirt) per Pfd. 17, 18, 20 u. 25 Pf.

1^a neues Rübenkraut (süß) per Pfd. 17 Pf.

1^a neues Pflaumenkraut (süß) per Pfd. 25 Pf.

1^a neue Marmelade aus feinem Obst per Pfd. 30 Pf.

1^a neue Marmelade, feinste Qualität, per Pfd. 35 Pf.

1^a Apfel-Gelée (garantirt) per Pfd. 45 Pf.

Savanna-Honig per Pfd. 50 Pf.

Breißelbeeren per Pfd. 50 Pf.

Citronen und Orangen von 4—10 Pf. per Stüd.

Bei größerer Abnahme und Wiederverkäufem Preisermäßigung.

15971

Heb. Eifert, Neugasse 24.

1^a Bienen-Honig, garantirt rein,

per Pfund 50 Pfg.

16900

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchstraße 18.

Birne- und Zwetschen-Latwerge zu haben
Biebricherstraße 17. 11425

— Zum Quartalwechsel. —

Um mein grosses Lager wegen späteren Umzug zu erleichtern, empfehle

Gallerie-, Rouleaux- & Marquisen-Fransen,
Gardinenhalter und Quasten
in weiss, crème, bunt etc.,

altdutsche Fransen, Borden,
Kordel & Pompons
zum Garniren für Kissen und Körbe etc.

zu reduzierten Preisen.

7 Ellenbogengasse 7. **Gustav Gottschalk,** 7 Ellenbogengasse 7.
15958 Posamentier.

Gardinen-Wascherei

in weiss und crème, nicht gebügelt, auf Rahmen getrocknet. — Schnelle Bedienung, zahlreiche Empfehlungen.

16989

Frau L. Gerhard, Webergasse 52.

**Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-** Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8438

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Geschäfts eröffnen wir einen **Total-Ausverkauf** unseres grossen, gut assortirten Lagers von **Manufactur- & Modewaaren** und machen wir speziell auf unsere grossen Vorräthe der neuesten Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins, Teppiche, Möbelfstoffe, Gardinen, Kattune, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren etc. aufmerksam.

Um das Lager schnell zu räumen, verkaufen wir zu **bedeutend herabgesetzten**, jedoch **streng festen** Preisen und nur gegen Baar.

G. Lorch & Sohn in Mainz, Schöfferstrasse 10, 12, 12¹/₁₀.

Electra

die vollkommensten und bewährtesten

Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Weiss- und Kleidernäherei.

Alleinverkauf bei

16711

Mechaniker **Fr. Becker, Michelsberg 7.**

Aprilscherze,

große Auswahl, bei

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstrasse 32.

17048

Berlin: **Carl Krause, Wiesbaden:**
Leipzigerstr. 132. Taunusstrasse 10.

Corsett-Fabrik.

**Ausverkauf der acht Brüsseler Corsetts und Atlas-
Corsetts in allen Farben zu Fabrikpreisen.**

Alle Arten Stühle werden schnell und billig geflochten,
reparirt und polirt. Amerikanische
Sitze stets vorrätig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,**
Schwalbacherstrasse 25, vis-à-vis dem Fautbrunnen. 13864

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.

Der dreissigjährige Krieg am Mittelrheine.

(I. Fort.)

Im October 1620 ging Graf Ernst von Isenburg bei Niederwalluf mit 1000 Mann Fußtruppen und 500 Musketieren über den Rhein, Spinola lag in der Gegend von Wiesbaden längere Zeit und ward aus dem Rheingau mit Vorräthen versehen. Später zog er den Rhein hinab, nahm die Orte Bacharach, Lie Pfalz, Caub und Stimmern nebst Kreuznach ein, am letzteren Orte mußten die Rheingauer Wein und Lebensmittel li.fer. Eine Klein. Ab-

theilung spanischer Reiter von Spinola's Heer scheint kurze Zeit im Rheingau gelegen zu haben.

Am 12. Januar 1621 ward Landtag in Geisenheim gehalten. Anwesend waren Wolff Heinrich von Brehmbach, Vicedom, Vincenz Boettinger, Landtschreiber, Johannes Mehner, Gewaltshote, Nicola Kistein. Die Unkosten, welche das Auf- und Abziehen Spinola's erregte, betrugen 1749 fl. 3 Albus. Die katholische Sache triumphirte um diese Zeit überall, der Kurfürst scheint nicht an eine Fortsetzung des Krieges gedacht zu haben, am 24. April 1621 schrieb er an Friedrich Heinrich, Herzog von Braunschweig und Laurenburg, er erhalte Bericht, es sei im niedersächsischen Kreis eine starke Anzahl Kriegsvolk vorhanden, die hinauf in die Pfalz rücken wolle, da nun zwischen Spinola, Joachim Ernst, Markgrafen zu Brandenburg, Johann Friedrich, Herzog zu Württemberg, und anderen mitunterten Ständen ein Vertrag errichtet, auch der Pfalz Aufschub bewilligt worden, wie er aus dem beiliegenden Recet erschen könne, er bei sich erwägen möge, wie leicht durch das Einrücken in die Pfalz das Gute, was zwischen den Fürsten mit vieler Mühe erreicht worden, wieder aufhöre. Damit nun nicht ferner Unheil im Reich entstehe und kein neues und größeres Kriegsfeuer angezündet werde, so ersuche er ihn, er wolle es bei dem niedersächsischen Kreise dahin richten, daß nach dem Accord, in dem er auch einbegriffen sei, nichts vorgenommen werde, das ihm und dem Reiche schade.

Das Rheingau war mit Zahlung der achtjährigen Schatzungsziele noch rückständig, was jedenfalls Mahnungen zur Zahlung erregte. Das Rheingau wandte sich, da in Mainz nicht alle Münzsorten angenommen wurden, in einer Bittschrift ohne Datum an den Landesherrn und bat um Erleichterung bei Annahme der Münzsorten. Der Kurfürst gab nach, doch solle auf den Gulden ein Aufwischelgeld von sieben Kreuzern gegeben werden und die ganz werthlosen Münzen bei der Zahlung ferne bleiben. Am 26. Mai 1621 machte diesen Entschluß der Landtschreiber den Orten des Oberamts bekannt. Zu Niedrich scheint eine Zeit lang das Quartier eines höheren Offiziers Spinola's gewesen zu sein. Die Bagage ward aus Niedrich auf Landeskosten nach Simmern, wo Spinola's Truppen lagen, gefahren.

Wiederum scheinen Differenzen wegen Annahme schlechter Münzsorten obgewaltet zu haben; am 3. Juli 1621 erklärte sich der Kurfürst gegen die Annahme solcher als Zahlung und warnte die Unterthanen davor. Die Rheingauer hatten beim Kurfürsten wiederholt um Ausstand wegen der Zahlung der Schatzungsziele gebeten. Der den schlechten Verhältnissen der Zeit Rechnung tragende Kurfürst bestand zwar auf pünktlicher Zahlung an die Rentei Lahnest, gab aber wegen des Stands der Münzsorten nach. Die Bagage von Niedrich nach Simmern zu führen ward auf kurfürstlichen Befehl mit 8 fl. berechnet. Eine Gesamtrechnung der durch Spinola erregten Unkosten liegt nicht vor, dieselben waren aber jedenfalls bedeutend, da derselbe sich es mit seinen Offizieren gut sein ließ.

Im Lande selbst dauerte der bewaffnete Friede, die militärische Ausbildung und die Macht an den Gebäckspässen fort. Die Saumseligkeit im Bezahlen blieb ebenfalls die alte. Tobias Whan, Amtschultheiß zu Eltwille, schrieb beßhalb am 5. October 1621 an die ihm untergebenen Ober-Amtschultheißen, von Mathiasstag bis jetzt seien 7 Monate Wachtgeld rückständig, manche Flecken hätten fünf, andere noch drei Monate zu bezahlen, die rückständigen Orte sollten zwischen jetzt und Sonntag bezahlen, er werde von den Wachtmeistern heftig wegen des Geldes getrieben. Wegen des unbefestigten Wachtpostens auf der Klinge bei Walluf sei diese zwei letzten Monate das Wachtgeld geringer.

Das Herannahen des Herzogs Christian von Braunschweig auf dessen Zug in die Pfalz und die Besetzung der Bergstraße erregte im Rheingau Besorgnisse. Am 4. Januar 1622 schrieb Noediger Schmit, Landhauptmann, an alle Schultheißen des Rheingaus, auf ernstlichen Befehl des Vicedoms solle Jeder im Ausmarsch und in alter Fahne innerhalb 14 Tagen sich mit 2 Pfund Pulver, 3 Pfund Lunt und 24 Kugeln für den Nothfall versehen, da solches jetzt noch zu ziemlichem Preise zu haben sei. Die Alten sollten 14 Ladungen an ihren Pambelieren haben und die Schultheißen dazu auffordern, daß die Leute bei künftiger Musterung mit ihrer aufgesetzten Munition erscheinen, da der Vicedom selbst der Musterung betwohnen werde. Am

11. Januar 1622 schrieb der Kurfürst an den Vicedom, er habe jedenfalls aus seinem Schreiben vom 3. d. M. an ihn seinen Beschluß wegen des Musterplatzes im Rheingau für des Hauptmanns Christoph von Bindaw Fähnlein Knechte und deren Unterhaltung bis zur Musterungszeit vernommen. Unterdessen habe er erfahren, das Fleisch sei im Rheingau theuer und schwer zu bekommen, deßhalb solle jedem geworbenen Knecht täglich an Fleisch nicht mehr als ein Pfund neben der bewilligten halben Maß Wein und 2 Pfund Brod gereicht werden. Was die Offiziere betreffe, so werde der Abt von Eberbach sich bis zur Musterung denselben die Nothdurft zu reichen nicht beschweren, indem er ihn hierzu in Gnaden ersuche.

Die Ereignisse in Hessen bei Amöneburg und im Buseder Thal unter Christian von Braunschweig und die Verheerungen Mansfeld's in der Pfalz — beides erzfürstliche Gebiete — konnten den Kurfürsten nicht ruhen lassen, er suchte zum Schutze seines Gebietes vor ähnlichen Streifzügen seine angeworbenen Kriegsvölker zu vermehren, bedurfte aber dazu Geld. Er belegte daher geistliche wie weltliche Unterthanen mit einer Landrettungssteuer; dem Rheingau wurden 39,234 fl. Wagen zugetheilt, die noch in diesem Jahre aufgebracht werden sollten. Mit dieser Auflage begann der pecuniäre Ruin des Rheingaus während des ganzen Krieges und lange Jahre hinaus. Am 29. Januar 1622 wendete sich der Kurfürst an den Vicedom, er habe auf vielfaches Anhalten des bairischen General-Commissärs zur Beiführung von allerhand Vorräthen aus seinen Aemtern etliche Wagen stellen müssen, Pferde, Gefinde und Wagen seien aber über die festgesetzte Zeit im Lager geblieben, das Gefinde und die Pferde abgemattet worden und kämen schwerlich wieder nach Hause, nichtsdestoweniger würden täglich mehr Sachen begehrt mit der Weisung, wenn man zögere, werde man das Nöthige aus einem anderen Amt, Stift oder Kloster selbst holen. Da dieses den Unterthanen, Stiften und Klöstern viel zu schwer falle und er, soviel ihm möglich, Schaden verhüten wolle, auch die Leute ihre Pferde und Geschirr zu Hause zum Feldbau bedürften, so solle das Rheingau einmal für allemal einen starken Rüstwagen mit vier starken Zugpferden, Leuten und einem guten Geschirr stellen. Es solle hierbei keine Gemeinde vor der anderen beschwert, der Wagen und Pferde aber innerhalb 3 Wochen geliefert werden. Die Rheingauer sahen das Dringende der Lage ein und billigten Beides: Landrettungssteuer und Rüstwagen. Am 11. Februar 1622 schrieb der Kurfürst an den Vicedom und Landtschreiber, er habe aus ihrem Schreiben vom 3. Februar vernommen, daß sie den Schultheißen die vor Augen schwebende Gefahr und die Entrichtung der Landrettungssteuer vorgestellt und dieselben die Zahlung nebst Stellung des Rüstwagens genehmigt, aber um Ausstand bis Martini gebeten, in Anbetracht der Zeiten sollten jedoch die Zahlungsfristen nicht länger verschoben, sondern so rasch wie möglich das Geld aufgebracht werden.

Unterdessen war das Rheingau Musterplatz der Lindauischen Reifigen; mit den Durchzügen versprengter, kranker oder flüchtiger Soldaten — Freund und Feind — ging es stets fort, die Rheingauer suchten durch Geschenke oder Nachherberge sich dieselben vom Halbe zu schaffen, außerdem ruhten die Lieferungen in die „Commiss“ nach Eltwille und an die Wachtplätze schwer auf den Leuten. Für das ganze Land liegen leider keine Gesamtrechnungen vor. Und doch war noch guter Wille und Erkenntlichkeit für geleistete Wohlthaten unter den Leuten, die Jahre 1618—1621 waren auch im Allgemeinen keine Mißjahre gewesen und Lebensmittel genug vorhanden. Am 1. März 1622 schrieb der Kurfürst an den Vicedom, er habe aus diesem Schreiben vom 27. Februar erschen, daß derselbe anfrage, wohin der vom Rheingau gestellte Rüstwagen geliefert werden solle und bitte, daß die den Unterthanen aufgelegten Schatzungsgelder in dem Betrage wie die neue Contribution erlegt werden möchten. Was den Rüstwagen betreffe, werde er sich nächster Tags erklären, wohin derselbe geschickt werde. Was die Schatzungsgelder angehe, so gönne er den Unterthanen gerne eine Erleichterung, doch möge man bedenken, daß dieses leicht zu einer Consequenz führe. Nehme er die Schatzung in der erbetenen Münzsorte an, so habe er soviel Schaden, der den Unterthanen durch neue Auflagen zur Last falle. Da die Noth groß und die geworbenen Reiter und Fußvolf nöthig seien, so mögen sich die Unterthanen, da dieses zu ihrem eigenen Besten gereiche, dazu bequemen.

(Fortf. f.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Sonntag den 31. März

1889.

Musik-Pädagogium

Taunusstrasse 38.

Beginn des neuen Quartals und Schuljahres am

1. April.

Das Directorium: 310
H. Spangenberg. B. Lufer.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Beginn des Sommer-Semesters
15930 am 2. April.

Technikum Fachschulen für:
Hildburghausen. Maschinentechniker
Mon. 7.30 Mr. Vorantr. fr. Baugewerkmeister
Prof. Dr. Rathke, Dir. Bahnmelster etc.

(H. 0820)

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mit- glieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 M.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 M.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pf. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstrasse 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstrasse 7, Hof, Partierre.

Spazierstöcke

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
16674 **B. Cratz**, 2 Michelsberg 2.

Saison 1889.
Stroh-Hüte
zu Engros-Preisen.
Wilh. Weber, gr. Burgstrasse 3,
16951 Mode-Geschäft.

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk
gekauft. Häuser.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

nach dem Muster des „**Letzte-Bereins**“ in Berlin
(staatlich subventionirt),

Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Beginn des Sommer-Semesters: **1. April.**

**Ausbildung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-
Examen wie zur Industriellehrerin.**

Außerdem:

- 1) Kurse für einf. Handnähen, Flickern, Stopfen u.,
Maschinen-Nähen, Wäsche-Zuschneiden,
Schneidern, Puz u.;
- 2) für Monogramme und jede Weißstickerei;
- 3) für Kunststickerei in allen Techniken, Flach- und Gold-
stickerei;
- 4) Klasse für Zeichnen, nach der Methode des Königl.
Kunstgewerbe-Museums in Berlin, Malen nach der
Natur in Aquarell, Gouache, Del, Malen auf Porzellan,
Glas, Leder u.; Lederschnitt nach Gulbe'scher Manier,
Nähen, Holzbrandmalerei.

Semester- und Jahreskurse entsprechend billiger.

Näheres durch Prospekte und im Bureau der Anstalt täglich
von 9-12 und von 3-5 Uhr.

Einrichtung, Anfahren und Beforgung jeder feinen Handarbeit
nach Original-Zeichnungen und in bestem Material. Ueberrahme
von Aufträgen in Monogramme- und jeder anderen Weiß- und
Buntstickerei zu soliden Preisen.

Die Vorsteherin:

15614

Frl. H. Ridder.

und

Den Eingang

sämmtlicher

Frühjahrs-

und

Sommer-Sachen

zeige ich hiermit ergebenst an.

Heinrich Kannenberg

15 Schulgasse 15,

Specialgeschäft

für

Strumpf- und Tricotwaaren.

Bezugsquelle.

16915

Reine Harzer

Schwalbacherstrasse 57.

Kanarienvögel sind
noch einige abzugeben

16870

Wilhelmstrasse
2a,

Louis Franke,

Wilhelmstrasse
2a,

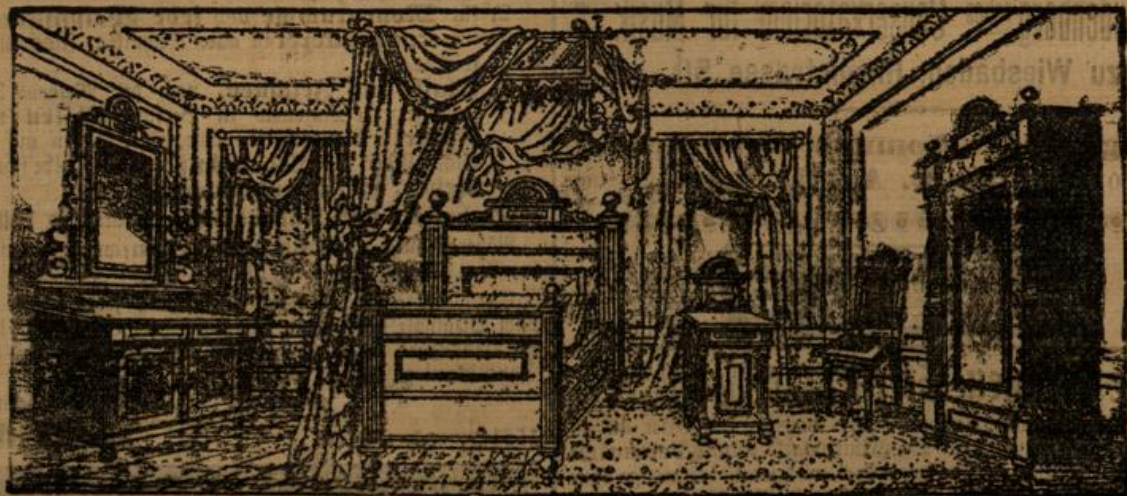
Kgl. Hof-Lieferant,

zeigt ergebenst den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** an und empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Einen Posten **gestickter Kleider**, so lange der Vorrath reicht, zu 10, 12 und 15 Mark per Stück.

Chantilly-Volants, Rockhöhe, reine Seide, von 6 Mark an per Meter.

Eine Parthie **Spitzentücher, Echarpen, Coiffuren und Taschentücher** unter dem Einkaufspreis. 17194



Auf Credit

16969

unter bequemsten Zahlungs-Bedingungen:

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren,
Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Kleiderstoffe, Vorhänge, Bettzeuge u. u.
in größter Auswahl.

Webergasse 31, **H. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft**, Webergasse 31,
Ecke der Langgasse. Ecke der Langgasse.

Kirchgasse No. 2, **J. Bischoff**, Kirchgasse No. 2,
Civil- und Militär-Schneider,
Militär-Effecten-Handlung,
empfiehlt Infanterie-Offizier-Degen neuester Ver-
ordnung in feinsten Ausstattung zu 30 Mark,
Infanterie-Offizier-Schleppkoppeln mit Silber-
borde 9 Mark, sowie alle übrigen Militär-Effecten
zu den billigsten Preisen. 17178

Preuss. Lotterie

1. Klasse 2. und 3. April. Antheile:

$\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3½ Mk., $\frac{1}{32}$ 1,75 Mk., $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Dragonerstraße 21, Berlin.

== Zöpfe, ==

sowie alle vorkommenden Haararbeiten werden dauerhaft, schön und billigt angefertigt. Fertige Zöpfe, sowie einzelne Strähne von nur prima Abzug-Haaren äußerst billig.

J. Jung, Friseur,
Schulgasse 15.

16581

Gardinen-Wascherei,

weiß und crème, vorsichtig und billigt bei

16084

Frau **Opfermann**, Platterstraße 28.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Telegr.-Adr.: Goldquelle, Berlin.

180.

Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung 1. Kl. 2., 3. April.

Hauptgew.: 600,000 Mk.

Antheil-Loose

 $\frac{1}{4}$ 7, $\frac{1}{16}$ 3,50, $\frac{1}{32}$ 1,75, $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

empfiehlt und versendet

D. Lewin, Spandauer Brücke.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmässige Gewinnauszahlung. 63

Prospecte gratis.

H. Knolle's Frisir-Salon,

verbunden mit Haarschneiden und Rasiren, befindet sich nunmehr

Neugasse 15 im „Wohren“.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich derselbe in obigen Fächern unter Zusicherung exacter Ausführung und Bedienung bei mässigen Preisen.

J. Weissmantel,

Kirchgasse 30, Schreiner, Louisenstrasse 12, empfiehlt sich zum Quartalwechsel im Umziehen unter Garantie bei billigster Berechnung. 16156

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich mich dahier in meinem elterlichen Hause 27 Kirchgasse 27 als

Tapezirer

niedergelassen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle Aufträge schnell, reell und preiswerth auszuführen und halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Anton Frensch,

16217

Tapezirer und Decorateur.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstrasse 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10818

Ein neues Sopha (Halb-Barock) billig zu verkaufen Wellstrasse 40, Seitenbau. 16588

Für Kellner!**Kellner-Jacken** | in allen Grössen
Kellner-Fröcke | und Qualitäten
zu den billigsten Preisen bei
Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Einige ganz grosse**1^a Brüssel-**

und

Axminster-Teppiche

(Restbestand unseres Teppich-Lagers)

werden noch sehr billig ausverkauft.

S. Guttman & Co.

299

3 Webergasse 3.

Tapeten,grösste Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt**Adolph Wild,**

16820

16 große Burgstrasse 16.

Gelegenheitskauf.**Gardinen** in weiss, crème
und bunt

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Kirchgasse 45. **A. Schwarz,** Ecke des

Elfasser Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

Gardineneffeln zu 25 und 35 Pfg. per Meter
wieder eingetroffen. 16220Umzüge in und ausserhalb der Stadt, sowie das Verpacken
von Glas und Porzellan übernimmt unter Garantie
16884 **W. Blum, Schulgasse 11.**

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltrichstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolphstraße 16, **Schmidt**, tl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauerstraße 9, **Seids**, Möderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch **Auswärtiger** (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne erteilt von Herrn **Heil**, Hellmündstr. 45. 229

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. März d. J. halte ich meine Sprechstunden **Louisenstraße 33, Part.**, von 8—10 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags. Aufträge zu Krankenbesuchen bitte während des Monats März in meiner interimistischen Wohnung Schützenhofstraße 3, 2 Stiegen hoch, bei Herrn Architect **Bogler**, vom 1. April d. J. ab in meiner Wohnung Louisenstraße 33 abzugeben. **Dr. med. M. Thilenius**, hom. Arzt. 14992

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielefachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Institut für Zahnkranke: Schwalbacherstrasse 19.

Zähne,

künstl., unter Garantie zu mäßigen Preisen, Plombiren und Reinigen nach neuester Methode, **schmerzlose Zahnoperationen**, auf Wunsch mit **Nachgas** (Specialität!). **C. Bischof.**

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich. 16690



Red-Star-Line. 10315

Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20

Drucksachen aller Art

liefert **schnell und billig** 16194
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Sandshuhe werden täglich gewaschen bei Frau **Merz**, Geisbergstraße 16, 1 St.

Sängerchor des Lehrer-Vereins.

Heute Sonntag den 31. März 1889 Abends 7 Uhr in dem Saale des „Casino“:

CONCERT,

wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Gäste freundlichst einladen.

310

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“.

Heute Sonntag den 31. d. M.:

Tanzkränzchen

im Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,

wozu wir unsere passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Der Vorstand. 310



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag:

Eröffnung unserer Schiessstände.

Auch können dieselben von Nichtmitgliedern benutzt werden. Der Vorstand. 259

Anfertigung der Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten zu der in der Gewerbeschule vom 18. bis einschließlich 28. April stattfindenden

Ausstellung.

Wir erlauben uns diejenigen Meister, welche ihre Lehrlinge zur Anfertigung von Gesellenstücken, bezw. Lehrlingsarbeiten angemeldet haben, zu ersuchen, mit der Arbeit sofort beginnen zu lassen, damit die Gegenstände bestimmt am 16. April abgeliefert werden können. Vor Beginn der Arbeit wolle man die betr. Prüfungs-Commission, welche die Anfertigung überwacht, in Kenntniß setzen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

80

Ch. Gaab.

Musik-Pädagogium,

Tannusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Musik-Pädagogium, Tannusstraße 38, und bei Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Abonnements

auf „Mobe-Welt“ pro Quartal 1 Mt. 25 Pf., „Bazar“ à 2 Mt. 50 Pf., „Ill. Frauen-Zeitung“, II. und große Ausgabe, „Das Blatt gehört der Hausfrau“ pro Quartal 1 Mt., „Für's Haus“, „Dorfbarbier“ pro Quartal 1 Mt., „Ueber Land und Meer“ pro Quartal 3 Mt., „Gartenlaube“ à 1 Mt. 60 Pf., Buch „Daheim“ à 2 Mt., „Gute Stunde“ à 2 Mt. 50 Pf., sowie auf alle existierende Journale, Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. werden freundlichst entgegengenommen durch die **Buchhandlung** von **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Ich empfehle **unter Garantie des guten Tragens**
folgende ganz vorzügliche Qualitäten

rein seidener Stoffe zu Kleidern:

Schwarze, ganz seidene Merveilleux, glänzend, 52 Cm. breit, Marke A,	per Meter à Mk. 2.25.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ B,	à „ 3.—
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ C,	à „ 3.50.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ D,	à „ 4.50.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ E,	à „ 5.—
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ F,	à „ 5.50.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ G,	à „ 6.50.
Schwarze, ganz seidene Rhenania, matt, 52 Cm. breit,	à Mk. 4.50.
Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold, „ 54 „ „ „ Marke I,	à „ 5.50.
Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold, „ 54 „ „ „ II,	à „ 6.—
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ I,	à „ 5.—
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ II,	à „ 6.—
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ III, extra à	„ 7.—

Schwarze, ganz seidene gestreifte Stoffe
in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Weisse und crème Merveilleux, Faille française etc.
zu Brautkleidern.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

18233

Komiker-Concertim „Saalbau Nerothal“ heute Sonntag den 31. März
unter Mitwirkung des Humoristen J. Rücker.

Entrée 25 Pf.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. 17188

Vater Jahn, Röberstraße 3.

Heute Sonntag:

Grosses Concert

der Sängers-Gesellschaft Hecker.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

16199

Wilh. Kropp.

Rheinischer Hof, Ecke der Ren- und Manergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020

L. Elbert.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

1284

W. Hossfeld.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

13888

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab **Frei-Concert,**
wogu freundlichst einladet

Hermann Trog.

**G. Krentzlin's****Wein-Restaurant,**hebt: **Helenenstrasse 18,**empfohlen durch Originalweine der ersten Firmen des
Rheingaus, in Flaschen und Gläsern, sowie durch vor-
zügliche Küche. Internationale Damen-Bedienung.Geehrten Gesellschaften steht ein Extra-Zimmer mit Piano
zur Verfügung.**Georg Krentzlin,**

310

Agl. Hoflieferant, Helenenstrasse 18.

Restaurant Adolphshöhe.Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
Aussichtsthor. Achtungsvoll Ph. Mehler.Ia Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. — 60 Mr.,**Kalbsfricandeau** à 1.20**Schinken** (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10312**Carl Schramm, Friedrichstraße 45.**

Rechten, blanken

Berger Medicinal-Leberthran,

beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfiehlt

Heh. Tremus, Drogerie,

6938

Goldgasse 2a.**Eier! Eier! Eier!**prima Waare, per 100 Stk. 4 Mt.
60 Pf., empfiehlt

17157

C. Thon,

7 Manergasse 7 (nahe der Marktstraße).

Frischen Elb-Salm,

Monik. Brathückinge 7 Pf.,

Schellfische 30 Pf.

17171

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**Reines Kornbrot (Bauernbrot)**

empfehl

Adolph Ruf, Dranienstraße 22. 16209**Kartoffeln,**3 Sorten, wobei prima Mezer,
genannt **Neue Amerikaner,**empfehl fortwährend **Scheurer, Kirchgasse 49. 16992****Erstes Wiesbadener Eisgeschäft.**

Gegründet 1850.



Gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden noch stets entgegenommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 16839**Gänzlicher Ausverkauf.**Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Geschäftes verkaufe nur
bis 1. April sämtliche Haushaltungs-Gegenstände, Glas
und Porzellan, eine Parthie Tücher, Gabeln, Messer etc.
Gleichzeitig empfehle ich überzählige Schränke, Reale, Bett-
stellen, Tische, Stühle u. dgl. Um recht zahlreichen Besuch
bittet

Frau G. Böcher, Adlerstraße 31. 16532

Gebrauchte Möbel aller Art,ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen,
Wegzügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in
Commission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuss gegeben.**Georg Reinemer & Cie., Auctionatoren und Taxatoren,**
Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet.

291

Möbel. Zu billigen Preisen Betten.verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Ausstat-
tungen. Specialität in Betten, Matratzen schon von
10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt. und Kissen
6 Mt. an. **Phil. Lauth, Marktstraße 12, 1 Tr. 14786****Zu verkaufen**zwei gebrauchte Halbverdeck, sowie mehrere gebrauchte
Weggerwagen. Näh. Helenenstrasse 5. 13860

Für Confirmanden

empfehlen wir in größter Auswahl

Schleiertüll, Spitzen und Spitzenstoffe, Rüschchen, Kerzentücher, Kränze, weiße Unterröcke und Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Strümpfe, Corsetten, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, sowie Glace-Handschuhe, Hemden, Hosenträger und Schlipse etc. 16689

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13. Langgasse 13.

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,
Welltrichstraße 11, 1 St.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. 18890

Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten

zu und unter Selbstkostenpreis.



wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels.

Das Lager ist vollständig assortirt und enthält die bewährtesten Fabrikate der renommiertesten Fabriken Deutschlands, sowie die besten Qualitäten der Wiener und Londoner Hut-Manufactur.

Um schnell zu räumen, verkaufe gesteiifte und weiche Hüte in schwarz und farbig von 1 Mk. 50 Pf. an.

J. Gassmann & Co.
Ecke
Rosen- und Hofstraße

13630

M. Gürth, kgl. Theater-Friseur,

empfehlte seinen Salon zum Frisiren, Haarschneiden und Champonniren. 16537
Abonnements billig.

Frau Heidecker, Friseurin, bisher Steingasse 29, wohnt jetzt Steingasse 17 und empfiehlt sich im Frisiren in und außer dem Hause, sowie in allen Haararbeiten. 17022

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten

Sammet-Kleider

von

Regen- und Staubflecken,

sowie von

Druckstellen etc.

im unzertrennten Zustande.

15907

Färberei.

Grosse Auswahl in Taschen-Necessaires,

als Confirmations-Geschenke sehr geeignet, empfiehlt

17165

C. Ferger Nachf.,
25 Langgasse 25.

Berliner Stimmungsbilder.*

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Mehrzahl der Großstädter herzlich wenig von den vielen, oft gerühmten Vorzügen ihres Wohnortes profitirt, daß für sie Museen, Gemälde-Galerien, Ausstellungen, abseits vom Centrum gelegene Monumentalbauten etc. kaum existiren, kurz, daß sie all' Das wenig interessiert, was von den Fremden zuerst aufgesucht wird. Nach dem offenen Eingeständniß vieler selbst hochgebildeter Familien sind die „Sehenswürdigkeiten“ doch „nur für die Fremden da“, welche Zeit genug haben, sich Alles anzuschauen, „wir“, also wir Berliner, so lautet gewöhnlich der Zusatz, „haben Besseres zu thun“. Ich konnte mich daher nicht wundern, daß, als ich kürzlich eine Karte zur Besteigung des Rathhaus-Thurmes löste, auf eine Anfrage der Castellan erwiderte: „Ne, ne, Berliner kommen nicht, aber Fremde — Engländer, Amerikaner, in schwerer Menge, auch Franzosen, Italiener, Schweden, aber Berliner selten!“ Merkwürdig, daß gerade die Spree-Athener, welche doch so ungemein stolz auf ihre Stadt sind, sich in gewisser Beziehung fast gar nicht um dieselbe kümmern, daß sie sich nie bemühen, von deren Größe, von deren Ausbreitung einen klaren Begriff zu machen, daß sie in ihrem Stadtviertel bleiben und, wenn nicht eine besondere Veranlassung vorliegt, die Grenzstraßen desselben kaum überschreiten! Nirgends aber erhält man einen machtvolleren Eindruck der Millionenstadt als von der Plattform des Rathhaus-Thurmes — hier wird einem der Begriff des vielcitirten „Häusermeeres“, der „Miesenstadt“ klar, hier strömen überwältigende Empfindungen auf uns ein, Empfindungen von dem Glück, dem Glanz, dem Reichtum, dort tief, tief unten, aber noch mehr Empfindungen von dem Glend, der Sorge, dem raslosen Kampfe um das bishen

* Nachdruck verboten.

tägliche Leben, dem Reib und Streit unter den tausenden und abertausenden von Dächern und Giebeln! —

Nach welcher Himmelsgegend der Blick auch fällt, Haus an Haus, Straße an Straße, wie schmal sie uns vorkommen, wie klein, und nun erst die Menschen, die Pferde, die Wagen, wie das langsam durcheinander kribbelt, so zierlich wie Kinder-Spielzeug. Allmählich erst kann man die Gegenden unterscheiden: hier direct unter uns, eng zusammengebrückt um das „rothe Haus“, wie die Kuchelchen um die Henne, die Gassen und Gäßchen des alten Berlin, der City, wenn man so sagen will — mit engbrüstigen, verräucherten, niederen Häuschen, mit Kramläden jeder Art, mit altmodischen Verzierungen um die Thorbogen und schwindstüchtigen Höfen, mittendurch plötzlich die Kaiser-Wilhelmstraße mit ihren hellen, stattlichen Prachtbauten, nach der einen Richtung hin dann die endlos langen Straßen der ärmeren Quartiere, nach der anderen die „Einden“ mit dem vornehmen Westen, der bereits mit seinen steinernen Armen den Thiergarten umschlungen hat, hier und da aufblühend wie silberne Streifen die Gewässer der Spree. Auf der einen Seite hat diese scheinbar endlose Häuserfläche etwas Ueberwältigendes, Niederdrückendes, ein Gefühl der Ohnmacht, der Unzufriedenheit will uns beschleichen, auf der anderen Seite aber regen sich in uns mehr und mehr Bewunderung und Hochachtung vor den Kräften, welche so viel zu der fabelhaften Entwicklung der Stadt beigetragen haben, welche mit der Obhut und Pflege derselben betraut sind und in aufopferndster, unermüdlichster Weise ihren Herkules-Arbeiten gerecht werden. Gerade der Ort, an dem wir uns befinden, fordert zu Betrachtungen über die Verwaltung der Reichshauptstadt auf — denn hier, dieses Rathhaus, bildet ja den Sitz der Centrale, von dem sich viele Tausende von Fäden über die gesamte Residenz ausspinnen, hier werden die wichtigsten, einschneidendsten Beschlüsse gefaßt, hier wird über Wohl und Wehe der „mächtigsten Hauptstadt der Erde“, wie sie ein Amerikaner bewundernd nannte, berathen.

Es dürfte vielleicht Viele interessieren, einen Blick in das umfangreiche Räderwerk der städtischen Verwaltung zu werfen, in das Herz jenes großen Mechanismus, von dem aus sich in unzähligen Aderu stets neues und frisches Leben ergießt. Nicht weniger wie etwa 19 000 Personen sind gegenwärtig im Gemeinbedienst der Stadt sowie in den communalen Instituten und Verwaltungen beschäftigt: das eigentliche Haupt bildet der Magistrat mit dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister sowie 15 besoldeten und 16 unbesoldeten Stadträthen. Ihm zur Seite steht die Stadtverordneten-Versammlung mit 122 Stadtverordneten, die gleichfalls ohne jegliche Entschädigung ihre Zeit dem Gemeinwohl opfern, ferner wirken etwa 50 gemischte Deputationen mit zusammen 550 Mitgliedern in den einzelnen Verwaltungszweigen und ihnen schließt sich eine beträchtliche Zahl Subcommissionen an, welche sich mit der Waisen-, Armen- und Schulpflege, den Einschätzungen zur Steuer, den Schiedsmann-Aemtern u. u. beschäftigen und deren Ausübung die Kraft und Zeit mehrerer tausend Menschen beanspruchen. Ein Heer von Beamten erlebte die laufenden Arbeiten und sorgt dafür, daß die ungeheure städtische Maschine nie in's Stoden geräth, und als speisendes Öl darf man wohl die jährlichen persönlichen und sächlichen Kosten betrachten, welche im letzten Etatsjahre über 5½ Millionen Mark betrugen. Wie wenig aber will diese Summe sagen, wenn wir flüchtig das Hauptbuch der Residenz — offiziell nennt es sich „Verwaltungs-Bericht des Magistrats zu Berlin“ und bildet einen mehrere hundert Bogen starken Groß-Octavband — aufblättern und darin eine jährliche Einnahme von 56 und eine Ausgabe von 51 Millionen Mark vorfinden, während sich die Gesamtschulden der Stadt auf über 190½ Millionen Mark belaufen.

Diese letztgenannte colossale Summe wurde hauptsächlich zu Verbesserungen im Stadtgebiete während des letzten Decenniums verwandt. Viel gab es ja bei dem plötzlich eintretenden enormen Aufschwung zu thun, jedes Schwanken und Zögern war ausgeschlossen, denn jeder neue Tag zeitigte neue Bedürfnisse, stellte neue Anforderungen, verursachte neue Pflichten. Und neben der practischen Vollziehung derselben durfte man auch nicht die idealen Ziele außer Acht lassen: „galt es doch“, wie gelegentlich der Magistrat selbst betonte, „der eng geschaarten großstädtischen Bevölkerung die Möglichkeit des ungehinderten raschen Verkehrs

zu sichern; die schädlichen Einflüsse solcher gewaltigen Agglomeration auf die Gesundheit der Bevölkerung nach Möglichkeit abzuwehren; dem in Armuth und körperliches Elend versunkenen Theile derselben die nothwendige Hilfe zu gewähren; dem moralischen Verderben durch Einrichtungen im Schulwesen und für die Waisenfürsorge entgegen zu wirken, welche — soweit es Einrichtungen vermögen — den heranwachsenden Geschlechtern die Wege erschließen, um zu sittlicher und intellectueller Bildung zu gelangen; galt es mit einem Worte doch, alle die inneren und äußeren Hindernisse zu bekämpfen, welche besiegt werden müssen, wenn eine Großstadt, bei allem Glanze des Reichthums, der Wissenschaften und Künste, des Ruhmes nicht entbehren soll, eine allen ihren Einwohnern die freie Bethätigung ihrer Kräfte sichernde, in den öffentlichen Einrichtungen ihr leibliches und geistiges Wohl nach Möglichkeit fördernde Kulturstätte zu sein!“

Wahrlich, ein erstrebenswerthes Ziel, und es wurde und wird Alles gethan, um ihm immer näher zu kommen. Von den gelösten resp. in der Lösung begriffenen Aufgaben wollen wir hier nur einige wenige anführen. Zunächst wurden, besonders in den ärmeren Stadttheilen, breite, mit Bäumen bepflanzte Straßen geschaffen, damit den menschenüberfüllten Mieths-Cafernen Luft und Licht zugeführt wird; nicht mindere Sorgfalt wurde den Park-Anlagen zugewandt, welche neu geschaffen oder erweitert wurden. Hand in Hand hiermit geht die Niederlegung alter, enger Straßen, die verfallene Königsmauer, der Mühlenbamm fielen und „neues Leben steigt aus den Ruinen“. Das läble Straßenpflaster wurde fast durchgängig erneuert, theilweise durch Asphaltirung ersetzt; letztere bedeckt gegenwärtig eine Fläche von über einer halben Million Quadratmeter. Auch die Straßenreinigung ist neu organisiert worden durch centralistische Eintheilung des Stadtgebietes und Einstellung der erforderlichen Kräfte, heute 600 Mann, welche die bedeutendsten Arbeiten in den Nachtstunden erledigen. Die offenen Rinnsteine, welche in ihrem unsauberen Inhalt die gefährlichsten Krankheitskeime bargen, wurden durch eine umfangreiche unterirdische Canalisirung beseitigt, diese kostete allein der Stadt bisher 70 Millionen Mark. Verbunden damit war die Anlage von Rieselfeldern, welche die Fäkalstoffe aufnehmen, und die Beschaffung guten Wassers; der Verbrauch desselben hier übersteigt bei Weitem den der Pariser Einwohnerschaft, obgleich diese fast eine Million Seelen mehr wie die Berliner zählt (2,400,000 gegen 1,470,000). Auch die öffentlichen Märkte, welche der Stadt nicht zum Schmuck gereichten, fielen und wurden durch Markthallen ersetzt, ebenso das Schlachtwesen von Grund auf verbessert. All diese Neueinrichtungen hatten auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung den günstigsten Einfluß; 1872 starben über 31 Procent, 1882 kaum 16 Procent, und das abgelaufene Etatsjahr stellt sich in dieser Beziehung noch günstiger. — Wenden wir uns zum Unterrichtsweisen, so kann kein Lob hoch genug sein, das den Bestrebungen der städtischen Behörden auf diesem Gebiete gesendet werden muß. 1869 gab es 49 Gemeindeschulen mit 31,752 Kindern, heute gibt es deren 171 mit 150,000 Kindern, die vollständig unentgeltlich den Unterricht empfangen. Dieselbe Beachtung widmet man dem höheren Schulwesen, sowie der Errichtung von Fortbildungs- und Fachschulen, von Lehranstalten für Blinde und Taube, sowie von zahlreichen Volksbibliotheken. Bedenkt man derart die „geistig Armen“, so vergißt man darüber nicht die „leiblich Armen“; 1860 genügte zur Regelung der Armenpflege 700, heute nicht 2000 Personen, und durchschnittlich werden monatlich über 17,000 Erwachsene und 7700 Kinder unterstützt. Die Ausgaben der Stadt hierfür, sowie für die Waisen- und Krankenpflege beliefen sich im letzten Jahre auf fast 8 Millionen Mark. In der Armen-Krankenpflege waren ca. 85 Aerzte thätig, sie behandelten ca. 40,300 Kranke, welche — bei 132,000 Verordnungen — die Arzneien gratis erhielten; ca. 28,000 Kranke wurden auf Rechnung der Stadt in den Krankenhäusern versorgt. Gewaltige Summen verschlang während der letzten Jahre dies Gebiet, aber — glücklicher Weise — noch gewaltigere sollen ihm geopfert werden, da eine ganze Reihe wohlthätiger Anstalten ihrer Errichtung harret. — Die deutsche Reichshauptstadt hat bisher bewiesen, daß sie ihrer führenden Stellung gewachsen ist, möchte dies auch fernerhin der Fall sein, getreu dem stolzen Worte: „Berolinum — lumen orbis!“ —

Paul Lindenberg.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 10,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Telegraphen wichtige Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und Landwirthschaftliche Wink“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Anekdooten, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Wiedrich-Rosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Söllink Bwe.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesendorn;

dasselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Alterthümer

in grosser Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Hirsch- und abnorme Reh-Geweide.

17201

J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Ein guterh. Confirmanden-Rock billig abzugeben. Näh. bei Ph. Brodrecht, Herren-Schneidermeister, Marktstraße 12.



Reparaturen an Uhren

aller Art werden billigt, gewissenhaft und unter Garantie ausgeführt von

Max Döring,

17233

Uhrmacher, 29 Reroststraße 29.

Acht Bände (bis 3) Meyer's Conversations-Lexikon (neu) werden abgegeben Friedrichstr. 8, Vorderh., 2. Stod. 17176

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. April d. J. Nachmittags 3 Uhr werden in der Nähe des Warthurns sieben **Haufen Kuchholz (Kazienstämme)** öffentlich versteigert. Sammelplatz auf der Vierstädter-Chaussee an der Gemarkungsgrenze. Wiesbaden, 28. März 1889. Die Bürgermeisterei. *

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Lieferungen für den Trinthallen-Neubau zu Wiesbaden sollen vergeben werden, nämlich: 1) Die Erd- und Maurerarbeiten für den Hauptpavillon, die Verbindungshallen und die Kochbrunnen-Neufassung; 2) die Steinhauerarbeiten einschließlich Materiallieferung zu den unter 1 genannten Bauten.

Die öffentliche Verdingung hierfür ist auf **Montag den 15. April cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die bezüglichen Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 1. April cr. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Kostenanschlagsauszüge unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbauamtsmeister. Wiesbaden, den 28. März 1889. Israël. *

Verdingung.

Die Arbeiten zum unterirdischen **Umbau des Straßencanals in der Kirchgasse**, von der Faulbrunnenstraße bis zum Michelsberg, sollen vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag den 8. April 1889 Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Vormittags-Dienststunden ebendasselbst zur Einsicht aus und können auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsaufschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1889.

Der Ingenieur für die Neucanalisierung. Briz.

3—4 junge Leute können billige, aber gute und kräftige **Wittagskost** erhalten Steingasse 3, I, rechts. 17137

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Kindergärtnerinnen und Bonnen mit und ohne Sprachkenntnissen sind stets angemeldet.

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45 (Laden). 15791

Eine **Haushalterin**, gut empfohlen, sucht Stelle. Gef. Offerten unter **J. J. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine ledige Person sucht **Beschäftig. im Waschen und Putzen**. Näh. **Stiftstraße 24, Gartenh., Part.**

Ein starkes Mädchen sucht **Beschäftigung im Waschen**, am liebsten in einer Wascherei. Näh. **Rheinstraße 7, 1 St.**

Eine gutempfohlene Frau sucht in einem Haushalt oder bei einer leidenden Dame **Stundenarbeit**. Näh. **Exped.** 16978

Ein ehrliches Mädchen sucht **Monatsstelle** von 6—10 Uhr Morgens, auch einen Abend zu putzen. Näh. **Lehrstraße 1a, Part. links.**

Ein gebildetes, junges Mädchen, in f. Küche, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht **Stellung** auf 1. Mai. Familienanschluss erwünscht. Näh. **Exped.** 17161

Ein starkes, tüchtiges Mädchen vom Lande sucht per sofort oder 15. April Stelle. Näh. **Goldgasse 22, 2 Stiegen rechts.**

Ein junges Mädchen von auswärts, aus guter Familie, in Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle in kleiner Familie als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Off. sub **M. Th. 31** an die Exped.

Ein nettes Kindermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Kerstraße 34, Hinterhaus, Parterre.**

Ein braves, reinliches Hausmädchen, im Nähen und Stüßeln bewandert, sucht Stelle. Näh. **Saalgasse 16, Vorderh., 2 St.**

Junger Kaufmann,

gelernter **Detailist**, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später dauernde Stellung als **Lagerist** oder **Comptoirist** in einem **Engros-Geschäft**. Offerten sub **W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mann, der als **Zuschneider** in einem Herren-Garderobe-Geschäft einer größ. Stadt der Pfalz 10 Jahre thätig war, sucht am hies. Plat. eine ähnl. Stelle. Gef. Off. sub **B. A. 44** hauptpostl. 16158

Ein junger Mann sucht Stellung als **Bierkellner**. Näh. **Albrechtstraße 45, Parterre.**

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104
Ein tüchtiges Bügelmädchen für einige Tage in der Woche gesucht im „**Hotel Alleesaal**“. 17162

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ich eine **angehende Verkäuferin** zum baldigen Eintritt zu engagiren. **G. August**, Wilhelmstraße 38. 17018

Mehrere tüchtige **Costüm-Arbeiterinnen** gesucht.

Geschw. Broelsch. 17068

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen gr. Burgstraße 14, 2. Stod. 15782

Für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung ist für sogleich oder Ostern eine Lehrstelle mit Anfangsgehalt bei mir vacant.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 16787

Ein **Lehrmädchen** gesucht aus guter Familie für ein feines Geschäft in Herren-Artikel. Gef. Offerten unter **R. B. # 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein braves, reinliches **Monatmädchen** gesucht Webergasse 50, Butterladen. 17223

Ein **Monatmädchen** und ein Mädchen für Nachmittags ein Kind auszufahren sofort gesucht **Gustav-Adolfstraße 10, 2 St.**

Eine Frau zum **Bröckchentragen** sofort ges. **Wellrichstr. 10** im Laden.

Eine Dame gehesten Alters aus feiner Familie zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes gesucht in der „**Villa Panorama**“. 16865

Gesucht **Herrschäftsfrauen, feinhürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, verschiedene Bonnen, Zimmermädchen in Pension, mehrere Hotelfrauen, Küchenhaushälterin und einfache Hausmädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 17045

Ein tüchtiges Mädchen gesucht bei **Louis Weygandt**, Michelsberg 8. 17200

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht **Schulgasse 4**. 16543

Ablerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 16758

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches perfect kochen kann, sogleich gesucht in der „**Villa Panorama**“. 16913

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 21**. 16823

Dienstmädchen, gehesten Alters, auf 1. April gesucht Webergasse 50, Mehgerladen. 16895

Ein braves, starkes Mädchen gesucht **Häfnergasse 11**. 16805

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit.

C. Claes, Bahnhofstraße 5. 16923

Dienstmädchen auf gleich gesucht **Marktstraße 8, Wirthschaft**.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, gesucht **Rheinstraße 22, Gartenhaus**. 17116

Ein Mädchen gesucht **Mauergasse 14, Parterre**. 17114

Ein reinliches Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht **Goldgasse 2a**. 17076

Ein Mädchen wird gesucht **Frankenstraße 2, 1. Stod**.

Ein treues, fleißiges Mädchen gesucht **Kirchgasse 8**. 17212

Gesucht

ein feines Zimmermädchen. Zu melden Diebriherstraße 2a, Parterre, Vormittags.

Ein braves, fleißiges Mädchen auf 1. April gesucht
Emserstraße 65. 17245

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird in einen kleinen Haushalt auf 15. April gesucht. Näh. Exped. 17249

Hotelpersonal placiert stets das Bur. „Germania“. 17045

Photograph.

Ein tüchtiger junger Mann, der im Stande ist eine Schnell-photographie selbstständig zu führen, bei gutem Gehalt und freier Station zu engagieren gesucht. Offerten sub „Photograph“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schreinergehilfen gesucht Wellrichstraße 26. 17219

Tüncher-Gehilfen gesucht Goldgasse 9. 17181

Anstreicher

gesucht Karlstraße 40.

Tüchtiger Lackirer-Gehilfe gesucht.

F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Tapeziergehilfen gesucht bei

Theodor Sator, Louisenstraße 5. 17091

Tapeziergehilfen werden nach außerhalb gesucht. Näh.

Mauergasse 21 bei Fr. Berger. 17155

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe gesucht Römerberg 28.

2-3 tüchtige Schneidergehilfen gesucht Kirchgasse 2a.

Schneidergehilfen gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800

Wochenschneider gesucht Häfnergasse 17.

Ein Wochenschneider findet dauernde Beschäftigung bei Thiel, Moritzstraße 8.

Tüchtige Damenschneider

für Mäntel und Jaquettes gesucht.

J. Bacharach. 17218

Erdarbeiter.

Ein tüchtiger Vorarbeiter mit 20-30 Mann findet sogleich lohnende Arbeit. Zu melden beim Eisenbahnbau an der Diebriherstraße oder im Bureau Feldstraße 1.

Bunte, Unternehmer.

Lehrjunge gesucht
Rheinstraße 15. 17206

In ein hiesiges Engros- und Export-Geschäft wird sofort oder später ein Lehrling gegen Salair gesucht. N. G. 16183

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh.
Webergasse 29. 17007

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.
Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8. 17196

Lehrling.

Für mein Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie mit ausreichenden Schulkenntnissen.
Louis Schild, Langgasse 3. 16828

Wir suchen zum Eintritt auf Ostern a. e. einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32. 16081

Gärtnergehilfe sucht Jos. Hoher, Parfweg (Mufamm). 17174
Lehrjunge mit gutem Schulzeugniß auf dem Bureau der General-Agentur und Weinhandlung Adelhaidstraße 42, I, gesucht. 17057
16932

Lehrling,

ein kräftiger, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Heinrich Kranz, Zeugschmied, Grabenstraße 4.

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16008

Glaserlehrling gesucht Herrngartenstraße 7. 17129

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein Tapezirerlehrling ges. bei W. Klein, Rheinstr. 20. 16788

Einem Lehrlingen sucht A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42. 16145

Ein braver Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen

bei J. Linkenbach, Nerostraße 35. 17072

Ein Lehrling gesucht Wilh. Bilse, Tapezirer. 16299

Tapezirer-Lehrling sucht

Rad. Willers, Neugasse 4.

Ein Lehrling gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

E. Junge f. das Tapezirer-Geschäft erl. J. Weis, Nerostr. 23. 16454

Einen Lehrling sucht

Otto Baumbach, Uhrmacher,

Taunusstraße 10. 16696

Uhrmacher-Lehrling sucht Ew. Stöcker, Uhr-

macher, Webergasse 56. 16195

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-

Handlung

Heh. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Für mein Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft suche

ich einen Lehrling. W. Hoppe, Langgasse 15a. 17225

Ein Lehrling für Steindruck gesucht

Gemeindebadgäßchen 4, I St. 16394

Ein kräftiger Lehrling wird gesucht bei Ed. Meyer,

Metallendreher, kleine Schwalbacherstraße 11. 16234

Ein braver Junge als Dreher-Lehrling gesucht.

E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15723

Spenglerlehrling ges. Franz Schmitt, Hellmündstr. 37, Werft.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

Wilh. Barth, Drechsler, Mauergasse 12. 16033

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen

bei Ph. Schweißguth, Röderstraße 23. 16768

Friseur-Lehrling gesucht.

Carl Brodtmann, Schönenhoffstraße 1. 17019

Ein Conditor-Lehrling findet Stelle. Näheres in der

Exped. d. Bl. 16162

Jugendliche Arbeiter

gesucht bei

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniolfabrik,

48c, Dogheimerstraße 48c. 17187

Ein Diener nach Mainz gesucht; derselbe muß unverheiratet

sein und gute Zeugnisse besitzen. Näh. Sonntag zwischen 11 und

1 Uhr Adelhaidstraße 21, Wiesbaden. 17217

Ein Regelsjunge sofort gesucht „Saalbau Nerothal“. 17247

Ein braver, junger Mann wird als Hausbursche gesucht

Langgasse 30. 16412

Hausbursche gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2. 16783

Junger Hausbursche gesucht. Näheres Taunusstraße 25

im Laden. 17112

Hausbursche gesucht „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a. 17190

Ein junger Hausbursche gesucht Goldgasse 3. 17227

Ein Hausbursche, welcher auch im Serviren tüchtig ist,

gesucht. Näh. Exped. 17213

Ein tüchtiger Tagelöhner vom Lande für Feldarbeit

sofort gesucht Moritzstraße 29. 17216

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht Wellrichstraße 20. 16812

Frankfurt a. M.,
45 Zeil 45,
gegenüber d. Hauptpost.

H. & R. Schellenberg,

Wiesbaden,
Weber-
gasse 2.

Fabriklager der Württembergischen Metallwaaren-Fabrik, Geislingen.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehlen wir unser grosses Lager

in bestens versilberten
Bestecken,
Tafelgeräthen,
Luxus-Gegenständen aller Art in
besten Britannia-Waaren
mit Nickelboden,
Stahl-Nickelplattirten Waaren
zum täglichen Gebrauch, unverwüsth.

in
Cuivre-, Bronze-, Nickel-, oxydirten und
schwarz mit Gold verzierten Waaren.

Majoliken und Terracotten.
Glas und Porzellan.

Fantasie-Holzwaaren
mit und ohne Beschlag.

Zu Confirmanden-Geschenken

reichste Auswahl in

Böhm. Granaten, 8 car. Goldfassung.
Aechten Corallen, 1a Waare, directer Bezug von Neapel.
Aechter Silber-Bijouterie.
Silber mit Gold belegten Schmucksachen.
Ringen in 14 car. Gold.
Aechtem Oxyd-, Renaissance- und Rococo-
Schmuck.

Aechtem Fantasie- und Email-Schmuck.
Aechtem Turkis- und Venetian. Mosaic-
Schmuck.

Imit. Broches, Armbändern, Medaillons.
Colliers jeglichen Genres.
Portefenille-Waaren.
Albums, Fächern.

17228

Gg. Wallenfels,

Kurz- und Modewaaren-Handlung,

33 Langgasse, vis-à-vis dem „Hotel Adler“, Langgasse 33,

empfehlte in grösster Auswahl:

Seidene und Spitzen-Rüschen.
Leinene Wasch-Rüschen in neuen Mustern.
Stickereien in weiss und bunt.
Leinene Spitzen mit Einsatz, neueste Muster.
Luftspitzen.
Morgenhauben.

Taschentücher in Battist und Seide.
Schürzen für Damen und Kinder.
Schweissblätter in allen Qualitäten.
Alle Arten Passementerie in matt und Perlen.
Farbig gestickte Borden als Kleiderbesatz.
Alle Kurzwaaren und Futterstoffe. 17269

Restauration Feldstrasse 3.

Sente Nachmittag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet.

Achtungsvoll

Philipp Wolf.

Das Caroussell und die Schiess-Halle,

„Unter den Eichen“,

stehen dem geehrten Publikum zu jeder Tageszeit zur gefälligen
Benutzung bereit.

H. Bierhenkel.

Eine **Bibel** (1545) zu verkaufen. Näh. Exped.

16731

Meine Confection für Kinder befindet sich

Kirchgasse 29, 1. Etage,

und werden Kleider für Mädchen bis zu 14 Jahren in den
neuesten Façons und guter Arbeit angefertigt. **Ausverkauf**
der zurückgesetzten Kleider etc. zu jedem Preis.

17240

A. Kloninger.

Frisch eingetroffen:

Neue Malta-Kartoffeln,
bittere Orangen für Marmelade,
süsse Orangen,
Malikräuter.

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

17248

Wein, Café, Restauration,

Taunusstrasse 13 und Geisbergstrasse 2.

Die **Eröffnung** meines bis zur Taunusstrasse (Eckladen) vergrösserten Lokals, welches zu einem

Café mit Frühstückstube

erweitere, zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an und bitte um zahlreichen Besuch. — Die altbekannten billigen Preise für Speisen und Getränke werden beibehalten.

Empfehle gleichzeitig meine reingehaltenen **Weine, Südweine** und **Kulmbacher Bier** in Flaschen. — Mittagstisch à 1 Mk., im Abonnement 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte, besonders für heute:

Welschhahn . . . à Portion Mk. 1.20.	Hecht (grün) . . . à Portion Mk. 0.80.
Fricassée von Huhn à „ „ 0.90.	Salm-Majonnaise à „ „ 0.70.

Hochachtungsvoll

Jean Merz.

17175



Turn-Verein Wiesbaden.

Sonntag den 7. April c.:

Einweihung unserer neuerbauten Vereins-Turnhalle.

Der Vorstand.

120



Turn-Verein.

Geschenke zur Tombola bei Einweihung unserer Turnhalle Sonntag den 7. April nehmen unsere Mitglieder: **J. Bergmann, Langgasse, Fr. Engel, Spiegelgasse, C. Hack, Kirchgasse, C. Braun, Michaelsberg, Ph. Graumann, Hellmündstraße (Vereinshaus), in Empfang.**

Der Vorstand. 120

Wirthschafts-Verlegung.

Freunden, Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hierdurch die Mittheilung, daß ich, nachdem meine bisherige Wirthschaft **Römerberg 6** eingegangen, die Restauration

„**Zur Römerburg**“, **39 Römerberg 39,**

übernommen habe. Durch Verabreichung eines vorzüglichen Glases **Groß-Gezauer Exportbier** (auch in Flaschen), **reine Weine, 1^{te} Apfelwein** etc., sowie **gute Speisen** werde ich bemüht sein, allen an mich herantretenden Anforderungen gerecht zu werden.

Reelle Bedienung. — Schönes Lokal.

17293

Achtungsvoll **A. Quint.**

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats

11303

Frau **Aug. Roth**, Lehrstraße 4.

Unterricht im **Feinbügeln** (Glanz-Stärke-Wäsche) wird erteilt bei Frau **Sittinger**, Hellmündstraße 40, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Victoria-Saal zu Wiesbaden.

Montag den 1. April c. Abends 7 Uhr:

CONCERT

VON

Frau **Melanie von Tempsky**

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. **Marie Junghans**, Hof-Schauspielerin Frl. **Kaden** und Herrn Hof-Opernsänger **Siegmond Krauss.**

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Duett: „Schönes Mädchen wirst mich hassen“ aus der Oper „Jessonda“ . . . Spohr.
Frau von Tempsky. Herr Krauss.
2. Scene aus der Oper „Euryanthe“ . . . Weber.
Frau von Tempsky.
3. a) Andante aus der Sonate appassionata . . . Beethoven.
b) Fantasie-Impromptu . . . Chopin.
Fräulein Junghans.
4. Lieder: a) „Liebesbotschaft“ . . . Schubert.
b) „Der Nussbaum“ . . . Schumann.
Frau von Tempsky.
5. Frühlingslied aus der „Walküre“ . . . Wagner.
Herr Krauss.
6. a) Chanson . . . Lichtenstein.
b) Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack . . . Taubert.
Frau von Tempsky.
7. Duett aus „Romeo und Julia“ . . . Gounod.
Frau von Tempsky. Herr Krauss.

II. Theil.

Rumpelstilzchen

für Sopran- und Alt-Solo und dreistimmigen Frauenchor von **Ferdinand Hummel.**

Verbindender Text von **Clara Fechner,**

gesprochen von der Hof-Schauspielerin Frl. **Kaden.**

Reservirter Platz **3 Mk.**, nummerirter Platz **2 Mk.**, nicht-nummerirter Platz **1 Mk.** Billets sind zu haben bei **Wickel & Siemerling, Jurany & Hensel** und Abends an der Kasse.

15978

Geo Dötzer's aromatisch-antiseptisches Mundwasser per Fl. Mk. 1.—. — **Geo Dötzer's aromatisch-antiseptisches Zahnpulver** per Dose 60 Pfg. und 80 Pfg. Schutzmittel gegen **Diphtheritis**, Keuchhusten &c. sind die einzigen Mittel, um den Zähnen ein schönes Aussehen zu verleihen, jed. üblen Geruch aus Mund und Hals zu entfernen und das Weiterfaulen der Zähne zu verhindern. Alleinige Niederlagen bei

Hch. Jahn, Taunusstraße 39, und
J. Jung, Schulgasse 15.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Ehenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets zum Sehen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und Einfassungen aus Ehenit und schwedischem Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhren nicht unter 15 Ctr. per Ctr. 60 Pf. franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Ctr. 1 Mk.

Die Latrinenabfuhr Wiesbaden.
Fr. Knottenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 17222

Herrschäftswäsche, Vorhänge (weiß und crème) zum Waschen und Bügeln werden angenommen und schön und billig besorgt bei Frau **Sittlinger**, Hellmundstraße 40, Hinterh., 1 St.

Billig zu verkaufen:

Mehrere **Kommoden, Kanape's, Stühle, Tische, Bettstellen**, ein **Flügel, Matratzen, Unter- und Oberbetten, Kissen, Kullen**, ein **Eisschrank** &c. **Kirchhofsgasse 4.** 16897

Ein **Kanape** und **6 Stühle** (alter Rococostyl) **Platzmangels** halber zu verkaufen. Näh. Exped. 15921

Saalgasse 16 ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu verk.: 2 nutz. Kommoden m. Marmorpl., 1 Schreibtisch, 1 gr. Salon-Spiegel, 1 Spieltisch, 1 in Rußb., fast wie neu, 1 Kinderwagen, 5 schöne Plüsch-Stühle, 2 Kanape's, 1 fast neue Nähmaschine für Schneider od. Tapez., 1 vollst. Bett, 1 Rohhaar-Matratze, 3 Waschtische, Bettzeug &c. 17207

Bienenhaus u. 2 **Krainer Bienenstöcke** b. z. v. **Walfmühlstr. 20.** 17064

Billig zu verkaufen

4 transportable Herde, sowie **altes Bauholz** vom Abbruch des Hauses **kleine Burgstraße 1.** 17243

Ein **fl.**, gemauerter **Herd** billig zu verk. **Schwalbstr. 53.** 16214

Ein **schöner Brand Backsteine** zu verkaufen. **Näheres Expedition.** 15826

Eine **Grube Pferdewist** zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 16.** 17237

Rußb. Schreibtisch gesucht. Näh. **Weilstraße 8, I.**

Ein paar gute **Krüden** sind zu verkaufen **H. Weber-gasse 7, 2. Etage.**

Empfehle mich im **Frisieren** in und außer dem Hause.

Betty Rücker, Friseurin, **Schwalbacherstraße 5.** 16678

Den geehrten Herren **Ärzten** und **Herrschaften** empfiehlt sich ein **ausst.**, solider Mann als **Massenur** und **Krankenpfleger**. **Gefl. Aufträge** bitte zu richten an **H. Heuvers**, **Adelhaidsstraße 9, Hinterhaus.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht von einer Dame auf dem Lande ein möbliertes oder auch unmöbliertes Zimmer. Näh. bei Frau **Nieloff**, **kleine Schwalbacherstraße 16**, eine Stiege hoch.

Möbl. Zimmer mit Frühstück von einem jungen Mann per 1. April c. gesucht. Offerten mit Preis erbeten unter **H. N. 67** an die Exped. d. Bl. 16493

Für die Monate **Mai** und **Juni** werden in der Nähe der Infanteriekaserne zwei möblierte Zimmer, wenn möglich mit Kammer für den Burschen, von einem Offizier zu mieten gesucht. **Gefl. Offerten** mit Preisangabe beliebe man unter **M. D. 418** an die Exped. d. Bl. zu richten. 17146

Ein **Gymnasiallehrer** sucht ein möbliertes Zimmer, womöglich mit Pension für Ende April. **Gefl. Offerten** mit Preisangabe beliebe man unter **W. S. 57** franco postlagernd **Frankfurt a. M.** zu senden.

Junger Mann sucht unmöbliertes Zimmer, event. auch mit Kost, bei **ausst. Fam. Off.** abzugeben unter „**Zimmer 6**“ a. d. Exped. Für einen Knaben von 12 Jahren wird sofort gute Pension gesucht. Offerten mit Preis und Referenzen **sub P. F. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Familie, welche ihre jetzige Wohnung 9 Jahre inne hatte, sucht eine andere im 1. oder 2. Obergeschoße, aus 5 heizbaren Räumen und 2, möglichst 3, Mansarden nebst Zubehör bestehend, im Preise von 8—900 Mk. auf 1. Juli. **Gefl. Offerten** mit Angabe des Mietpreises werden unter **F. 1889** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Verein sucht per **Herbst** größere Lokaltäten, am liebsten einen kleinen Saal mit mehreren Zimmern. Offerten unter **H. 250** beliebe man bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

In guter Geschäftslage **Wiesbadens** wird ein schönes Ladenlokal per sofort event. später zu mieten gesucht. **Gefl. Offerten** mit Angabe des Preises unter **G. H. 367** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17111

Angebote:

Ablerstraße 6, nahe der **Langgasse**, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15523

Adolphsallee 22 ist die **Parterre-Wohnung** von 6 Zimmern nebst Badezimmer und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. **Schlichterstraße 18, Parterre.**

Adolphstrasse 1

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, **Bade-Einrichtung**, **Küche**, 3 **Mansarden** und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli anderweit zu vermieten. Vormittags von 9—1 Uhr einzusehen. 17224

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, große, möblierte Zimmer mit Pension. 16191

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, **Küche** und **Zubehör** auf 1. Juli zu vermieten. 17235

ist die von Herrn **Oberst von Friedrichstrasse 41 Pöllnitz** sei 13 Jahren innehabende **Bel-Etage** von 8 Zimmern, **Küche**, **Balkon** und **Zubehör** per 1. Juli oder später zu vermieten. Angesehen von 11½—1½ Uhr. Näh. im **Reinenlager.** 17236

Friedrichstraße 37 sind zwei schöne, möblierte Zimmer an 2 Herren mit Pension, auch einzeln, zu vermieten. 17098
 Hellmundstraße 54, 1 St. h., 1 freundl. möbl. Zimmer z. vm. 16799
 Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16905

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Moritzstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Seitenbau zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch.

Oranienstraße 18, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17008

Oderfeldstraße 2 sind auf gleich 2 möblierte Zimmer billigst zu vermieten (auf Wunsch mit Kost). 17009

Rheinstraße 44, Bel-Etage, ein bis zwei höchst möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstraße 91a sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. 17109

Römerberg 17, Neubau, eine schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche u., zu verm. 17232

Sonnenbergerstraße 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern, 1. Stock, sofort zu vermieten.

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 17074

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Badeeinrichtung u., p. 1. April zu vm. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer auf Juli zu verm.

Taunusstraße 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, auf 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Al. Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer auf 1. April zu verm.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche ist an ruhige Leute zum 1. April zu verm. Näh. Frankensstraße 22, I. 16671

Ein Zimmer zu vermieten Gastellstraße 9. 17156

Ein neuhergerichteter, unmöbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 16534

Ein freundl., unmöbliertes Zimmer mit Cabinet, für eine einzelne Dame geeignet, ist sofort zu vermieten. Näh. Vormittags Herrngartenstraße 8, Parterre.

Unmöblierte Mansarde zu vermieten Weißstraße 1a, Part.

Eine Mansarde an eine einzelne Person billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, Parterre. 16530

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867

In der Villa Parkweg 4, 1. Etage, sind bequem möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Schöne gesunde Lage. Näh. bei Herrn Glücklich, Nerostraße 6.

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre.

3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in feinem Hause zum 20. ds. Mts. oder 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 15758

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bei zwei einzelnen Leuten sofort zu vermieten. Näh. Bleichstraße 21, Parterre.

Zwei freundlich möblierte Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Kapellenstraße 5, Part. Angesehen von 2—6 Uhr Nachm. 17198

Zwei kleine, anstoßende Zimmer sind möbliert billig zu vermieten Bleichstraße 15a, 2 St.

Wohn- und Schlafzimmer möbl. zu verm. Wörthstraße 5, II. 16259

Ein bis zwei Zimmer mit oder ohne Möbel, sowie mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 44, 2 Treppen links. 16512
 Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang ist preiswürdig zu vermieten Faulbrunnstraße 11.

Ein oder zwei behaglich möblierte Zimmer an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten Louisenstraße 21, Parterre.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit Pension) Nerostraße 17. 17052

Möbl. Zimmer für 10 Mk. zu verm. Oranienstr. 22, St. h. P. 16739

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Möbl. Zimmer u. Pension monatl. 40 Mk. Emserstraße 19.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Zehrstraße 16, Part.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 58, 2 St. r. 16977

Ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Helenenstraße 12. 16221

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Weißstraße 26, II. 12018

Nähe dem Curhaufe, Webergasse 6, II, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 14328

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Bleichstraße 7, P. 16425

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in feinem Hause in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 16701

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 14, 2 Et. r. Schönes, geräumiges Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Weißstraße 7, 1. Stock. 17179

Ein gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vm. Frankensstr. 6, II. 15043

Ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 13867

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103

Ein schönes Zimmer (Parterre) mit oder ohne Pension bei einer gebildeten Dame. Offerten unter L. H. II an die Expedition d. Bl. erbeten. 16929

Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. April zu vermieten Moritzstraße 25, Hinterhaus, 1 Treppe. 16996

Ein großes, möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 6, 1. Etage.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Oranienstraße 21. 17087

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 27, I.

Schön möbliertes Zimmer, auch mit Pension, Moritzstraße 4, 2 St.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 1, 3. St. 17004

Ein kleines Stübchen mit Bett zu vermieten Steingasse 10, 1 St.

Für einen Herrn ein möbliertes, gesundes Zimmer, an der Straßenseite, 1 Stiege hoch, zu verm. Hellmundstraße 54, 1 St. h. I. 17220

Zahnstraße 3, St. h., 1. Stock r., finden anst. Leute Kost u. Logis. Reinliche Arbeiter erhalten Logis Nerostraße 24, Hinterhaus.

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrg. 18. 16851

Laden mit anst. Cabinet auf 1. April zu verm. Nerostr. 10. 14569

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Großer Lagerraum zu vermieten Dogheimerstraße 6. 16832

3 gr. Keller monatl. 10 Mk. (auch getheilt), zu verm. Emserstr. 19.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Schiersteinerweg 2 Stall für ein Pferd und Remise für einen Wagen zu vermieten.

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 15762

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Pensionnat de demoiselles.

Lausanne (Suisse).

Töchter höherer Stände finden liebevolle Aufnahme in einer auf's Beste eingerichteten Pension in Lausanne. Prachtige Lage. Beste Referenzen. Nähere Auskunft erteilt R. Wanderer, Lehrer, Weißstraße 17, Wiesbaden. 16207

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und completen Betten.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.
== Gegründet 1862. ==

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

310

Dr. Louis Weigert's**Schwindsuchts-Heilapparat**

steht zur Benutzung bei **William Remmé**, Schwalbacher-
strasse 27. Anmeldung von 1—4 Uhr. 17205

Für Confirmanden.

Anabenhemden, glatt und gest. Einsätze von 1.50 bis
3.50 Mt., **Mädchenhemden** von 1.20 Mt. an.
Aragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher
von 20 Pfg. an.
Weisse Unterröcke mit Volants, Stickerei und Ein-
satz von 1.40 Mt. an.
Piqué-Röcke 2 Mt., **Beinkleider** 1 Mt. und
höher.
Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Sandalschuhe
billigst. **Wollene Tücher** in größter Auswahl.
Corsetten, extra hoch, von 75 Pf. bis 10 Mt.
En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl,
von 1.20 bis 15 Mt. 17202

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, **Webergasse 31.**

Unser Comptoir befindet sich von heute an

Adolphstraße 4, 1 Stiege.

17241

Gebr. Strauss, Weinhandlung.

Meine Wohnung ist jetzt **Adolphstraße 4.**
17234 **Adolph Strauss.**

Porzellan-, Crystall- u. Glaswaaren-Lager
Wilhelm Hoppe,

jetzt **Langgasse 15a,**

empfiehlt alle **Gebrauchsartikel für Hotels und**
Haushaltungen in großer Auswahl, guter Waare und
zu den billigsten Preisen. 17226

Zu den 3 Kaisern, Stiftstraße 1.

Im **vorderen Lokal** von Nachmittags 4 Uhr an:
FREI-CONCERT. 17239

Rheingauer Hof, Rheinstraße 42.

Heute, sowie jeden Sonntag: **Frei-Concert.**
17230 **Heinrich Schreiner.**

„Zum Halb-Mond“, Säffnergasse 5.

Täglich **warmes Frühstück, guten Mittagstisch** zu
60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, **schöne Logierzimmer,**
ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger
Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit
dem beliebten großen Orchestron.
13845 **Achtungsvoll Ph. Faber.**

Ein gebrauchter **Blüthner'scher Flügel** billig zu
verkauft **Rheinstraße 35, II.**

Mein **Herren-Garderobe-Geschäft** befindet sich von jetzt
an **Taunusstraße 51.**

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur
Anfertigung nach Maß unter Garantie und zu den möglichst
billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Eine **zweischläfige Bettstelle mit**
Sprungmatratze zu 40 Mt., 1 Bettstelle
mit Sprungmatratze zu 35 Mt., 80 Pfd. weiße Federn
à Pfd. 1 Mt. 50 Pf. zu verkaufen Louisenstraße 41.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. März 1889.)

Adler:

Leuner, Ingen. m. Fr., Dresden.
Frank, Kfm., Leipzig.
Heinemann, Kfm., München.
Möck, Kfm., Berlin.
Müllens, Kfm., Köln.
Schlenker, Kfm., Hamburg.
Schütz, Kfm., Gmünd.
Forstmann, Kfm., Burg Wupper.
Schönan, Kfm., Wien.

Bären:

v. Seelhorst, Generalmajor z. D.,
Frankfurt a. O.
Maassen, Berlin.

Hotel Block:

Tetterode, Fbkb. m. Fam., Amsterdam.
Hardt, Geh. Rath m. Fr., Lennep.
Lels, Holland.
Steinen, m. Fr., Berlin.

Schwarzer Bock:

Ried, Fr., Frankfurt.
Bindernagel, Friedberg.

Cölnischer Hof:

Eliasberg, Fr. m. Fam., Russland.
Eliasberg, Stud., Russland.

Hotel Deutsches Reich:

Giller, Secretär m. Fam., Dillenburg.
Bramlage, Kfm., Lohne.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Schmidt, Kfm., Weisenau.

Einhorn:

Linkmann, Kfm., Frankfurt.
Moericke, Kfm., Leipzig.
Langerfeld, Kfm., Elberfeld.
Heinemann, Kfm., Elberfeld.
Hubrich, Kfm., Hanau.
Lutzner, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Kropf, Bautechniker, Nürnberg.
Sonnenfeld, Kfm., Breslau.
Lenz, Fbkb., Rheineck.
Mittelscher, Kfm., Düsseldorf.

Engel:

Bierschenk, Comm.-Rath, Gotha.
Licht, Bau-Direct., Leipzig.

Zum Erbprinzen:

Richter, Aachen.

Grüner Wald:

Frensdorff, Kfm., Ruhrort.
Genschow, Kfm., Berlin.
Lütten, Kfm., London.
Teichfischer, Kfm., Berlin.
Hirsch, Kfm., Berlin.

Hamburger Hof:

Wachtmeister, Graf, Stralsund.
Barfeld, Frl., Stralsund.

Vier Jahreszeiten:

Hahn, Kfm., Frankfurt.

Nonnenhof:

Hollmann, Kfm., Gunnersbach.
Schlesinger, Kfm., Berlin.
Störing, Rent., Danzig.
Langmuth, Rent., Petersburg.
Smitt, m. Fr., New-York.

Hotel du Nord:

Markwald, Dr. med., Kreuznach.
Löbbecke, Fr. Rittergutsbesitzer,
Wülperode.
Löbbecke, Fr. Rittergutsbesitzer,
Hedwigsburg.

Rhein-Hotel & Dèpendance:

Heyer, Techniker, Düsseldorf.
de Montsaunin, Fr. Gräfin m. Bd.,
Paris.
Rumpf, Fbkb. m. Fr., Freiburg.
Hecker, Kfm., Danzig.

Rose:

Fersen, Graf m. Bed., Petersburg.
Dohna, Graf, Berlin.
Alfais, Fr., Hamburg.

Schützenhof:

Prichard, Frl., Sommerset.

Tannhäuser:

Brassin, Fr. Prof. m. Kind, Lyon.
Fehrmann, Kfm., Gumbinnen.
Wolter, Kfm., Dresden.

Taunus-Hotel:

Frankfurter, Dr. med., Berlin.
Friedländer, Rechtsanwalt Dr.,
Berlin.

Rupprecht, Düsseldorf.
George, Rent. m. Fr., Berlin.
Flitner, Berlin.

Rosson, m. Fam., Amsterdam.
Gassner, Kfm., München.

Hotel Victoria:

Macnair, Manchester.
Timmermann, Rent., Rheine.
v. Hemstra, Holland.

Hotel Welns:

Singer, Privat-Dozent Dr., Wien.

In Privathäusern:

Pension Fiserius:
Schwarz, Fr. Dr., Hamburg.
Kauffmann, Fr., London.

Pension Internationale:
Fitzpatrick, Frl., Paris.
Murch, Frl., England.
Richards, Fr., England.

Russischer Hof:
Sommer-Micheli, Fr., Genf.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 4. April, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Nebenraume des

„Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer- u. Neugasse, wegen **Geschäfts-Aufgabe** 6 große Thee-Blechbüchsen, Füllkannen, 1 Kaffeemühle für auf die Theke zu schrauben, 1 Petroleumpumpe, Gasarme für Comptoir, 150 Pfd. rein-schmeckenden Kaffee, **30,000 gute Cigarren**, Erbsen, Bohnen, Linsen, Cognac, 1 sehr gute Nähmaschine, 1 Sopha u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

292

Gesangverein „Eichenzweig“.

Unser diesjähriges **Stiftungs-fest** mit **Concert** und **Ball** findet **heute Abend 8 Uhr** im großen „Römer-Saale“ statt. Wir laden unsere Mitglieder nebst Freunde und Gönner hierzu ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll

Der Vorstand.

258

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Menges, Kirchgasse 20:

2. ordentl. General-Versammlung.

Der Vorstand.

NB. Wir machen auf §. 10 unserer Statuten aufmerksam.

Häfnergasse **M. Schembs,** Häfnergasse 8,

empfiehlt sein Cabinet zum

Rasiren, Haarschneiden und Frisiren.

Abonnement bei aufmerksamer und reeller Bedienung.

Gleichzeitig halte mein Lager in **Parfümerien** und **Toiletten-Gegenständen** bestens empfohlen. Ebenso eine große Anzahl **Gebrauchs-Gegenstände.**

17283

Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich geehrten Herrschaften im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gärten** und **Gräbern**, sowie in allen Arten von **Bindereien** und **Decorationen**. Aufträge werden achtungsvoll angenommen im **Blumenladen Faulbrunnenstraße 10.**

Kunst- & Handelsgärtnerei A. Bechtold,
Walzmühlstraße 14.

Namen-Schilder

werden billigst und prompt in verschiedenen Größen und Schriften geliefert. — **Thürschoner** in Glas und Porzellan.

L. Holfeld,

vormalig Osk. Weissiegel,
Kirchgasse 42.

17274

Zwei Sandstein-Thorabweißer

sind billig abzugeben.

17261

H. A. Linnenkohl.

Oeffentliche Schneider-Versammlung.

Morgen Montag den 1. April Abends 8 Uhr findet eine **allgemeine Schneider-Versammlung** im Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1, statt.

Tagesordnung:

Zweck und Nutzen der fachgewerblichen Organisation.

Referent: Herr **Fr. Knop** aus Frankfurt a. M.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden **sämmtliche Schneider** von Wiesbaden und Umgegend gebeten, zahlreich zu erscheinen. **Der Einberufer.**

C. Meilinger & Co.,

Kirchgasse 17 und Saalgasse 38,

empfehlen neu eingegangene

Herren-Anzüge von Mk. 12 an,
Confirmanten-Anzüge von Mk. 11 an,

Knaben-Anzüge v. Mk. 3.50 an,
bis zu den **hochfeinsten Qualitäten**
in ganz **bedeutender Auswahl.**

Anfertigung nach Maass

unter vollster Garantie.

Ein **Posten dunkler, solider**
Rock-Anzüge à Mk. 15.



17262

C. Meilinger & Co.,

Saalgasse 38 und Kirchgasse 17.

Großes Romifer-Concert.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag den 31. März:

2 grosse Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Abends.

Außer einer Musik-Capelle wird noch Herr **Rücker** als **Humorist** und **Charakter-Darsteller** auftreten, z. B.: „Erst war's ne Knoche nur“ (Couplet), „Kindliches Glück“ (Couplet), „Der Sprachforscher“ (Soloscene), „Der fidele Bäderjunge“ (Sensations-Nummer), „Die Rameraner Wachtparade“ (Mäder einzig in seiner Art) u. s. w.

Entrée 25 Pf.

17188

Emaillierte Firmenschilder, Haus- und Thürnummern, Thürschoner u. liefert in allen Größen und Farben

17256

C. Kirchhan, Hochstraße 20.

Bei der am 29. März d. J. zum Besten des **Kranken-
hauses in Sanftbar** veranstalteten und unter polizeilicher
Controle stattgehabten **Verloosung** sind nachstehend verzeichnete
Loosenummern gezogen worden.

Königliche Polizei-Direction.

7	16	19	26	44	48	52	53	63	69	87	89	98	135	186	189
165	171	184	208	211	217	235	238	240	254	258	272	283			
285	299	308	304	309	318	317	319	325	330	342	350	352			
373	379	382	383	393	394	413	422	437	460	465	498	503			
522	524	528	534	539	545	546	559	572	576	577	589	590			
591	596	616	618	621	624	625	626	627	628	647	653	679			
682	685	692	699	711	722	779	785	787	789	793	794	803			
808	812	823	831	835	862	868	873	887	888	889	890	891			
894	900	902	908	913	914	921	922	928	950	957	958	961			
972	975	976	977	981	994	1012	1024	1034	1050	1058	1079				
1086	1099	1107	1116	1121	1129	1132	1151	1169	1170	1173					
1178	1193	1194	1219	1226	1233	1243	1247	1250	1258	1263					
1280	1295	1304	1310	1323	1326	1328	1332	1334	1341	1364					
1370	1371	1373	1391	1400	1402	1423	1424	1426	1439	1440					
1445	1461	1466	1477	1480	1481	1502	1503	1510	1513	1514					
1515	1517	1523	1534	1535	1545	1556	1577	1581	1587	1590					
1592	1602	1603	1607	1700	1723	1724	1736	1747	1755	1758					
1759	1772	1779	1790	1792	1795	1797	1807	1815	1818	1820					
1821	1833	1856	1858	1859	1860	1874	1879	1883	1885	1925					
1930	1937	1946	1948	1968	1971	1982	1989	2000	2001	2003					
2011	2012	2014	2095	2098	2106	2112	2124	2139	2140	2143					
2144	2147	2153	2159	2160	2164	2190	2198	2206	2215	2217					
2221	2226	2229	2238	2245	2247	2248	2295	2296	2308	2319					
2323	2327	2334	2349	2360	2365	2367	2373	2391	2395	2410					
2422	2429	2430	2435	2450	2469	2471	2473	2484	2491	2492					
2501	2508	2518	2522	2524	2538	2543	2555	2556	2563	2564					
2572	2595	2628	2629	2632	2637	2644	2659	2661	2662	2664					
2688	2703	2710	2716	2721	2743	2750	2754	2758	2764	2767					
2785	2791	2798	2820	2828	2835	2838	2843	2845	2854	2859					
2870	2872	2877	2878	2883	2887	2898	2903	2906	2910	2920					
2927	2929	2937	2948	2963	2965	2969	2997	3018	3024	3031					
3039	3059	3062	3068	3073	3077	3085	3086	3087	3089	3094					
3096	3102	3105	3109	3110	3112	3113	3116	3129	3135	3143					
3154	3191	3206	3210	3211	3212	3217	3223	3230	3235	3240					
3253	3257	3299	3323	3331	3340	3346	3349	3364	3366	3376					
3386	3387	3407	3435	3440	3442	3443	3445	3453	3455	3463					
3464	3474	3479	3480	3496	3497	3504	3511	3526	3528	3534					
3544	3562	3566	3568	3581	3582	3600	3602	3636	3637	3638					
3643	3649	3651	3665	3678	3685	3691	3692	3696	3700	3708					
3722	3734	3737	3742	3751	3756	3760	3789	3799	3803	3820					
3825	3829	3831	3838	3842	3850	3859	3860	3877	3878	3891					
3914	3927	3932	3970	3971	3996	3997									

Die Gewinne können von Montag den 1. April d. J.
von **Vormittags 9 Uhr** ab im Rathhause in Empfang
genommen werden. 261



Mein
**Kunst-Atelier für Streich-Instrumente
und Reparaturen,**

sowie

Instrumenten- und Saiten-Handlung
befindet sich vom 1. April an

Saalgasse 22.

F. Weidemann.

17298

Zur gefälligen Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft
von Michelsberg 5 nach **Saalgasse 22**, Seitenbau, 1 Etage
hoch, verlegt habe.

17282

Jakob Walter, Scaffenfabrikant.

Restaurant

„Zum Andreas Hofer“

Schwalbacherstr. 43, nächst dem Michelsberg.

Zeige hiermit die Uebnahme des Restaurants
„Zum Andreas Hofer“ ergebenst an.

Ausser einem ausgezeichneten Glas **Exportbier**
aus der Brauerei **Essighaus** in Frankfurt a. M.
führe eine vorzügliche **Küche** unter Leitung meiner
Schwester Frau Restaurateur **Zimmermann**.

Billardzimmer. Separates Vereinslokal.

17295

Hochachtungsvoll

Carl Geistdörfer.

**Hummer-Mayonnaise, Fleischpastetchen,
Rheinsalm-Mayonnaise, Fisch in Gelée**

täglich frisch zu haben.

Restaurant **Spehner**,

17263

Saalgasse 53, am Franzplatz.

Neu!

Neu!

Die echten von **Quaglio** erfundenen

„Bonillon-Kapseln“

zur sofortigen Bereitung einer vorzüglichen **Fleischbrühe** empfiehlt
in Kapseln à 10 Pf. **H. J. Viehoever**, Drogerie,
17300 **Marktstraße 23.**

Frische Camorder

per Pfund
25 Pfg.

Schellfische

per Pfund
25 Pfg.

17290

J. Rapp, Goldgasse 2.



Leb. Suppentreibe,

**Soles, Zander, Karpfen,
Hechte, Cablian, Schell-
fische, Monifend. Bratbückinge, Kieler Sprotten,
Räucher-Mal, Goldfische, grüne Schleien, Schlamm-
beißer, Bitterlinge, Fischgröten etc. empfiehlt**
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfische

empfiehlt
17268

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.

Eier, frische, zum Sieben 25 Stück 1 Mk. 15 Pfg.
100 Stück 4 Mk. 55 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Nichtblühende **Frühkartoffeln**, sowie **Mais- u. Victoria-
kartoffeln** empfiehlt **A. Momberger**, Moritzstraße 7. 17276

Frühkartoffeln zum Sehen zu haben Schwalbacherstraße 47.

Anfertigung von **Damen- und
Kinder-Garderobe** bei billiger Be-
dienung **Walramstraße 8, 2. Etage.**

Bettfedern und Dannen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.**
255 **Frau Kath. Zöller**, geb. **Hanstein**.

Saarmatratze für 35 Mk., 1 Bett mit Sprungmatratze
zu 28 Mk., 2 Kinder-Bettstellen zu 10 u. 12 Mk., 1 **Sofa**
zu 24 Mk., 1 nussb. **Nachtschränken** 10 Mk., 1 **Kommode**
zu 8 Mk. zu verkaufen **Louisenstraße 41.**

Kirchgasse
49.**Hamburger Engros-Lager,**Kirchgasse
49.**Neueste
Passementrie-Besätze**in **Wolle und Seide,****bunt- und golddurchstickte Borden, Knöpfe**

etc. etc. etc.

empfehlen in reichster Auswahl zu den bekannt

17208

billigsten Engros-PreisenKirchgasse
49.**S. Blumenthal & Co.,**Kirchgasse
49.**Unterricht.****Malstunden!**

Ausflüge mit Studien nach der Natur. Näh. Taunusstraße 10, II.
Gründl. **Malunterricht** nach bewährter Meth. ertheilt eine
Dame per Stunde 1 Mk. Vorzügliche Ref. Näh. Exp. 17204

Robes & Modes.

Da ich nach Wiesbaden nur auf ein Jahr zum Aufenthalt
gekommen und zum Schlusse dieser Saison nach London
reise, Grund dessen mir kein Atelier errichtete, sondern
die höchste Kunst in der Schneiderei, um stets
Beschäftigung zu haben, in und auch außer dem Hause
sehr billig berechne, empfehle ich mich noch bis dahin den
geehrten Damen zur Anfertigung und Modernisirung (wie
neu) auf's Beste, in vollständigen **Damen-Salon- und
Bromenaden-Toiletten, engl. Costüme** (f. Con-
fection). Zu **Tailen und Paletots** z. verwende ich nur die
neuesten Wiener und Pariser Schnitte und die **Röcke**
verfertige ich besonders praktisch und leicht zum Anziehen, welche
derartige noch nirgends zu sehen sind, grazios arrangirt und un-
übertroffen, gutisend in hocheleganter, prompter Ausführung,
nach jedem beliebigen Modell, nach allen in- und aus-
ländischen Journalen, welche zu Diensten stehen.

Um gef. Aufträge bittet ergebenst

Wwe. Frau A. Rzendowska,
geb. Schwarz,

Wiener Damensch. und Modistin,
gew. Instituts-Zuhab. des Vienna Establishment for
Young Ladies in London,
Selenustraße 26, 1. Etage im Hinterhaus.

Zwei hochstämmige **Lindenbäume** zu kaufen
Nächst Nroththal 25.**Immobilien, Capitalien etc.****Haus zu kaufen gesucht mit Wirthschaft**

oder dazu geeignet. Offerten sub **R. Z.** an die Exped.
Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten
Näh. Bierfabrikstraße 10.

Ein kleines **Haus mit Garten** in bester Lage Diebriehs, vor-
züglich geeignet zu einem Laden-Geschäft, ist zu verkaufen.
Näh. Exped. 17244

Colonial- und Delicatess-Geschäft.

Ein **Haus mit Colonial- und Delicatessen-Geschäft**
I. Ranges in einer frequenten Stadt nahe bei Frankfurt a. M.,
jährlicher Umsatz ca. 120,000 Mk., Rein-Netto-Gewinn nach
Abzug sämtlicher Spesen 10- bis 12,000 Mk., ist mit 30- bis
35,000 Mk. Anzahlung aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen.
Der jetzige Besitzer, sowie dessen Vorgänger sind reich geworden.
Offerten unter **H. F. 39** an die Exped. d. Bl. 288

250,000 Mk. nach Neuwied gef.**25% Reingewinn! Sicherstellung!**

Offerten sub **K. M. 863** an **Haasenstern &
Vogler, Köln.** (H. 41587) 322

3500 Mark gegen gute Versicherung (Haus und Acker) nach
Schierstein zu leihen gesucht. Näh. Exped. 17281

20,000 Kapital auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter
H. A. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Mann bittet um ein **Darlehen von 100 Mark**
gegen monatl. Abzahlung. Offerten unter **J. I** postlagernd.

22,000 Mk. an zweiter Stelle werden auf ein gut rent. Haus
inmitten der Stadt gesucht. Offerten unter **H. L. II.** an
die Exped. d. Bl. 17301

20,000 Mk. gegen gute erste oder zweite Sicherheit für sofort
disponibel. Näheres durch **August Koch**, Agentur für
Eigenschaft, Langgasse 26. 17209

Vergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Geschäft

VON

Marktstrasse 13,
2 Stiegen.

P. Piroth,

Marktstrasse 13,
2 Stiegen.

Empfehle mein **Lager**, sowie meine **Werkstätte** zur Anfertigung von **Bilderrahmen, Spiegel, Trumeaux, Fenstergalerien** etc. Grosse Auswahl in allen nur möglichen Sorten Rahmenleisten für **Oelgemälde, Stiche, Photographien** u. s. w. **Neuvergoldungen** von **Rahmen, Möbel** und allen **Decorations-Gegenständen** in hochfeinster Ausführung und möglichst billigsten Preisen.

== **Lager in Spiegel- und Tafelglas.** ==

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden nebst sämtlichen Fuhrwerksbesitzern zur Nachricht, daß ich mein **Schmiedegeschäft** von Friedrichstraße 36 nach **Saulbrunnenstraße 5** vom 1. April ab verlegt habe.

Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Fischer.

17299

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Unsere hiesige Niederlage **Taunusstrasse 9** haben wir aufgegeben und befindet sich unser Verkaufsort ausschliesslich

18 Flachsmarkt, Mainz, Flachsmarkt 18.

B. Ganz & Co.

17296

Repetirstunde um 3 Uhr auf dem „Dreikönigsteller“.

Die Tanzschüler des Herrn K. Schwab.

Meinen geehrten Freunden, Bekannten und geehrter Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirtschaft von Römerberg 39 nach **4 Geldstraße 4** verlegt habe und halte mich bei bester Qualität **Speisen und Getränke**, sowie sorgfältiger Bedienung bestens empfohlen.

17292

Achtungsvoll **A. Petschel.**

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

per Stück 6 Pf.

empfehlen

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Bekanntmachung.

Uebermorgen

Dienstag den 2. April, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8, neben der Gewerbehalle,

die mir von hiesigen Familien und Geschäften übergebenen nachstehend verzeichneten Sachen, als:

Betten, Tische, Stühle, Kommoden, Kleider-, Küchens- und Eischränke, Kanapés, Spiegel, Bilder, Teppiche, Portièren, 1 mah. Bücherschrank, Decimalwaagen, eine große Parthie aus der Bibliothek eines Juristen herrührende Gesetzbücher, Verordnungsblätter etc., Gartenmöbel, Stäbe für Gartenweg-Einfassungen, Luster; ferner Cigarren, Rum, Cognac, Stummel, Putzschlitzschiff, Johannisbeerwein u. s. w., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

399

Auctionator und Taxator.

Geschäfts-Verlegung.



Einem hochverehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur gef. Kenntniss, daß ich mit dem Heutigen meine **Schirm- u. Reparaturen-Werkstätte** von Helenenstraße 9 nach

Metzgergasse 13 (Laden) verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen und zeichne

Metzgergasse 13.

Max Paul.

Empfehle **Sonn- und Regenschirme** jeder Art. — **Neubestellungen und Reparaturen** unter Zusicherung **solidester Arbeit** zu **billigsten Preisen.** 17307

Von 4 Uhr an:

Tyroler Zither-Gesangs-Concert.

Gastwirth Petri, Schwalbacherstraße 55.

Restauration Paff, kleine Schwalbacherstraße 7.
Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

Zum goldenen Spinnrädchen, Grabenstraße 34.
Sonntag und Montag: **Frei-Concert.**

H. Paff, Dogheimerstraße 22, empfiehlt gelbe Kartoffeln, ausgezeichnet, per Kumpf 28 Pf. 17297

Mein Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

ist mit sämtlichen Neuheiten der Saison vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre ausgestattet und empfehle

zur Frühjahr- und Sommer-Saison:

Sack-Anzüge (einreihig) aus einfarbigen und gemusterten Cheviots, Saison-Stoffen, sowie glatten dunkeln Stoffen **Mk. 28, 30, 32, 36, 40—50.**

Gehrock-Anzüge, langes Klappen-Façon, letzte Neuheit, aus langem, gestreiftem und gemustertem Kammgarn oder andere Fantasiestoffe **Mk. 45, 50, 55, 60—65.**

Frühjahrs-Paletot in Diagonal oder Cheviot, in den neuesten Farben, gefüttert mit Wollatlas oder Serge **Mk. 25, 30, 35, 40—45.**

Velociped-Anzüge in grau und dunkelblauem Cheviot **Mk. 27, 29, 31 & 33.**

Jagd- und Hausjoppen in allen grossen Grössen und Farben **Mk. 11, 15, 18, 20—25.**

Schuwallofs, aus carrirtem, sowie glatten Cheviots und anderen

Havelocks und Modestoffen, mit und ohne Futter **Mk. 30, 33, 36, 40—42.**

Stanleys-Paletot **Mk. 24—27.**

Kellner-Fracks **Mk. 9, 10 & 11.**

Kellner- und Hausburschen-Jacken in allen Grössen zu

Confirmanden-Anzüge

von Kammgarn und Backskin in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

 Für Knaben im Alter von 3—14 Jahren empfehle: 

Knaben-Anzüge in Blousen- und Sac-Façon. **Knaben-Paletots** in allen Farben. **Knaben-Stanleys und Havelocks.**

Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse,

A. Bretthheimer,

gegenüber dem Tannus-Bahnhof. 

Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse,

17266

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. 17214

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Onkel und Schwiegervater,

Carl Jos. Schreiber,
nach einem langen Leiden sanft entschlafen ist.
Wiesbaden, den 30. März 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag den 31. März Nachmittags 5 Uhr** vom Sterbehause, Feldstraße 18, aus statt.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche uns während der Krankheit und der Beerdigung unseres theuren Kindes

Flory

ihre Theilnahme bewiesen, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Sonnenberg, den 28. März 1889.

Wilh. Richard und Frau,
geb. **Kiessling.**

Danksagung.

Allen denen, welche bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elisabeth Christmann Wwe.,

Antheil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die Blumen Spenden unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 30. März 1889.

17098 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unserer lieben, unvergeßlichen Schwester, Pflege Tochter und Nichte,

Fräulein Johanna Weber,

die letzte Ehre erwiesen, sowie Herrn Pfarrer Bismendörff, den Sängern und den Blumen Spendern unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 30. März 1889.

17011

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Onkels, **E. Rosenbach,** sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

17038

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vegetarismus.

Herr f. vegetar. Mittagstisch. Offerten unter **A. W.** an die Expedition d. Bl. (F. opt. 1873.) 64

Ein tücht. **Schneider** empfiehlt sich in allen Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. bei **Fr. Heun,** Kirchgasse 8, 3 St. 3 getr. woll. **Frühjahrs-Costüme** und 1 schwarz. **Sammt-Frühjahrs-Jaquet,** jedes 5 Mk. Näh. Exped. 17255

Ein f. **Confirmanden-Anzug** billig zu vt. Adlerstr. 28, P.

Ein noch guterhaltener, **schwarzer Anzug** für Confirmanden zu verkaufen Schlichterstraße 20, Dachwohnung.

Zwei **Tessel** von 35 und 15 Mk., sowie ein neues **Bett** billig zu verkaufen Wellrichstraße 2, Hinterhaus. 17267

Gute **Wirthstühle** zu verkaufen Häfnergasse 5.

Vier **Tische** sind zu verkaufen Hellmündstraße 39, 3. Stock.

Ein gebr., starker **Kinder-Schwagen** billig zu verkaufen Elisabethenstraße 11.

Eine neue **Cassette** ist zu verkaufen Wellrichstraße 19.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Medaillon**, grüner Stein mit Gold gefaßt, enth. ein Damen- und Herrenbild. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 13, II. links.

Eine **Brille** mit **Kutteral** verl. **Friedrichstr. 45, Pth.**

Dörner's Bureau befindet sich vom 1. April ab **Herrnmühlgasse 7, Part.**

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein sehr nettes Mädchen aus guter Familie, geübt im Kleidermachen, Weißzeugnähen und Frisiren, sucht Stelle als Jungfer oder feineres Hausmädchen. Gefällige Offerten unter „**A. S. 46**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, hat noch Tage frei. Näh. Kirchgasse 27, Hinterhaus.

Eine **Wasch- und Putzfrau** sucht Beschäftigung.

Näh. **Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus, Dachlogis.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Schachtstraße 6, Hinterhaus, Part.**

Eine reinliche Frau sucht Monattstelle. Näh. **Walramstraße 20.**

Ein reines Mädchen sucht Stelle für Nachmittags zu Kindern oder sonstige Beschäftigung. Näh. **Golbgasse 8, Seitenbau.**

Eine selbstständige, perfecte **Köchin** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung in einem feinen Herrschaftshaus. Schriftliche Offerten unter **K. E. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hotel- und Restaurationsköchin, perfect, mit prima Attesten empfiehlt **A. Eichhorn,** Herrnmühlgasse 8.

Eine gute **Köchin** sucht Stelle. Näh. **Häfnergasse 15.**

Ein anständiges, gebildetes Mädchen (hier fremd) sucht als besseres Hausmädchen oder bei einer kleinen Familie als Mädchen allein Stelle auf 1. April. Näh. **Kirchgasse 2, Frontspitze.**

Ein braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. **Hochstraße 26, Hinterhaus, bei Stemmler.**

Empfehle **Alleinmädchen, Erzieherin** mit Sprachkenntnissen, Haushälterinnen, Köchinnen, Beschließerinnen. Bureau „**Victoria**“, Weberg. 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein Mädchen, welches **kochen kann**, sucht Stelle als **Alleinmädchen.** Näh. bei **Ries, Mauritiusplatz 6.**

Empfehle mehrere Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** mit guten Zeugnissen. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Empfehle Mädchen für **gutsbürgerl. Küche** und Hausarbeit, Mädchen für **Haus- und**

Küchenarbeit. Frau **Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein junger Bursche sucht Beschäftigung als **Hauschreiner**, am liebsten in einem Privathotel oder Pension; auch nimmt derselbe Lehre an im Serviren als angeh. Diener. Näh. Exp. 17254

Kinderfräulein, welches perfect französisch spricht, empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 17305

Stubenmädchen für Herrschaftshäuser empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 17305

Personen, die gesucht werden:

Mantelnäherin für das ganze Jahr gesucht **Friedrichstraße 9, Frontspitze.**

Eine tüchtige Costüm-Arbeiterin gesucht **Langgasse 39.**

Ein Nähmädchen sucht **Ph. Weil, Hof-Schuhmacher, Wilhelmstraße 42.**

Eine selbstständige Büglerin gesucht.

Frau Preiss, Walramstraße 23, 3. Stock.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht bei **W. Schiebeler**, auf der Bleiche im Wellrißthal.

Gesucht sofort eine **Buchfrau** **Nicolassstraße 20, 4 Treppen.** 17304

Eine Dame sucht ein **Monatmädchen** **Karlstraße 6, 2. Etage.**

Ein junges Mädchen oder **Frau** wird in leichte Monatsstelle gesucht **Feldstraße 1, 1 Tr.**

Monatmädchen gesucht **Taunusstraße 10, 1/2 Etage.**

Ein Laufmädchen gesucht

Karl Perrot, große Burgstraße 4.

Ein williges Mädchen den Tag über ges. **Bleichstr. 27, Parterre.**

Gesucht feinstädtische Köchinnen, Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen, Stützen im Haushalt durch das Bureau **„Victoria“**, **Webergasse 37, 1 Etage.** Man achte auf Hausnummer, 1 Etage und Glasabschluß.

Restaurationsköchin gesucht. **Bur. „Concordia“, Nerostraße 34.**

Ein Mädchen, tüchtig in Küche und Hausarbeit und ein zweites **Hausmädchen**, Beide mit gut. Zeugnissen, gesucht **Grathstr. 3.** 17258

Ein junges Mädchen sofort zu einem Kinde gesucht bei

W. Müller im „Lamm“, Markt. 17252

Ein Mädchen gesucht **Wellrißstraße 28.**

Gesucht 1 **Hausmädchen**, 2 **Mädchen** als allein, 2 **Landmädchen**, 1 **Bierkellner**, 1 **junger Landbursche** d. **Elehorn**, **Herrnmühlg. 3.**

Gesucht 6-8 **Mädchen** auf dem Bureau **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein braves Mädchen gesucht **Stiftstraße 6.**

Mädchen für Küche- und Hausarbeit zu Ostern nach **Mainz** gesucht. **Näh. Exped.** 17302

Mädchen für allein, **Zimmer**, **Haus**- und **Küchenmädchen** sucht

Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

10-12 Haus- und Küchenmädchen gesucht **Webergasse 35 (Laden).**

Ein braves Mädchen wird zu einem Kinde und für Hausarbeit gesucht **Webergasse 27.** 17186

Ein fleißiges, reinliches Mädchen, das gründlich **Haus- und Küchenarbeit** versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird sofort gesucht **Herrngartenstraße 8, Parterre.**

Nach auswärts gesucht besseres Mädchen, welches

nach **Holland** (als Stütze), **Köchin** und **Hausmädchen** in den **Rheingau**, **Köchin** und **Hausmädchen** nach **Mainz**, **Köchinnen** für **Hotels** und **Restaurants** und **Kaffee-Köchinnen** durch **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45.** 17305

Als Stütze der Hausfrau in ein Hotel wird ein

besseres Mädchen gesucht. Gelegenheit zur Ausbildung und entspr. Salair. **Näh. durch Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45, Laden.** 17305

Durchaus tüchtige

Decorationsmaler-Gehülfsen

finden sofort lohnende und angenehme Beschäftigung.

Engelhardt & Kaeblich, Elberfeld.

Tüchtige Schreiner gesucht **Wellrißstraße 42.**

Tüchtige Schreinergehilfen gesucht **Wellrißstraße 16.**

zum Polieren der Möbel im Haus wird

gesucht **Taunusstraße 45, Laden.** 17305

Ein zuverlässiger Heizer gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, **Spiegelgasse 7.**

Für Schneider.

Ein Tagschneider für dauernd gesucht.

J. Bischoff, Kirchgasse. 17172

Lehrling mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir,

Spiegelgasse 7.

Ein Kellnerlehrling und eine **Kaffeebüchse** sogleich gesucht. **Näh. Kirchgasse 20.**

Ein unverheiratheter, solider Hausbursche findet dauernde Stellung per sofort. **L. Holfeld, Kirchgasse 42.** 17275

Hausbursche gesucht **Hellmundstraße 35.**

Ein Bursche vom Lande, der fahren kann, gesucht **Kochbrunnenplatz 3.**

Ein gut erzogener Junge von 16-17 Jahren wird als **Hotel-Portier** gesucht. **Näh. Taunusstraße 45, Laden.** 17305

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht **Steingasse 27.** 17287

Ein tüchtiger Schweizer gesucht **Webergasse 35.**

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gesuche:

In der Emserstraße (am Anfang) wird ein **Haus** oder eine **Etage** auf bald oder später zu **mieten** gesucht. **Näh. Emserstraße 19.**

Gesucht von einer ruhigen Familie eine kleinere Wohnung (2-3 Zimmer, Küche und Zubehör) inmitten der Stadt auf 1. Juli d. J. **Näh. Exped.** 17306

Junger Mann (kein Curg.) f. einf. möbl., sonniges Zimmer a. gesund. Lage. Offerten mit Preisangabe unter **A. W.** an die Expedition d. Bl. (F. opt. 167/3.) 64

Junges Mädchen, w. i. Gesch. geht, sucht einf. möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **A. W.** an die Expedition d. Bl. (F. opt. 167/3.) 64

Angebote:

Dohheimerstraße 17, Seitenb. r., ein **Dachstuhl** zu verm.

Frankenstraße 10 ist 1 möbl. **Parterre-Zimmer** zu verm. 17253

Hellmundstraße 52, 2. St., 11. möbl. **Zimmer** zu verm. 17257

Mauergasse 8, **Hinterhaus**, sind 3 **Zimmer** mit Küche und Keller zu vermieten. 17279

Rheinstraße 68 ist die elegante 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör weggutshalber auf 1. Juli zu vermieten. **Näh. Parterre.** 17265

In der neuerbauten Villa Bierstadterstrasse 25 ist eine sehr schöne **Herrschafts-Wohnung** abzugeben.

Näheres daselbst von 8 bis 11 und 3 bis 6 Uhr. 17260

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrißstraße 8, 1.** 17251

Möbl. Zimmer zu vermieten **Römerberg 5, 1 Etage rechts.**

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Mehrgasse 27, 2 Etage h.**

Manfarde, möbl. oder umöbl., zu verm. **Adlerallee 22, Frontsp.**

Möblierte Manfarde zu vermieten. **Näh. Wellhaidsstraße 54**

in der **Manfarde.** 17291

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Castellstraße 4, Dachlogis.**

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Kirchhofstraße 6.**

Arbeiter erhalten Schlafstelle **Hochstraße 7.**

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Walramstraße 9, Hinterhaus.** 17280

Zwei Arbeiter erhalten Logis **Schwalbacherstraße 75, Dachw.**

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Webergasse 44, Hth., 3 St.**

Ein reinkl. Arbeiter erh. Logis **Helenenstraße 16, Hinterh., Part.**

Inst. Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstr. 29, Hinterh., 1 St.**

Schöne geräum. Läden in bester Geschäftslage zu vermieten. **Näh. bei D. Engel, Friedrichstraße 26.** 17294

Schierstein, Wilhelmstraße 94a,

ist eine freundliche Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Manfarde und Zubehör, mit Aussicht auf den Rhein und Taunus, per 1. Juli d. J. billig zu verm. 17250

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Radfahr-Verein. Nachm. 2 Uhr: Vereins-Tour nach Gr.-Gerau.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Eröffnung der Schießstände.
Sänger-Chor des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“. Abends 7 Uhr:
Concert im Casino.

Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Humoristisches
Concert und Ball im „Hotel Victoria“.
Gesangverein „Harmonie“. Abends: Tanzkränzchen.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Zitherklub. Abends 7 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft und Tanz.

Montag den 1. April.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und
gewerbliche Abendsschule.

Musik-Pädagogium von Spangenberg und Luser. Beginn des neuen
Schuljahres.

Industrie- und Kunstgewerbeschule von Frl. S. Bidder. Beginn des
Sommer-Semesters.

Stenotachygraphen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft „Neuer Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrier.
Zither-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 29. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760,8	758,3	757,1	758,7
Thermometer (Celsius)	+3,1	+11,1	+8,1	+7,6
Dampfspannung (Millimeter)	4,5	5,0	5,7	5,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	51	71	67
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 29. März 1889.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 169.10 bz.
Dufaten	London 20.45 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 81.10—81 bz.
Sovereigns	Wien 168.60 bz.
Turveriales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

Fahrten-Pläne.

**Hassanische Eisenbahn.
Lannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 93† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 13† 147** 23†
233† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 430† 528 558**
910 1020**	730† 846† 1016†
* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.	* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung nach Coblenz.	† Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	754* 915 1115 1153* 1232 240 514
510 75 855*	654* 751 930
* Nur bis Riedelheim.	* Nur von Riedelheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 9³⁰ von Wehen, Morgens
8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinan und
hinab 30 Pfg.

Gesfische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	74 936 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 330 727	915 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 143*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614** 938
* Nur bis Dieblich.	* Nur von Dieblich.
* Nur bis Dieblich.	** Nur von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1033 231 75	930 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Walküre“. Montag Abends
6 1/2 Uhr: III. und letztes Gesamt-Gastspiel der Münchener:
„Im Austragstüberl“. (Im Altenheim.)

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Erste und letzte öffentliche Vorlesung der Frau von
Wilbrandt-Baudius.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.

Termine.

Montag den 1. April, Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald Distrikt „Kohlhof“. (S. L. 75.)
Holzversteigerung im Bierstadter Gemeinwald Distrikt „Wellborn“ und
„Reinden“. (S. Tgl. 76.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der bei der
Hausentwässerung vorkommenden Arbeiten, im hiesigen Canalisations-
Bureau. (S. Tgl. 74.)

Mittags 12 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Erbauung der Festhalle und
die Einfriedigung des Festplatzes zum XI. Verbandsschießen, im
Bureau des Architekten Reichwein, Rheinstraße 91c. (S. Tgl. 73.)
Versteigerung von Immobilien, auf dem Rathhause zu Münster bei Bad
Coblenz. (S. Tgl. 74.)

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und
Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des
Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 22. März: Dem Marmorarbeiter Georg Wilhelm
Christian Hildebrand e. T., N. Theodore Adolfin Katharine. — Am
25. März: Dem Buchdruckergehilfen Franz Busch e. T., N. Anna Marga-
rethe Dorothea. — Am 28. März: Ein unehel. S., N. Joseph.

Aufgeboren. Der Binger Christian Studer aus Hallgarten im
Rheingaukreise, wohnh. zu Hallgarten, und Marie Eva Ebinger aus Hall-
garten, wohnh. dahier. — Der Bergmann Johann Philipp Borel aus
Charlottenburg im Unterlahnkreise, wohnh. zu Algringen, Kreises Dieben-
hofen in Elsaß-Lothringen, und Louise Scherber aus Algringen, wohnh.
dieselbst, früher dahier wohnh. — Der verw. Tagelöhner Heinrich Andreas
Roll aus Breckenheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und
Magdalene Hartmann aus Haintchen, Kreises Uffingen, wohnh. dahier. —
Der technische Eisenbahn-Secretär Friedrich Hartnack aus Frankfurt a. M.,
wohnh. dieselbst, und Bertha Clarissa Elise Marie Louise Schendel aus
Uffingen, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 23. März: Der Rentner Dr. phil. Eduard
Bartholomäus Conrad Wagner, alt 70 J. 10 M. 28 T. — Der Tag-
elöhner Carl Joseph Schreiber, alt 65 J. 10 M. 11 T. — Am 29. März:
Catharine, geb. Müller, Wittve des Kaufmanns Peter Widel, alt 77 J.
5 M. 18 T.

Königliches Standesamt.

Lokales und Provinzielles.

* **Se. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau** hat sich mit Familie gestern Früh nach Frankfurt a. M. begeben.

-o- **Personalien.** Herr Bürgermeister Heß ist in seiner Eigenschaft als Reserve-Offizier der Artillerie zu einer 12tägigen Übung nach dem Schießplatz „Bahner Haide“ bei Köln beordert worden und gestern dahin abgereist. — Dem seither bei der Königl. Amtsanwaltschaft dahier beschäftigt gewesenen Herrn Conrad ist die mit dem 1. April l. J. neu errichtete Rathschreiberstelle bei der Bürgermeisterei zu Dohheim übertragen worden.

* **Curhaus.** Nächsten Freitag den 5. April findet, wie schon gemeldet, das große Vocal-Concert unter Mitwirkung der drei hiesigen Vereine: „Sänger-Chor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“, „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ und „Männergesangs-Verein Concordia“ statt. Wir kommen auf diese Veranstaltung, welche allgemeines Interesse erwecken dürfte, noch näher zurück.

Die Kunst- und Gewerbe-Schule beschloß gestern ihr Winter-Semester durch eine öffentliche Prüfung, welche sich erfreulicher Weise des Besuches des Vorstandes des Local- und Central-Gewerbe-Vereins, von Vertretern des Gemeinderaths und vieler Eltern und Meister der Jüglinge zu erfreuen hatte. In der ersten Abtheilung erstreckte sich die Prüfung auf Bauconstructions- und Baumaterialien-Lehre, technisches und bürgerliches Rechnen, Deutsch, Physik und Buchführung, während die untere Abtheilung außer den letzteren Fächern insbesondere in der darstellenden Geometrie und Formenlehre geprüft wurde und recht gute Kenntnisse zeigte. Die Schülerzahl war im abgelaufenen Jahre auf 68 gestiegen, von denen jedoch einige im Laufe des Winter-Semesters austraten, theils um in höheren Anstalten nach vollkommener Bildung zu streben, theils um die praktische Arbeit im Handwerk wieder mit Beginn des Frühjahrs aufzunehmen. Der Unterricht wird von 10 Lehrern erteilt. Die Antworten bei der Prüfung, sowie die ausgelegten Zeichnungen und Arbeiten auf den verschiedenen Gebieten des Kunsthandwerks bezeugten, daß die jungen Leute den Unterricht zum größten Theil mit gutem Erfolg besucht haben, und wenn sie auf der angetretenen Bahn rüstig weiter arbeiten, dann dürfte ihnen der Erfolg gewiß sicher sein. Gelegentlich der Ausstellung aus den verschiedenen Anstalten des Local-Gewerbevereins werden wir auf die Arbeiten zurückkommen. — Die gewerbliche Fortbildungsschule (Abendsschule) beschloß ihr Wintersemester am letzten Mittwoch, nachdem der Referent des Central-Vorstandes des Nass. Gewerbevereins, Herr Oberlehrer Lang, eine mehr geheime Prüfung in Deutsch, Rechnen, Geometrie und Buchführung vorgenommen hatte. Die Schule zählte 6 Klassen, die von mehr als 300 Schülern besucht wurden. Herr Lang sprach sich anerkennend über die Leistungen aus, was gewiß ehrend für Lehrer und Schüler ist.

-o- Der „Turn-Verein“ erläßt solchen Einladungen zur demnächstigen feierlichen Einweihung seiner Turnhalle. Das Programm der am 6., 7. und 8. April sich vollziehenden Feier ist schon früher von uns mitgetheilt worden. Die Halle ist auf dem Grundstück des Vereinshauses Hellmündstraße 33 unter Leitung des Herrn Architekten Euler erbaut. Sie ist in einfacher Renaissance ausgeführt und macht in ihrer rothen Blendsteinfacade, welche durch einen zugleich die Communication mit dem Vereinslokal bewirkenden Seitenbau nur wenig beeinträchtigt wird, einen sehr guten Eindruck. Durch das in grauem Sandstein ausgeführte Hauptportal, welches mit der Inschrift „Turnverein Wiesbaden 1846—1888“, dem Jahre der Gründung und des Hallenbaues, gesiert ist, gelangt man zunächst links in den 6,52 Mtr. breiten und 9 Mtr. langen, also ca. 58 Qu.-Mtr. großen Nebenraum, der durch ein Oberlicht von 10,50 Qu.-Mtr. ausreichend erleuchtet ist. Dem gegenüber befindet sich der Aufgang zur Gallerie, sowie die Bissioirs und Closets, nach den Geschlechtern getrennt, auch getrennt zugänglich. Der Turnsaal selbst umfaßt in einer Breite von 16,08 Mtr. und einer Länge von 24 Mtr. eine Bodenfläche von 385,92 Qu.-Mtr. Derselbe hat eine Höhe von 15 Mtr. und wird durch ein Oberlicht von 98 Qu.-Mtr. und drei große Rundbogenfenster taghell erleuchtet. In der dem Saale befindliche Gallerie hat bei 16,8 Meter Länge und 5 Meter Breite eine Bodenfläche von 80,40 Qu.-Mtr.; dieselbe befindet sich an der vorderen Seite des Saales. Die Seitenwände des großen Saales sind mit turnerischen Kernsprüchen und die hintere Wand ist mit den Emblemen der Turnerei, der Fechtkunst und der Feuerwehr, von der lebensgroßen Büste des Turnvaters Jahn gekrönt, recht geschmackvoll geziert. Das Gebäude enthält außerdem noch Garderobe, Gerätherraum, Ankleidezimmer, Büffetraum u. Die Küche nebst Speisekammer liegen im Souterraim und sind durch einen Speiseaufzug mit dem Nebenraum verbunden. Unter dem Turnsaal befindet sich ein, die Lagerung von 70 Stück gestattender Weinfässer von 15,08 Mtr. Breite, 23,70 Mtr. Länge und einer Bodenfläche von 374,46 Qu.-Mtr.; er ist 3,44 Mtr. hoch. Der Keller ist vom Hofe aus zugänglich und mit Gas- und Wassereinrichtung versehen. Die überbaute Fläche der Turnhalle beträgt im Ganzen 522 Qu.-Mtr. Die durchgehenden Einbauten, welche den freien Raum der Halle in einer Höhe von 10 Mtr. durchziehen, dienen zugleich zur Anbringung der Schwinggeräthe. Die Banarbeiten sind von Mitgliedern des Vereins ausgeführt

worden und zwar die Erbarbeiten von Joh. Breißig, die Maurerarbeiten von den Maurermeistern G. Dormann und Kaiser, die Steinhauerarbeiten von Frig Roth, Zimmerarbeiten von Carl Kossel, Schlosserarbeiten von Louis Weyer, Schreinerarbeiten von Frig Moser, Wilhelm Maher und Arzbach, Glaserarbeiten von Wilhelm Maurer und Carl Lang, Tüncherarbeiten von Moritz Kleber, Dachdeckerarbeiten von August Illius, Kuppelverschalung von Zimmermeister Jiz, Gas- und Wassereinrichtung von Carl Gasteier und endlich die Malerarbeiten von Wilhelm Rücker. — Der Verein kann jedenfalls mit Stolz auf dieses Werk blicken, welches er nach jahrelangem unablässigem Ringen zu Stande gebracht hat, denn die Halle bildet eine recht anheimelnde Pflanzstätte der edlen Turnerei.

* Die Hessische Ludwigsbahn hat vom 1. April ab die Gültigkeitsdauer aller ihrer Retour-Billete auf drei Tage erweitert. Die Gültigkeitsdauer erstreckt sich auch auf den vierten Tag, wenn die Bilette am Tage vor Ostern, Pfingsten oder Weihnachten gelöst werden. Abstempelung der Karten vor Antritt der Rückfahrt wird nicht verlangt.

* Einige Änderungen in den Eisenbahn-Fahrten treten vom 1. April (morgen) ab ein. Der bisherige Schnellzug ab Wiesbaden 5 Uhr 40 Min. Nachm. nach Frankfurt fällt aus und dafür wird ein gewöhnlicher Zug eingestellt, welcher um dieselbe Zeit hier abgeht und an allen Stationen hält. Ein Schnellzug mit drei Wagenklassen in derselben Richtung, ab Wiesbaden 6 Uhr 20 Min. Nachm., ist neu eingestellt, ebenso an Sonn- und Feiertagen ein Zug, ab hier 8 Uhr 45 Min. Abends, bis Casfel. In der umgekehrten Richtung Frankfurt-Wiesbaden ist ein Schnellzug mit drei Wagenklassen, ab Frankfurt 8 Uhr 40 Min. Abends, in Wiesbaden 9 Uhr 38 Min., neu eingestellt; außerdem ein Zug 9 Uhr 35 Min. Abends ab Casfel, in Wiesbaden 9 Uhr 49 Min. Der Zug, ab Wiesbaden 6 Uhr 17 Min. Morgens, fällt aus und dafür geht ein Zug 5 Uhr 45 Min. dort ab, welcher hier 6 Uhr 53 Min. eintrifft.

-o- **Geldwechsel.** Herr Tapezierer Ludwig Bilse hat sein Haus Adlerstraße 40 für 16,800 Mk. an Herrn Vicualienhändler Peter Mundorf hier herkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die diesjährige Entlassung unserer Jugend aus der Schule und die damit verbundene Confirmation steht nahe bevor. Ueberall rüftet man sich in den theilnehmenden Familien, diesen Tag als einen rechten Festtag zu begehen, und wo wahre Festesfreude durch dürftige Verhältnisse an ihrem Aufkommen gehindert erscheint, da greift edle Nächstenliebe, das erhabene Zeichen echten Menschen- und Christenthums, helfend ein, um von den drückendsten Sorgen zu befreien. Hier ist dem Wohlthätigkeitsverein der bemittelten Kreise ein weites Feld geboten, denn die Zahl der Unterstützungsbedürftigen ist auch in unserer Stadt keine geringe. Daß bei dem schönen Werke des Wohlthuns und Mittheilens auch die Confirmationen herangezogen werden, daß man dieselben mit den hervorragenden kirchlichen Vereinen und ihrer Thätigkeit bekannt macht und sie anleitet, helfend mitzuwirken und dadurch die hohen Lehren des Christenthums in die Praxis zu überlegen, ist wohl und ganz zu billigen, weil es nothwendig ist, wenn die jungen Christen zu lebendigen Gliedern ihrer Kirche erzogen werden sollen. Anders dürfte es sich mit der Neigung verhalten, welche die aus der Schule zu entlassende Jugend darin zeigt, daß sie ihrem bisherigen Lehrer in Schule oder Confirmationen-Unterricht ein bleibendes Andenken stifte. Wenn dieses Streben auf Dankbarkeit und Liebe zurückzuführen ist — und in der Regel mag das der Fall sein —, so verdient es unsere volle Anerkennung, vorausgesetzt, daß die häuslichen Verhältnisse des betreffenden Schülers oder Confirmationen in dieser Einrichtung kein Opfer erbilden. Das oben erwähnte Arbeitsfeld für Wohlthätigkeit beweist jedoch schon das Gegentheil und mancher Schüler, der auf die Opferwilligkeit seiner Mitmenschen keinen Anspruch erhebt, wird sich mit dem schmerzlichen Gefühl, für solche Zwecke keine Mittel zu haben, zurückziehen oder seine Eltern so lange bitten, bis sie sich endlich zur Erfüllung seines Wunsches — wenn auch mit einem Seufzer — bereit finden? Und mit welchen Empfindungen und Gefühlen mag der glückliche Empfänger — Lehrer oder Geistlicher — die Erinnerungsgabe hinnehmen? Er wird zunächst zwischen das Gefühl der Pflicht und das der Liebe zu seinen Schülern gestellt werden. Ersteres verlangt eine unbedingte Ablehnung des betreffenden Angebotes, denn das Annehmen von Geschenken ist jedem öffentlichen Erzieher gesetzlich untersagt. Damit würde er jedoch seine Jüglinge und deren Eltern tief verletzen, weil diese leicht andere Motive in einer Ablehnung erblicken würden. Und doch würden die meisten, wenn nicht alle Herren Geistlichen und Lehrer, wenn sie wüßten, wie die Sammlungen gar oft veranstaltet werden, wenn sie wüßten, wie der größte Theil des Publikums über die Angelegenheit denkt und spricht, diesen Gebrauch, der in unserer Stadt so große Ausdehnung gewonnen hat, daß er öffentlich besprochen zu werden verdient, ohne Weiteres ablehnen und ihre Schüler darauf hinweisen, daß der heile und schöne Dank, den sie ihrem Erzieher bringen können, in der Befolgung der im Unterricht gegebenen Lehren und Grundsätze besteht.

M. C.

* Wiesbaden, 30. März. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet v. Memert, Sec.-Lieut. vom Füß.-Regt. v. Versdorff (Hess.) No. 80

dessen Commando zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken vom 1. April d. J. ab um ein Jahr verlängert; Dr. Leopold, Unterarzt vom 1. Kass. Inf.-Regt. No. 87, unter Verlegung zum 1. Kass. Inf.-Regt. No. 81, zum Assist.-Arzt 2. Cl. befördert; Dr. Sehe, Stabsarzt a. D., zuletzt vom Landw. des damal. Kgl.-Landw.-Bats. (Frankfurt a. M.) No. 80, in der Armer, und zwar als Stabsarzt bei den Sanitätsoffizieren der Landw. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. Frankfurt a. M. wiederangestellt; Dr. Meyer, Stabsarzt vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, zum Cadetenhaus in Oranienstein versetzt; Waldhausen, Hauptm. vom 2. Westfäl. Feld-Art.-Regt. No. 22, unter Entbindung von seinem Commando als Adjut. bei der Gen.-Inspr. der Feld-Art., als Batt.-Chef in das Kass. Feld-Art.-Regt. No. 27, Bennin, Hauptm. und Batt.-Chef vom Kass. Feld-Art.-Regt. No. 27, in das 1. Bad. Feld-Art.-Regt. No. 14 versetzt; Ulrich, Hauptm. und Batt.-Chef vom Kass. Feld-Art.-Regt. No. 27, unter Stellung à la suite des Regts., zum etatsmäßigen Lehrer an der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, Schaeffer, Hauptm. vom dems. Regt., zum Batt.-Chef ernannt.

○ **Biebrich**, 30. März. Infolge der strengen Kälte in diesem Winter erhielten verschiedene Cementtrottoirs gewaltige Sprünge und Risse und müssen wieder hergestellt werden. Es geschieht dies durch eine Unterlage von zerstoßenen Coaks unter der Cementmasse, wodurch man ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen gedenkt. — Die Dampfstraßenbahn läßt auf ihrem Bahnhof in der Rathhausstraße jetzt einen zweiten Lokomotivschuppen, sowie eine Kohlenremise erbauen.

○ **Biebrich**, 30. März. Künftigen Montag, Nachmittags 3 Uhr, findet im hiesigen Rathhause die dritte und letzte Versteigerung der zur Gabemann'schen Concursmasse gehörigen Fabrikgebäude und 11 in deren Nähe gelegenen Grundstücke statt. Voraussichtlich wird der Betrag der drei auf dem Bestthum stehenden Hypotheken nebst den dafür aufgelaufenen Zinsen im Bestgebot erreicht. Zahlreiche andere Gläubiger, darunter eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsleute, haben das Nachsehen. — Es dauert lange, bis im Vogel'schen Concursverfahren, die Versteigerung der Immobilien ausgeschrieben wird. Hierzu gehört die Hälfte des „Kaiser Adolph“, die i. B. im Besitze der Heppenheimer'schen Familie war und worin später eine renommierte Bierbrauerei betrieben wurde. Bei der Grundsteinlegung des „Kaiser Adolph“, Ende der zwanziger Jahre, that Herzog Adolph von Nassau, damals noch Erbprinz, die üblichen drei Hammerschläge mit einem silbernen Hammer, der jetzt noch im Besitze der Heppenheimer'schen Familie ist.

○ **Erbach i. Rhg.**, 29. März. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, welcher nach beendeter Raftagetur in Dresden auf seinem hiesigen Schlosse Reinhardtshausen eingetroffen ist, gedenkt am 1. April nach Braunschweig zurückzukehren.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 2. April: „Der alte Dessauer“. Mittwoch den 3.: „Der Weiche-fresser“. (Victor von Berndt: Herr Hans Rodius, von Hof- und National-Theater in Mannheim, als Gast.) Donnerstag den 4.: „Lorelei“. (Orpheus und Eurydice). Freitag den 5. (erste Gastdarstellung des K. K. Kammerängers Herrn Theodor Reichmann von Wien, bei aufgehobenem Abonnement): „Tell“. (Tell: Herr Th. Reichmann.) Samstag den 6.: „Romeo und Julia“. (Romeo: Herr Hans Rodius.) Sonntag den 7.: „Die Waise“. Montag den 8. (zweite und vorletzte Gastdarstellung des K. K. Kammerängers Herrn Theodor Reichmann von Wien, bei aufgehobenem Abonnement): „Hans Heiling“. Dienstag den 9.: „Unreichtbar“. 3. c. M.: „Im Reiche der Mütter“. 3. c. M.: „Diana“. Tanz.

* **Die Münchener**, deren Gastspiele, wie stets, die allerfreundlichste Aufnahme fanden, werden sich schon Montag wieder von uns verabschieden und zwar in einem ihrer trefflichsten dargelegten, hier bereits gewürdigten Volksstück: „Im Austragsüberl“. Es dürfte kaum ein zweites Stück so ganz geeignet sein, die Leistungen des Ensembles der Münchener von ihren besten Seiten kennen zu lernen, als das ebenbenannte.

△ **Curhaus und Theater.** Wer die Schuld daran trägt, vermögen wir nicht zu sagen, aber warum am Montag wiederum zwei wichtige Veranstaltungen, die interessante Vorstellung der Frau Wilbrand-Baudius und die letzte „Münchener“ Vorstellung zusammenstreffen, vermögen wir ebenfalls nicht recht einzusehen. In Berlin, wo über ein Duzend Theater spielen, nehmen dieselben bei Ansetzung ihrer Premieren thunlichst auf einander Rücksicht. Wenn dies also in der Weltstadt möglich ist, warum nicht auch in unserer kleinen Badstadt? Allerdings scheint uns die Schuld diesmal mehr auf Seiten des Theaters zu liegen, denn von jeher war der Montag der Tag der Vorstellungen. Wodanlang bekommen wir so gut wie nichts im Schauspiel zu sehen — die Oper war fleißiger — und nun plötzlich drängt sich Alles auf Einen Abend zusammen. Wie Mancher hörte sich die letzte Vorstellung der Münchener und die interessante Baudius-Vorstellung an, während er nun auf Eine dieser Veranstaltungen verzichten muß.

* **Frau Beck-Bader** ist an das Kölner Stadttheater engagirt worden.

* **Curhaus.** Gleichwie der Concert-Cyklus, so wird auch der Vorlesungs-Cyklus den denkbar würdigsten Abschluß finden, ist doch keine Geringere als Frau Wilbrand-Baudius für die morgigen Montag stattfindende elfte und letzte der öffentlichen Vorlesungen gewonnen. Dieser hochgefeierte Name an und für sich dürfte schon einen vollen Saal verbürgen. Frau Wilbrand-Baudius, die langjährige erste Schauspielerin des Wiener Hofburgtheaters, Gattin des ehemaligen genialen Leiters desselben, erzielt mit ihren Vorlesungen allerorts ungewöhnliche Erfolge. Ein Genuß einziger Art steht daher am Montag bevor,

den sich kein Gebildeter entgehen lassen sollte, der aber auch an geistreicher Abwechslung reich ist, da der zweite Theil des Vortrags „Humoristisches“ bringen wird, in dessen Wiedergabe die gefeierte Künstlerin nicht minder Großes leistet. — Wir glauben unsere Leser ganz besonders auf diese letzte der dieswintlichen Vorlesungen aufmerksam machen zu sollen.

* **Merkel'sche Kunst-Ausstellung.** Neu ausgestellt: Sommer-Aufenthalt des Fürsten v. Bismarck in Kissingen von J. van Starcken-borgh in Wiesbaden; „Ein Schachspiel“ von J. Bode in Frankfurt; „Moen“ von F. Stresem in Kiel; „Abend bei Amalfi“ von G. Berninger in München; „Gretchen und Martha“ von M. Spieler in Breslau; „Westindienfahrer „The Thames“ in der Ostsee“ von G. Birklein in München; „Angora-Käschen“ von C. Bach in München; „Spätherbstlandschaft“ (Aquarell) von D. Sasse in München.

* **Auch in diesem Jahre** wird in Rothenburg an der Tauber das historische Festspiel „Der Meistertrunk“ wieder zur Aufführung gelangen. Seit der ersten Aufführung im Jahre 1881 bis zum vorigen Sommer gingen beim Ausguck allein 60,000 Mk. für Karten ein, so daß die Summe von 100,000 Mk., die bisher der Stadt aus diesen Festen zugeflossen sind, zu niedrig gegriffen sein dürfte. Dem Comité wurde der Vorschlag gemacht, die Aufführung, welche immer am Kirchweih-Montag stattfand, in den August zu verlegen.

* **So hat sich denn wirklich eine Bühne gefunden**, die der Dramatisierung der betäubenden Vorgänge im österreichischen Kaiserhause einen Unterschlupf bot. Im Stadttheater zu Elbing ging soeben „Fürst Gleichenfels“, Drama in fünf Akten von Adolar Erdmann, in Scene. Der Autor bezeichnet sein Werk als einen Beitrag zur Psychologie der Katastrophe von Meyering. — Fürst Gleichenfels ist Kronprinz Rudolf. In Bezug auf den Werth dieses Wertes bemerkt der Kritiker einer in Elbing erscheinenden Zeitung: „Was die veränderte Erklärung der Vorgänge von Meyering auf der Höhe, dem Verleben und Leiden des Fürsten Gleichenfels anbelangt, so können wir sagen, daß nie und von keiner Seite bis jetzt ein Versuch so glücklich geglückt ist, daß auf seinen solchen Versuch das Wort, welches Fürst Gleichenfels irgendwo auspricht: „Mein ausgebranntes Hirn“ so treffende Anwendung findet wie hier.“

* **Die jüngste englische Mode-Chorheit** soll auf der Bühne des „Theaters an der Wien“ ihren Einzug halten. Selbst ist jetzt in London die Farbe des Tages, die Feder trägt, der dem bon ton huldigen will. In der Operette „Lumpact-Nagabundus“ soll nun, der englischen Neuheit entsprechend, in „Jivins“ Salon im genannten Wiener Theater ein sogenannter „Gelber Ball“ abgehalten werden, zu welchem die Damen und Herren in Gelb erscheinen werden.

* **Aus der Theaterwelt.** Madame Judic, die Gattinmeyer von Paris, wird im April mit einer eigenen Operetten-Gesellschaft im Wiener „Carl-Theater“ gastiren. Sie bringt meist bisher in deutscher Sprache noch nicht aufgeführte Werke, u. A. „la Cosaque“, „Mangelé Ritouche“. — Girardi, der berühmte Wiener Komiker, ist in Graz ernstlich erkrankt.

* **Goethe-Versammlung.** Aus Weimar wird geschrieben: In der am 13. Juni stattfindenden Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft wird Professor Dr. Michael Bernays aus München die Festrede halten und zwar über „Goethe's Geschichte der Farbenlehre“.

* **Der Kaiser** hat das Abschiedsgesuch des General-Directors der k. k. Museen in Berlin, Birk. Geh. Ober-Regierungs-Raths Dr. Schöne, in einer sehr schmeichelhaften Cabinetsordre unter Verleihung des Sterns zum Kronen-Orden 2. Classe abgelehnt. Damit wird die Aussicht der Bonner Hochschule, diesen ganz hervorragenden Kunstkenner als Lehrer zu gewinnen, zu Wasser. Um so erfreulicher ist dieser kaiserliche Entschluß für unsere Museen, die dem Dr. Schöne zum großen Theile ihre jetzige gewaltige Entwicklung zu verdanken haben. Man wird jetzt auch wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß namentlich auch der erbliche Neubau zweier Museen für die Antikenammlungen und die Renaissanceszeit in Angriff genommen wird, da ohne diesen Neubau die weitere gesunde Entwicklung unserer Kunstsammlungen für lange Zeit unterbunden und verhindert sein würde.

* **Aus der Londoner Theaterwelt.** Kürzlich wurde in London ein Scheidungs-Prozess zu Ende geführt, welcher dem Publikum einen klüchtigen, aber überraschenden Einblick in die Geldverhältnisse der Londoner Theaterwelt gewährte. Der Eigentümer und Director des neu-erbauten „Lyrischen Theaters“ hatte die verheirathete Primadonna seiner Bühne ihrem Manne abgespännt gemacht, und da dieser nicht nur Scheidung von seiner treulosen Frau, sondern auch eine Entschädigung von dem Vers-führer verlangte, so kam die Angelegenheit vor Gericht, und es waren interessante Dinge, die wir da zu hören bekamen. Der verführerische Theater-Director war vor drei Jahren eine Null in jeder Beziehung, ein armer Teufel in der Londoner Bohème. Da hatte er das Glück, die Operette „Dorothy“ für die bis dahin mit Ach und Krach erhaltene Bühne zu erwerben; seitdem hat die Operette bald tausend Aufführungen erlebt und Leslie — so heißt der Mann — ist einer der reichsten Theater-Unternehmer der Welt. Die genannte Primadonna bezieht wöchentlich ein Gehalt von 700 Mk. und es hat ihrem Liebhaber nicht besonders wehe gethan, als ihn die gestrengen Richter dazu verurtheilten, dem unglücklichen Gatten eine Entschädigungssumme von etwa 100,000 Mk. zu zahlen. Gilly Tern, die erste Kraft des Lyceum-Theaters, hat ein Fugum von hundert Pfund Sterling die Woche. Dem Bedürfnisse des Londoner Theaterspublikums, so schreibt Dr. Kellner dem „N. W. Tgl.“, kommen gegenwärtig sechsund-dreißig Theater entgegen. Alle bestehen, viele blühen, einige sind jeden Abend voll bis zum letzten Sitz. Nach einem stillschweigenden Ueberein-kommen haben die Directoren das Prinzip der Arbeitstheilung acceptirt: jedes Haus vertritt ein mehr oder weniger engbegrenztes Gebiet der dramatischen Kunst. Den ersten Platz in der Kunst der Londoner nimmt noch immer

das „Drama“ (im englischen Sinne) ein; wir würden sagen: das Volksstück. Diese Gattung wird gegenwärtig von folgenden Bühnen gepflegt: „Drury Lane“, „Adelphi“, „Vaudeville“, „Terry's“, „Princess of Wales“. Innerhalb des Volksstückes sind wieder deutlich zwei Richtungen zu unterscheiden: Die eine arbeitet in Rührung, die andere in Sensation; hier und da versteht es ein besonders begnadeter „Dichter“, beide Elemente zu einer höheren Einheit zu verschmelzen und so die höchste Wirkung zu erzielen. „Terry's“ und „Vaudeville-Theater“ haben mit dem Nährstoff in der letzten Zeit die größten Erfolge gehabt, und die Londoner haben sich daher gewöhnt, diese Bühnen als die Heimstätten für jenes vielbeliebte Genre zu betrachten. „Sweet Lavender“ in „Terry's Theater“ ist bereits über die 300. Vorstellung hinausgekommen.

Vom Büchertisch.

„Musikalisches Wochenblatt“. Die zwölfte Nummer enthält den Schluss des bereits erwähnten Artikels über den Gebrauch der alten Schlüssel in der Notenschrift. Der Artikel enthält entschieden praktische Vorschläge, und verdient beachtet zu werden, nur daß der Bratschenschlüssel auch missen will, ist nicht recht einleuchtend, da er ja selbst ihn für den besten und brauchbarsten erklärt, weil er alles das am bequemsten zu notiren gestattet, was für die Notierung im Basschlüssel zu hoch und für die Notierung im G-Schlüssel zu tief sein würde. Mittheilungen: Den orchestralen Theil des heutigen Schlesischen Musikfestes in Görlitz wird das Berliner Philharmonische Orchester ausführen. Franz v. Holtz's Oper „Der Erbe von Morley“ wurde am 6. d. M. als Novität in Sondershausen aufgeführt und erzielte einen schönen Erfolg. — In der folgenden Nummer erfreuen sich Max Hesse's illustrierte Katechismen, Band 1—6 von Dr. Hugo Niemann, einer sehr anerkennenden Kritik von Seiten Adolf Ruthardt's. Niemann charakterisirt den Plan seiner Katechismen mit den Worten: „Nicht was jeder Musiker weiß, sondern was jeder Musiker wissen sollte, muß in den musikalischen Katechismen stehen.“ Anton Dvorák's Oper „Der Jakobiner“, Text von Maria Gerwin-Rieger, aufgeführt im böhmischen Theater zu Prag, wird sehr gelobt: Die Musik sei überall interessant, nie langweilig, die Partitur weise musikalische Blüten ersten Ranges auf. Mittheilung wird unter Anderem, daß F. Gerst's Oper „Hertha“ in Danzig einen schönen Erfolg gehabt habe, ferner, daß J. de Swert zum Professor in Brügge ernannt worden ist. In der Todtenliste befindet sich der Name des auch hier als Concertsänger bekannten Dr. Senft von Bölsch.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personalmeldungen.** Auf Grund von Nachrichten aus Marinetrefen nimmt die „Post“ an, daß der Kaiser sich im Mai nach England begibt. Kaiserin Friedrich kommt am 4. April nach Berlin und siedelt am 8. nach Somburg über. — Die „Straßb. Post“ läßt sich telegraphiren, Kaiser Wilhelm gedenke noch im Sommer dem Reichslande einen Besuch abzustatten.

* **Der Reichstag** schritt vorgestern zur zweiten Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung. Der § 1 bezieht sich auf den Umfang der Versicherung. Es sollen versicherungspflichtig sein alle Arbeiter, Gehilfen, Gefellen, Lehrlinge und Diensthöten, Betriebsbeamte und Handlungsgehilfen und -Lehrlinge mit weniger als 2000 M. Lohn oder Gehalt, ferner die See- und Flussschiffer. Durch Beschluß des Bundesraths kann die Versicherungspflicht ausgedehnt werden auf Handwerker ohne Gehilfen und auf Handwerker, die für fremde Rechnung selbstständig arbeiten. — Abg. Vebel (Soz.-Dem.) beantragte, alle Handwerker und sonstigen Unternehmer mit weniger als 2000 M. Einkommen versicherungspflichtig zu machen. — Abg. Hise (Centr.) will die Alters- und Invaliditätsversicherung nur auf diejenigen gewerblichen Arbeiter ausdehnen, welche dem ersten Unfallversicherungs-Gesetz unterstellt sind. — Referent v. Mantuffel (cons.) behält sich vor, lediglich auf Anfragen zu antworten und zu den einzelnen Anträgen zu sprechen und verzichtet jetzt auf das Wort. — Abg. Hertling (Centr.) erklärt sich Namens des Centrums für die Beschränkung der Versicherungspflicht auf die Arbeiter der eigentlichen Großindustrie; weiter als im Unfallgesetz dürfe man den Zwang nicht ausdehnen. Er wendet sich sodann gegen den Reichsausschuß und gegen den sozialistischen Charakter des Gesetzes und gegen die Einschränkung der bürgerlichen Freiheit der Arbeiter. Er wird gegen den § 1 und für den Antrag Hise sprechen. — Abg. Schmidt-Elberfeld (freif.): Die Ausdehnung des Stranzenlassen-Gesetzes hätte diesem Gesetze vorausgehen sollen; alsdann hätte man nach den Ursachen der frühzeitigen Invalidität der Arbeiter forschen sollen; statt dessen weise man die Arbeiterkassen-Anträge zurück. Das Stranzenlassen-Gesetz lasse den Arbeitern die Wahl der Klasse frei; sogar bei den Zwangsklassen haben die Arbeiter auf deren Verwaltung einen gewissen Einfluß. Dieses Gesetz zwingt die Arbeiter, einer Versicherung mit bürokratischer Verwaltung anzugehören. Das allein richtige Prämienv-Verfahren habe man verlassen. Wie werden jetzt die Beiträge nach zwanzig, dreißig Jahren wachsen! Im Weiteren wendet sich Redner gegen die in der Vorlage belästigte Organisation, gegen den Reichsausschuß, den die Arbeiter doch auf dem Wege der Besteuerung wieder bezahlen müssen. Nach der vorgeschlagenen Beitragsform werde der ärmste Arbeiter am meisten getroffen. Die Armen-Unterstützungen in seiner Heimath seien höher als die geplanten Renten; jene würden durch die Besigenden aufgebracht, diese durch die Arbeiter selbst. Er stimme gegen § 1. — Abg. Hahn (cons.): Er tenne wohl die Mängel des Gesetzes, aber man könne nichts Besseres an dessen Stelle setzen. Die Bruderliebe gebe die Fürsorge für alte und invalide Arbeiter, deshalb hoffe er, daß der größte Theil des Centrums für die Vorlage sein werde. — Abg. Grillenberger (Soz.-Dem.): Als der Gesetzentwurf zur ersten Berathung stand, haben wir Sozialdemokraten

uns dagegen erklärt, weil das, was der Gesetzentwurf gibt, für die Arbeiter ungenügend war. Gegen das Prinzip des Gesetzes im Allgemeinen haben wir nichts. Es hat dem Hause nicht beliebt, ein Mitglied unserer Partei in die Commission zu schicken, wir müssen deshalb jetzt unsere Wünsche in verschiedenen Anträgen laut werden lassen. Gegen den Versicherungszwang haben wir nichts. Wir wünschen die Ausdehnung auch auf die selbstständigen Handwerker. Unsere Anträge sind nicht zu weitgehend, denn die Gesellschaft ist wohl in der Lage, denselben zu entsprechen. Sozialreform sollen Sie machen, aber kosten soll es Ihnen nichts. Seit das Reich besteht, sind gegen 10,000 Millionen für Militärzwecke ausgegeben worden. Warum haben Sie nicht mehr Geld für den Arbeiter? Die Versicherung könnte sehr gut auch auf die ländlichen Arbeiter ausgedehnt werden, wenn die Herren Grafen und Barone von ihrem großen Ueberfluß ein paar Tausend Mark für ihre Arbeiter abgeben würden. Wir haben in einem späteren Paragraphen die Bestimmung aufgestellt, daß das Reich für die ganz armen Meister sorgen müsse, die nach Herrn v. Hertling in der Lage sein würden, daß ihre Gefellen für sie sorgen müßten. Die Erklärung des Freiherrn v. Hertling, daß die großindustriellen Arbeiter nicht in der Lage seien, zu sparen, wird in der arbeitenden Bevölkerung des ganzen Landes Widerhall finden. Wenn derartige von den Sozialdemokraten oder in öffentlichen Volksversammlungen ausgesprochen wird, so wird dies gleich als sozialdemokratische Heerei ausgelegt, hier aber spricht es ein Mann der Wissenschaft aus. Die großindustriellen Arbeiter können allerdings nicht sparen, ebensowenig aber die Handwerksgehilfen, die zum Theil bedeutend schlechter als erlernte gestellt sind. Der zweite Abschnitt des § 1 der Commissionsvorlage will die Apothekergehilfen und -Lehrlinge und die in Apotheken beschäftigten Arbeiter von der Versicherung ausschließen. Das halte ich für sehr unangebracht, da besonders infolge des Schwindels, der beim Apothekenschacher getrieben wird, das Apothekenpersonal kaum in der Lage ist, für das Alter zu sorgen. Ebenso verhält es sich mit den Handlungsgehilfen, von denen häufig einer, der sich heute noch in seiner auskömmlichen Stellung befindet, nach drei Wochen genöthigt ist, sich nach einer Stelle als Arbeitsmann umzusehen. Wir sind deshalb zu dem Antrag zu § 1 gelangt, daß der Versicherungszwang auch auf diese und selbstständigen Arbeiter und Unternehmer mit einem Einkommen bis 2000 Mark ausgedehnt werden soll. Wir sind davon ausgegangen, daß man auch diese als Lohnarbeiter zu betrachten habe, insofern sie das Rohmaterial zu ihren Arbeiten von einem Unternehmer beziehen und an diesen die fertige Arbeit wieder abliefern. So ist es namentlich in der Confectionsbranche. Um den kleineren Handwerksmeistern und Gefellen noch mehr unter die Arme zu greifen und ihnen die Beitragszahlung zu erleichtern, würden wir noch vorschlagen, gekehrt festzustellen, daß die Beitragszahlungen nicht monatlich, sondern wöchentlich gezahlt würden. Wenn gesagt wird, für die Diensthöten zu sorgen, könne man wohl der christlichen Liebe der Herrschaft überlassen, so halte ich davon nicht viel. Sehen Sie nur einmal auf das Land und fragen Sie die altersschwachen Armenhäuser, wo sie früher gearbeitet, so werden sie häufig hören, daß sie bei einem der reichen Progenbauern, wie sie in Theaterstädten vorkommen, in Dienst gewesen sind. Es muß also noch bei vielen Uebelständen Abhilfe geschaffen werden, und ich kann Sie daher nur bitten, unseren Antrag anzunehmen. — Abg. Frhr. v. Franckenstein (Centr.) erklärt sich gegen die von der Mehrheit seiner Fraktion gestellten Anträge. Die Beschränkung der Versicherungspflicht auf industrielle Arbeiter würde ein Unrecht gegen alle anderen sein. Den Reichsausschuß nehme er sehr ungern an; man müsse ihn aber annehmen, weil sonst das Gesetz unmöglich sei. — Abg. Winterer (Cons.) erklärt sich gegen das Gesetz, seiner Ausdehnung und des Reichsausschusses wegen. — Staatssecretär v. Büttcher lobt die Thätigkeit der Commission, begehrt die Beschlüsse derselben anzunehmen, und tritt dem Gerücht entgegen, daß Fürst Bismarck keinen Werth auf diese Gesetzgebung lege. — Reichsfinanzler Fürst Bismarck: Wenn ich nach den Ausführungen des Herrn Vorredners in dieser Sache das Wort ergreife, so werde ich dabei lediglich durch den zufälligen Umstand geleitet, daß der Herr Vorredner in meiner Anwesenheit sich über meine Stellung zur Sache ausgesprochen hat, und wenn ich dazu schweigen wollte, so könnte es scheinen, als wäre ich nicht einverstanden, daß er den Behauptungen über meine Stellung entgegengetreten ist. Es ist meine Pflicht der Sache gegenüber, daß diesen — ich kann sie nicht anders nennen — Verdächtigungen auch von mir widersprochen wird. Mir ist schwer verständlich, wie dieses Gerücht entstanden sein kann. Ich habe nachgedacht, was ich wohl gethan und gesagt haben könnte, daß es entstand. Ich habe aber nichts finden können, und muß es als reine und dreiste Erfindung bezeichnen. Ich habe allerdings nicht geglaubt, daß wir diese Vorlage in dieser Session verabschieden könnten. Aber ich glaube, wir würden gewissermaßen ein todes Rennen haben und sie im nächsten Jahre noch einmal zu berathen haben. Ob ich dieser Meinung jemals Ausdruck gegeben habe, weiß ich nicht. Das wäre das Einzige, was Grund gegeben haben könnte, daß das Gerücht entstand. Ich habe die Arbeitsamkeit der theilnehmenden Herren und namentlich die meines verehrten Herrn Collegen, der soeben gesprochen hat, unterschätzt, wie vielleicht diejenigen, welche aus meiner Nichtbetheiligung an den Commissionsberathungen falsche Schlüsse gezogen haben und meine Arbeitsamkeit und Arbeitsfähigkeit überschätzt haben. Ich glaube, daß die öffentlichen Blätter meiner politischen Freunde übertreiben, die sagen, daß ich schnell alternd der Arbeitsunfähigkeit entgegengehe. (Weiterle.) Wenn ich die Geschäfte des Auswärtigen Amtes leite und in jeder Weise den Frieden in Europa aufrecht zu erhalten suche, so glaube ich, ich werde immer noch das Werk eines Mannes thun, welches in anderen Ländern als ein volles Manneswerk gilt (Lebhafter Beifall), und wenn es mir gelingt, in Einigkeit mit den verbundenen Regierungen und mit seiner Majestät im Genuß des Vertrauens der fremden Regierungen unsere auswärtige Politik weiter zu führen, so sehe ich dies einwillen als meine erste Pflicht, als meine primo loco Pflicht an, in

allen anderen Beziehungen bin ich leichter ersetzbar. Die Summe von Vertrauen und Erfahrung, die ich mir in 30 Jahren erworben habe, kann ich nicht verlieren und nicht verlieren. Ich hätte also diese Sache nicht leisten können, selbst wenn ich mich ausschließlich dieser Angelegenheit gewidmet hätte. Jeder hat sein eigenes Fach und in diesem sehe ich neidlos auf das Verdienst meines Kollegen (auf den Minister v. Bötticherweisend). Aber so viel Verdienste habe ich doch, daß ich es als eine Beleidigung ansehen würde, wenn Sie glauben, daß ich Sie jetzt bei der Entscheidung über das Gesetz im Stiche lassen würde. Es ist mir gelungen, die Liebe des hochseligen Kaisers für diese Sache zu gewinnen, der es als seinen höchsten Triumph bezeichnete, wenn diese ihren Abschluß noch unter seiner Regierung fände, und der jetzige Kaiser hat in einer seiner ersten Kundgebungen es ausgesprochen, daß er sich unbedingt diese Liebe angeeignet habe. Wie sollte ich also dazu kommen, dieses durch meine Initiative ins Dasein gerufene Werk nicht vor seinem Abschluß zu bekämpfen! Ich würde damit den Dienst des alten Kaisers und auch den meines jetzigen Herrn verrathen und verlassen. Ich habe auf die Einzelheiten nicht die Nothwendigkeit hier einzugehen und würde überhaupt nicht das Wort ergriffen haben, wenn nicht Zweifel an meiner Stellung zur Sache aufgetaucht wären. Ich kann diese nicht besser widerlegen, als wenn ich die Herren bitte, die Vorlage mit möglichst großer Majorität anzunehmen. Ich habe meine vorgefaßte Meinung über Details der Sache, die aber deren Gesamtwert ungeschädigt lassen, und habe mich bei der Annahme des Gesetzes der Majorität in dieser Beziehung zu fügen, aber für die Annahme des Gesetzes in seiner Gesamtheit trete ich mit aller Ueberzeugung und mit der dringenden Bitte ein, Ihrerseits die Zustimmung dazu auszusprechen zu wollen. — Abg. Schrader (freisinnig): Seine Partei habe von Gerüchten oder Verdächtigungen, wonach der Reichskanzler sich nicht mehr für die Sozialreform interessire, nichts gehört und nichts gelesen. Derartige sei wohl nicht von der offenen, sondern von irgend einer geheimen Opposition ausgegangen. Ein Werk, wie dieses Gesetz müsse Weile haben, es würde nichts schaden, wenn man es nochmals prüfe. Der Redner wendet sich dann gegen den Reichszuschuß und deutet an, daß seine Partei gegen das Gesetz stimmen werde. — Abg. Buhl (nat.-lib.) spricht sich für die Commissionsbeschlüsse aus. — Abg. Hise (Centr.) begründet ähnlich wie Hertling die vom Centrum gestellten Anträge. — Die Diskussion wird hierauf bis Samstag vertagt.

* **Preussischer Landtag.** Im Abgeordnetenhaus erfolgte Freitag die Verathung des Gesetzesentwurfes betreffend die Abänderung des Stempelsteuergesetzes. Der Antrag Goldschmidt, wonach wohlthätige und gemeinnützige Stiftungen von der Stempelabgabe befreit sein sollen, wurde angenommen, ebenso auf Antrag Sattlers eine Resolution auf Ermäßigung der Stempelsteuer bei Kauf- und Tauschverträgen. Der Entwurf wurde im Uebrigen nach den Commissionsbeschlüssen angenommen. Außerdem wurden Petitionen und Wahlprüfungen erledigt.

* **Parlamentarisches.** Bei der Landtags-Erzwahl im fünften Posen'schen Wahlkreis (Bst. Kosten) ist an Stelle des verstorbenen Magdzinski Fürst Jedzislav Kartonski auf Sielce (Pole) mit 228 Stimmen gewählt worden. Der Candidat der Deutschen, Jacobi, erhielt nur 49 Stimmen. — Zwischen beiden preussischen Landtagskammern bereitet sich eine Spannung wegen der Behandlung des Budgets vor. Das Herrenhaus will durch Verzögerung der Budgetverathung bis Montag ein rechtzeitiges Zustandekommen des Budgets (1. April) verhindern, wodurch der Erlaß eines Nothgesetzes erforderlich würde. Dies Vorgehen wird heftig angegriffen.

* **Russische Liebenswürdigkeiten.** Der Petersburger „Grashdanin“ enthält schamlose Angriffe gegen Deutschland anlässlich der Gerichte des deutschenglischen Bündnisses und erwähnt die Bestrebungen Bunsens, Rußland aus dem baltischen Meere zu verdrängen, mit den Worten: „Dieser Diplomat ahnte, daß die deutsche Panzerflotte unsere baltischen Gewässer und Küsten unter dem hinterlistigen Vorwande eines Höflichkeitsbesuches feindlich recognosciren würde.“ Die „Kreuz-Zeitung“ erwartet bestimmt, daß die hier ausgesprochene schimpfliche Beleidigung dem Fürsten Meschtschersky und seinem Hofblatt nicht ungestraft hingeht.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt sich gegen die in den Entwurf des Alters- und Invaliditätsgesetzes hineingebrachten Renten-Sparlassen und weist darauf hin, daß eine weit bessere und umfassendere Spargelegenheit durch die Post-Sparlassen geboten würde. — Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat auf Anordnung des Ministers des Innern den Berliner Magistrat angewiesen, der in der Reichshauptstadt eingetroffenen, von dem Minister des Innern Komagata geführten japanischen Commission in alle städtischen Einrichtungen und Verwaltungszweige die von ihnen gewünschte Einsicht zu gewähren und derselben die eingehendste Auskunft zu ertheilen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die halbamtliche Wiener „Abend-Post“ erklärt die Meldung der „Corr. de l'Est“, betreffend die Reise des österreichischen Kaisers im Sommer nach Berlin, sowie den Briefwechsel hierüber mit Kaiser Wilhelm für völlig erfunden. Der Zeitpunkt des Besuchs des Kaisers Franz Josef könne erst nach der sechsmonatlichen Trauer der Kaiserfamilie zur Erörterung kommen. Ebenso unwahr sei die Nachricht, Italien habe wegen des Katholikentages in Wien um Aufklärungen gebeten. — Der

Wiener Botschafter Prinz Reuß stattete am Donnerstag dem Herzoge von Nassau einen einstündigen Besuch ab. — In Klausenburg ist die Ruhe wieder hergestellt. Der Unterrichtsminister Graf Esaky fordert in einem Erlaß an den dortigen Universitäts-Rector strenge Bestrafung der Studirenden wegen Theilnahme an den Excessen und droht sofortige Schließung der Universität für den Wiederholungsfall an. Der Minister des Innern Baroz richtete einen Erlaß an die Klausenburger Behörden, bei Herstellung der Ordnung die strengsten Maßregeln zu treffen.

* **Frankreich.** „Paris“ schreibt: „In den Wandelgängen der Kammer wurde die Nachricht, daß die Regierung in den nächsten Tagen die Ermächtigung zur Verfolgung Boulangers und anderer boulangistischer Deputirten nachsuchen werde, bestätigt. Die Nachricht machte einen vorzüglichen Eindruck. Man erwartet, daß Boulanger und Genossen dem Senat zur Aburtheilung überwiesen werden.“ — Boulanger und die anderen Mitglieder des „National-Comités“ sollen jetzt auch wegen Complots gegen die Sicherheit des Staates verfolgt werden. Der Justizminister wird dem „Paris“ zufolge das Verfolgungs-Gesuch in einigen Tagen in der Kammer einbringen. — Dem „Gaulois“ zufolge wurden zehn Commissäre beauftragt, bei einigen der Patriotenliga nicht angehörenden Personen Hausdurchsuchungen vorzunehmen. Drei Offiziere in Dunferque wurden wegen ihrer Mitgliedschaft bei der Liga in Disponibilität verfest. — Laguerre's „Presse“ fordert die Boulangisten auf, am Montag bei dem Liga-Prozess alle Kundgebungen im Justizpalast zu vermeiden, da die Regierung nur auf einen Vorwand für Ausnahme-Maßregeln launere. — Die Beschleunigung des Senatsvotums über die Vorlage, betr. das Verfahren bei der Constituirung des Senats als obersten Gerichtshof für Verurtheilungen gegen die Sicherheit des Staates, wird von den Zeitungen mit der Absicht der Regierung, Boulanger und andere Personen vor diesen obersten Gerichtshof zu stellen, in Zusammenhang gebracht. Abendzeitungen bestätigen, daß die Regierung demnächst von der Deputirtenkammer die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Boulangers und anderer Deputirten verlangen werde. — Das Journal „Gclair“ will wissen, in dem am Dienstag stattfindenden Verhandlungstermine gegen die bekannten Mitglieder der Patriotenliga würde der Staatsanwalt die Vertagung der Verhandlung behufs Vervollständigung der Untersuchung beantragen. Am nämlichen Tage würde in der Kammer die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Boulangers und anderer Deputirten nachgesucht werden. Nach dem zu erwartenden zustimmenden Beschlusse der Kammer solle mit der Verhaftung sofort vorgegangen werden.

* **Luxemburg.** Staatsminister Gyschen ist nach Frankfurt am Main zum Zwecke einer Unterredung mit dem Herzog Adolf von Nassau wegen der Uebernahme der Regentschaft in Luxemburg gereist. Die Unterredung sollte gestern stattfinden.

* **Holland.** Die Einsetzung der Regentschaft ist nur noch eine Frage von Tagen. Das ärztliche Gutachten, welches den Kammern in der Sitzung am nächsten Dienstag vorgelegt werden wird, constatirt, daß der gegenwärtige physische Zustand des Königs noch sechs Monate fortauern könne, daß jedoch der Geist des Kranken für immer umnachtet sei. Die Kammer dürfte die Regentschaftsfrage bis längstens Mittwoch erledigen.

* **England.** Der Sultan von Marokko ist bereit, England die verlangte Entschädigung auszusahlen unter der Bedingung, daß England die Hoheitsrechte Marokkos über das Vorgebirge Juby und Umgegend anerkennt.

* **Italien.** Der „Frankf. Z.“ wird aus Rom telegraphirt: Aus Parlamentskreisen erfahre ich, daß das Ministerium nach dem vorläufigen Ueberschlag in allen Ressorts zusammen 20 Millionen ersparen zu können glaubt. Bei einem Defizit von 191 Millionen genügt diese Summe jedoch nicht, um auf neue Belastungen des Volkes Verzicht leisten zu können.

* **Spanien.** Die Königin ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Sagasta von San Sebastian nach Madrid zurückgekehrt. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Decret, das die Madrider Stadtanleihe verbietet. Die öffentliche Meinung fordert die Suspendirung des Ayuntamiento's der Hauptstadt und die gerichtliche Untersuchung der Verwaltung. Die Demission des

jetzigen Ministeriums Sagasta oder doch mehrerer Mitglieder desselben wird stündlich erwartet.

*** Rußland.** Wie man der „Pol. Corr.“ aus Kiew schreibt, macht sich neuer Zeit unter den Porya und Umgebung (in Wolhynien) nationalisierten Truppen eine erhöhte militärische Thätigkeit bemerkbar. Alle dort garnisonirenden Kosaken-Abtheilungen werden auf den Kriegsfuß gesetzt, darrat, daß die Sotnia, welche unter normalen Verhältnissen einen Stand von 68 Pferden hat, jetzt auf den Kriegstand mit 150 Pferden gebracht wird; überdies erwartet man für die nächste Zeit das Eintreffen von weiteren vier Sotnien auf Kriegsfuß. Von jeder der dortigen Kosaken-Sotnien wurden vier Ober- und vier Unteroffiziere nach dem Dongebiete entsendet, wie man allgemein annimmt, um umfangreiche Anwerbungen von Kosaken vorzunehmen.

*** Serbien.** Die Abfahrt des Königs Milan nach Konstantinopel gestaltete sich zu einer rührenden Abschiedsscene. Anwesend waren am Bahnhof die Regentenschaft, der Metropolit, das Ministerium, zahlreiche höhere Staatsbeamte und die Vertreter Deutschlands, Oesterreichs, Rußlands und der Türkei. Der König schien sehr erregt. Er verabschiedete sich von den Einzelnen der Anwesenden. In den Augen vieler standen Thränen; mehrere Hundert Leute waren auf dem Bahnsteig versammelt und wünschten bei der Abfahrt dem Könige gute Reise. Dieser verneigte sich dankend und sichtlich bewegt. König Alexander begleitete seinen Vater bis zur nächsten Station Topchider, die Regenten Protitch, Belimarkowitch und der türkische Gesandte bis nach Nisch. — Das Amtsblatt meldet über die Explosion vor der königlichen Manège, daß ein Commis und ein Offizierbursche eine Gewehrpatrone auf eine glühende Kohle gelegt hätten. Die Thäter sind verhaftet. Dem gegenüber steht die Mittheilung, daß ein blechbeschlagener Behälter vorgefunden worden sei, der mit Pulver, Kugeln, Blei und Eisenstücken gefüllt gewesen und durch Zündspirale zur Explosion gebracht worden sei.

*** Afrika.** Aus Sansibar wird telegraphirt, daß nach Berichten der Eingeborenen die Deutschen beim Bombardement von Saadani 100 Bomben geworfen haben; es sind jedoch keine Menschen getödtet worden; der Ort ist verlassen. — In Sansibar ist ein Hamburger Handelsschiff mit 6000 Gewehren und 18,000 Fässern Pulver angekommen. Dasselbe wird von einem Kriegsschiffe überwacht; die Auslieferung der Ladung wurde nicht erlaubt. — Die zur Peters'schen Expedition gehörigen Somali-träger in Bagamoyo verursachen dort viel Unruhe. — Die Abreise des deutschen Generalconsuls steht bevor.

Ein Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ erhebt in einem Berichte aus Sansibar vom 4. März neuerdings Klage über das Vorgehen des Vertreters der Deutschen Witu-Gesellschaft in Witu, Herrn Löppen, welcher mit den dortigen Deutschen gar keinen Verkehr mehr habe und das Araberthum zu stärken suche. Die Gegend wird als gesund bezeichnet. Die Errichtung eines deutschen Postamtes in Lamu, für welches übrigens kein Bedürfnis vorhanden sei, habe die British-India Company damit beantwortet, daß sie ihre Postdampfer in Lamu nicht mehr anlaufen lasse. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß die Engländer einen Putz gegen Lamu vorbereiten, daß sie versuchen werden, es durch Kauf oder Pacht den Deutschen vor der Nase hinweg zu schnappen; darauf deute die Anwesenheit von drei englischen Kriegsschiffen im Hafen von Lamu und in der Manda-Bucht, die zum Zweck der Blockade vollständig nutzlos seien. — In der Nacht vom 18. auf den 19. Februar sollen die Araber einen Anschlag auf die englische Mission in Sansibar geplant haben, um von dort das weibliche Personal, das heißt, die dort untergebrachten befreiten Sklavinnen, zu entführen. Trotz der Kriegsschiffe im Hafen und unter den Kanonen des englischen Panzerschiffes „Agamemnon“ seien sie des Nachts mit einer Dhu bei der englischen Mission gelandet und hätten versucht, die Weiber zur Flucht zu überreden. Durch den verursachten Lärm sei der Präfect munter geworden und schließlich das Complot vereitelt; seitdem bleibe jeden Abend eine Sultanswache in der Mission auf.

*** Amerika.** Nach einer Depesche aus New-York lehnte der Senat in einer Nachsitzung Murat Salstraads Ernennung zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin ab. Die sämmtlichen Senatoren der demokratischen und fünf der republikanischen Partei stimmten gegen die Ernennung. Es wurde der Antrag gestellt, die Angelegenheit nochmals zu erörtern, doch dürfte jeder Versuch, auf die Frage heute zurückzukommen, scheitern. Der Präsident werde die Ernennung wahrscheinlich zurückziehen. Der Widerspruch ist dem Tone der Zeitungsartikel des in Cincinnati erscheinenden „Commercial“, dessen Besitzer und Redacteur Murat Salstraad ist, auszusprechen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Auf sämmtlichen Inseln der Moorengruppe werden fortwährend Erdberschütterungen verspürt. Man befürchtet, daß ein erloschener Vulkan wieder in Thätigkeit trete. Die Bevölkerung hält Bittgänge und öffentliche Gebete ab. — Ein Schweizer, Namens Alexander Josef Walden, hat sich freiwillig der Polizei überliefert und behauptet,

vor mehreren Jahren in Paris den Dr. Legrange und dessen Haushälterin vergiftet zu haben. — Auf der Buenos Ayres-Eisenbahn ist am 15. März ein Zug auf der Bahn entgleist. Die Waggonen gingen Feuer, 12 Auswanderer wurden getödtet und 40 verletzt. — Kurz vor dem Schluß der Theatervorstellung in Vieguis geriethen zwei Mafart-Bouquets in Brand, doch wurde die weitere Ausdehnung des Brandes glücklich verhindert. Das Publikum verhielt sich vollkommen ruhig. — In Hamburg schneit der Polizeibote Wicher zuerst seinem neunjährigen Sohn und dann sich selbst mit einem Rasirmesser die Kehle durch. Das Kind ist bereits gestorben, während der Vater hoffnungslos darniederliegt; um ihm das Athmen zu ermöglichen, wurde ihm eine Canüle eingefügt. Als das Motiv der That wird Schwermuth bezeichnet.

*** Mord gegen Kaiser Friedrich.** In San Remo trat, wie der „Gazzaro“ meldet, am vergangenen Freitag der Gemeinderath zusammen, um auf Antrag seines Mitgliedes Herrn Drago über die Aufstellung zweier Gedenksteine vor dem Portal der „Villa Jirio“ zu berathen. Eine der Marmorsäulen wird nach den gefassten Beschlüssen am Eingang zu der Straße aufgestellt, welche zur Villa Jirio führt, die andere unmittelbar vor der Villa selbst, in welcher der edle und vielgeliebte Kaiser gewohnt und gelitten hat. Der Wortlaut der Inschriften ist noch nicht festgesetzt, doch soll vor Ostern bereits die Aufstellung erfolgen.

*** Schwiegermutter-Orden.** Der Kaiser von China gab dem Staatsminister Grafen v. Bismarck die dritte Stufe der ersten Klasse des Ordens vom doppelten Drachen. Dies veranlaßte Bismarck zu dem schlechten Witz, der junge Bismarck habe den Schwiegermutter-Orden bekommen. Der Witz liegt für alle die Schelte so nahe, welche nun einmal die schlimmste Ungerechtigkeit begehen und die unschuldigen wehrlosen Schwiegermütter als Zielscheibe ihrer billigen Gefolge betrachten.

*** Vom Hochwasserstand.** Dirschau, 29. März. Das Wasser, dessen höchster Stand 36 Millimeter mehr als im Vorjahre betrug, nämlich 836 Meter fällt langsam. Mehrere Straßen und Häuser stehen noch unter Wasser. Der Durchbruch des Mühlen-Canals aber ist geschlossen, die Eisgefahr der Weichsel vorüber. — Danzig, 29. März. Die Pöckeler Niederung ist nach zweifachem Bruch der Sommerwälle überfluthet. — Posen, 29. März. Die Warthe ist auf 5,12 Meter gestiegen, die Zahl der überflutheten Straßen wird immer größer. Mehrere Schulhäuser sind durch die Ueberfluthung betroffen und mit Wasser gefüllt. Aus Pogorzelle wird weiteres Fallen des Wassers gemeldet.

*** Amtskil.** Die Polizei des Kreises Teltow hat folgende schöne Verordnung erlassen: „Kinder unter sechzehn Jahren wird das Rauchen an öffentlichen Orten untersagt.“ — Greifen über zwanzig scheint demnach dieser Genuß noch unverwehrt. Das ist beruhigend!

*** VII. Deutsches Turnfest München 1889.** Auf das Concurrenz-ausschreiben für Herstellung von Projecten für Bauten zum VII. deutschen Turnfest in München 1889 wurden acht Projecte mit den Motto's „Woban“, „Jahn“, „Frisch-frei“, „Der deutschen Turnerei“, „Germania I“, „Germania II“, „F. F. F.“ und „Viribus unitis“ eingereicht. Nach der Uebersetzung des Preisgerichts hätte das Project „Viribus unitis“ den ersten Preis mit 1000 Mark, das Project „Frisch-frei“ den zweiten Preis mit 600 Mark, das Project „Woban“ den dritten Preis mit 400 Mark erhalten müssen, wenn nicht gemäß § 6 der Preisausschreibung solche Projecte, welche in ihrer Ausführung den Gesamtbetrag von 9,000 Mark überschreiten, von der Prämierung hätten ausgeschlossen werden müssen. Unter Berücksichtigung dieser Concurrenz-Bedingungen kamen jedoch nur die drei Projecte „Woban“, „Jahn“, und „Der deutschen Turnerei“ für die Prämierung in Betracht. Nachdem von diesen drei Projecten keines so bemessen war, daß es in allen wesentlichen Punkten den Anforderungen des Programmes vollkommen entsprach, noch auch zur Ausführung hätte begünstigt werden können, mußte von der Vertheilung eines ersten Preises überhaupt abgesehen werden und konnte nur dem Projecte „Woban“ der zweite Preis mit 600 Mk., dem Projecte „Jahn“ der dritte Preis mit 400 Mk. zuerkannt werden. Der Verfasser des Projectes „Woban“ ist Herr Architect Lorenz Bauer in München, die Verfasser des Projectes „Jahn“ sind die Herren Architect Max Sautter und Zimmermeister J. Baudregel, beide in München. Die Eingangs erwähnten Projecte „Viribus unitis“ (Verfasser die Herren Hartwig Eggers, städt. Bau-Beamter, Dietrich und Voigt, Architecten, Georg Leib, Zimmermeister, sämmtlich in München), und „Frisch-frei“ (Verfasser die Herren Ende und Pittmann, Architecten, und Theodor Elste, Architect, sämmtliche in München), wurden vom Preisgericht zum Ankauf empfohlen.

*** Steinway & Sons.** Wie bereits gemeldet wurde, ist in Braunschweig im Alter von 64 Jahren eine in den weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit, Herr Theodor Steinway oder Steinweg, Mitinhaber der Firma Steinway & Sons in New-York und Hamburg, gestorben. Der Verstorbene wurde in Seelen (Herzogthum Braunschweig) geboren, wo sein Vater einfacher Tischlermeister war. Steinway gründete zuerst in Wolfenbüttel mit bescheidenen Mitteln eine Pianoforte-Fabrik, welche er später nach Braunschweig verlegte. Inzwischen war sein Vater mit vier anderen Söhnen nach New-York gegangen und hatte dort die Firma Steinway & Sons gegründet, welche sich bald in außerordentlicher Weise entwickelte. Als zwei der Brüder starben, verkaufte Theodor Steinweg auf Bitte seines Vaters sein Geschäft, siedelte nach New-York über und trat in die dortige Fabrik ein, welche seiner Thätigkeit viel verdankt. Später, als die Söhne seiner Brüder herangewachsen waren, kehrte Theodor Steinweg, dessen Gattin sich in New-York nie heimisch fühlte, nach Braunschweig zurück und errichtete vor etwa 10 Jahren noch ein Zweig-Geschäft des New-Yorker Hauses in Hamburg. Steinweg war ein lebenswürdiger Mensch, der von seinem großen Vermögen bedeutende Summen zu wohlthätigen Zwecken verwandte, und namentlich auch eine offene Hand für in Noth gerathene Künstler hatte.

* **Bezüglich des Mordes auf der italienischen Eisenbahn** verlautet, daß das Opfer desselben, William Geisendorff, am Freitag voriger Woche mit seiner Verlobten, Gräulein Dumaray, und deren Mutter, welche in Genf leben, von Cannes aus abgereist sei. Sie hielten sich alle drei in Monte Carlo auf. Geisendorff spielte, aber Frau Dumaray erklärte später, er habe eher verloren als gewonnen. Sodann hielten sie sich in Genua auf bis Sonntag Abend sechs Uhr, der Stunde des Abschieds. Geisendorff wählte einen Wagen zweiter Klasse; er wollte allein sein. Die Damen reisten dann über Mailand und Turin nach Genf weiter, wo sie am Montag um Mitternacht ankamen. — Die Polizei neigt jetzt der Ansicht zu, daß es sich nicht um einen Raubmord, sondern um ein Verbrechen handle, für welches ganz andere Motive zu suchen wären. (Es scheint, als ob die Behörde trotz des widersprechenden Fundes diese neue Lesart verbreitet, um von den italienischen Bahnen das Oblum der Unsicherheit fernzuhalten. D. N.) Bei der blutüberströmten Leiche wurde ein Portefeuille mit 100 Lire gefunden, ebenso Visitenkarten mit dem Namen und Wohnort des Getödteten. Da jedoch die anderen Verhältnisse, wie Uhr, Kette, Ringe &c. fehlen, so meint die Behörde, man habe durch Wegnahme derselben einen Raubmord nur fingieren und die wirkliche Spur verwischen wollen. Der Wagen, in dem die Bluttat geschah, wurde auf telegraphische Anordnung sofort nach Genua zurückgebracht, wo derselbe nun in einem Eisenbahnschuppen als corpus delicti „aufbewahrt“ ist. Das Coupé 2. Klasse, der Schauplatz des Mordes, zeigt die Spuren eines verzweifeltsten Ringkampfes; die schwarzen, lederüberzogenen Sitze und Kissen, ebenso die Fenstervorhänge, waren über und über mit Blut bedeckt. Unscheinend hatte sich der Schwerverwundete an den Stüßriemen krampfhaft gehalten, als ihn die Mörder, welche ihn im Schlafe überfallen haben müssen, mit aller Gewalt aus dem Coupé herauszuschleudern wollten. Innerlich bleibt jedoch, daß ein so heftiger Kampf, welcher sicher mehrere Minuten gedauert hat, weder von den Reisenden in den benachbarten Coupés, noch von dem Schaffner in dem Wetzterhäuschen unmittelbar darüber wahrgenommen worden ist. Von den Thätern will keiner der begleitenden Zugbeamten etwas bemerkt haben; infolge dessen cursiren in Genua sehr deunruhigende, wenn auch unverbürgte Gerüchte, daß die Schuldigen vielleicht wieder einmal im Jagdpersonal zu suchen wären. Die Zahl der Wunden des Ermordeten beträgt nicht weniger als elf; die schwerste derselben läuft vom Genick bis zur Stirn und hat das ganze Gehirn bloßgelegt. In der Tasche des Ueberrocks fand man Verse, die in deutscher und französischer Sprache geschrieben waren, sowie einen gleichgültigen Brief des Besitzers vom Hotel de Londres. Der ermordete Sohn des schweizerischen Consuls war Chef eines der ersten Handelshäuser in Cannes und lebte in den glänzendsten Vermögensverhältnissen.

* **Aus Madrid**, 26. ds., wird geschrieben: Die Pariser Weltausstellung wird, wie bereits vor einiger Zeit kurz gemeldet, auch ihre „Corridos de Toros“ haben, d. h. echt spanische Stiergefächte, nur daß — allerdings ein sehr wesentlicher Unterschied — bei diesen kein Blut fließen darf. Zu dem Zweck wird eine hiesige Truppe, bestehend aus ausgewählten gewandten und hübschen Toreros nach der französischen Hauptstadt abgehen. Auch die Toros, natürlich junge dreijährige Thiere, sogenannte Novillos, werden von hier nach Paris gesandt. Die Spanier verhöhnen zwar das Unternehmen weltlich und verwahren sich schon jetzt dagegen, daß man ein Spiel mit solchen jungen Stieren, denen, damit sie kein Unheil anrichten können, Gummibälle auf den Hörnern befestigt werden, Corridos de Toros nennt. Nichtsdestoweniger wird das Unternehmen zweifellos großen Erfolg haben und sicher für alle diejenigen, welche Spanien selbst nicht kennen oder denen die hiesigen Stiergefächte zu grausam sind, nicht die letzte der groat attractions der Weltausstellung bilden. Es sei hierbei bemerkt, daß in Portugal nie andere, als die jetzt für Paris geplanten unblutigen Stiergefächte stattfinden und daß dieser Sport dort nicht weniger beliebt und volksthümlich ist, als die blutigen Kämpfe in Spanien. Beide beginnen mit dem schon an sich sehr interessanten Aufzuge der Quadrilla der Toreros, der Stierkämpfertruppe, in ihren bunten, gold- und silberfarbenen altandalusischen Nationaltrachten. Dann werden nacheinander einzeln 4 bis 6 Stiere in die Arena gelassen und diesen in graziosem und gewandtem Spiel von den Vandaleros ein halbes Duzend Vandaleros, leichte mit bunten Bändern geschmückte und mit Widerhaken versehene Stäbe in den Nacken gepflanzt. Was aber den unblutigen Stiergefächten auch für den Liebhaber der spanischen Corridos einen ganz besonderen Reiz verleiht, ist der Umstand, daß in ihnen die Vandaleros, die mit kurzen Lanzens bewaffneten Reiter, nicht auf lebensmühen Schindmähren erscheinen, an denen der Toro nur den Dienst des Abdeckers versteht, sondern daß dieselben den Stier auf vorzüglich dressirten edlen Pferden angreifen, mit ihm in der Arena einhergaloppiren und ihn gegen die allerdings stumpfen Lanzens anrennen lassen. Dieser Kampf der Reiter mit dem Stier gehörte ursprünglich auch zu den spanischen Corridos, unterbleibt aber jetzt oder wird, richtiger gesagt, durch die widerliche Pferdeschlägerei ersetzt, weil selbst der beste Vandalero auf einem noch so gut geschulten und noch so kräftigen Pferde immer dem Ausgesetzt bleibt, daß der Stier das Pferd mit den Hörnern erreicht, was, wenn diese nicht „embohrte“, mit Gummibällen versehen sind, fast jedesmal den Verlust der sehr werthvollen Pferde mit sich bringt. Ist bei den unblutigen Stiergefächten der Toro ermüdet, was nach 15 bis 20 Minuten der Fall zu sein pflegt, so erscheint ein Paar zahmer Ochsen mit Schellengeläute in der Arena, denen sich der Stier willig anschließt und von welchen er in den Stall zurückgeleitet wird. Bei den blutigen Kämpfen tritt zum Schluß bekanntlich der Matador, auch Espada genannt, auf, welcher den Toro durch einen Degenstoß in den Nacken tödtet.

* **Babiate Opersänger.** Zwei Mitglieder der bekannten Carl Rosa-Gesellschaft, welche zur Zeit in Manchester gastirt, fanden, wie der „Fr. Bg.“ aus London geschrieben wird, unlängst vor dem Polizeirichter. Der Grund war folgender: Man habe „Mariana“ aufgeführt, und während Herr Manners die Rolle des Königs sang, trat Signor Celi als Don Joé auf die Bühne, unterbrach den Applaus des Publikums,

das stürmisch „bis“ rief, und brachte damit den Kollegen um seine Auszeichnung. Dieser kehrte sich wüthend um und nannte den Unterbrecher einen Hund, während das Publikum erstaunt der nicht im Programm verzeichneten Scene zuschaute. Nach dem Fallen des Vorhanges kam es zwischen den beiden „Kollegen“ zu einem höchst peinlichen Auftritt. Für die ausgestoßenen Drohungen und die Schimpfworte hatte sich Herr Manners vor Gericht zu verantworten. Alle Vermittlungsversuche waren umsonst, und der heftige Sänger mußte die Prozesskosten tragen und für sein gutes Betragen während sechs Monaten Bürgschaft stellen.

* **Humoristisches.** Feldwebel (zum Soldaten): „Wie, schon wieder Urlaub wollen Sie? Was sich die Leute heutzutage Alles einbilden! Leben sie einmal in der Geschichte nach. Im sogenannten Trojanischen Krieg ist nirgends die Rede von Urlaub und die Geschichte hat volle 10 Jahr gedauert!“ — Ungar (zu seinem Freunde): „Aber, lieber Zimre, wie kannst Du die Loose schon vor der Belegung zerreißen?“ — „No hat, steht im Spielplan, daß jedes dritte Loos gewinnt, — zerreiß! Holt die zwei anderen!“ — A.: „Der Bahnarzt R. hat die vergangene Carneval gut benutzt!“ — B.: „Wie so?“ — A.: „Er ist auf den Hausbällen als Gespenst maskirt erschienen, damit den Leuten die Zähne klapperten; er war dann sicher, anderen Tages ein gut Theil Reparaturen an falken Gebissen vornehmen zu können.“ — Ziaat: „Hast Du gehört, daß sich der Salomonsohn hat verlobt mit 'nem ganz armen Mädel, auf der Prager Meh'?" — Nathan: „Gott, was 'ne Meh'-Alliance!“

Nachtrag.

O. Höchst a. M., 30. März. Der jetzt vorliegende Bericht vom 31. December 1888 der „Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung für Arbeiter-Invaliden, Wittwen und Waisen der Farbwerke, vorm. Meister, Lucius und Brüning“ ergibt einen Bestand von 780 Mitgliedern, von denen jetzt 18 Invalide sind. Der Zugang an Pensionberechtigten Hinterlassenen von Mitgliedern betrug im Jahre 1888 10 Wittwen und 22 Waisen, so daß die Stiftung gegenwärtig an 18 Mitglieder, 44 Wittwen und 77 Waisen und eine Doppelwaise Unterstützung zahlt. Die Anzahl vereinnahmte einschließlich eines Geschenkes der Herren Dr. Eugen Lucius und C. F. W. Meister aus Anlaß der Feier des 25jährigen Bestehens der Farbwerke von 30,000 Mk., zusammen 45,198 Mk. 5 Pfg. Ausbezahlt wurden Pensionen im Betrage von 10,611 Mk. 99 Pfg., demnach Netto-Einnahme, da die Verwaltungskosten sämtlich von der Firma übernommen wurden, 34,586 Mk. 6 Pfg., so daß sich einschließlich des Activo-Bestandes von 249,226 Mk. 59 Pfg. ein Vermögensbestand der Stiftung pro 1. Januar 1889 von 283,812 Mk. 65 Pfg. ergibt. — Infolge der günstigen Finanzlage unseres städtischen Haushalts hat der Bürgerausschuß den Antrag des Gemeinderaths, dem Herrn Bürgermeister Dr. Gebesäus vom 1. April ab eine Besoldungszulage von 1000 Mk. zu bewilligen, nicht nur genehmigt, sondern auch seine Bereitwilligkeit erklärt, dem Genannten eine noch höhere Zulage zu bewilligen, falls der Gemeinderath hierzu die Initiative ergreifen sollte. — Dem Herrn Domänen-Rentmeister Bode dahier, welcher am 1. t. Mts. in den wohlverdienten Ruhestand tritt, ist der Dienstscharakter eines Domänenraths verliehen worden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 30. März. Die „Nordd. Allg. Z.“ wendet sich sehr scharf gegen das von freiconservativen Parlamentariern herausgegebene „Deutsche Wochenblatt“ und wirft ihm widerwärtige Heuchelei vor, weil es das Vorgehen gegen die „Volkszeitung“ verurtheilt hat. — Die beiden Redacteurs der „Volkszeitung“, Goldheim und Ledebour, haben gegen den Zeugniszwang Beschwerde beim Landgericht erhoben. — Hiesige Blätter berichten wieder einmal, daß Fürst Sosenlohe von seinem Statthalter-Posten demnächst zurücktreten werde und Graf Waldersee zu seinem Nachfolger bestimmt sei. (S. 3.)

* **Berlin**, 30. März. Amtliche Mittheilung: Die Wolffsche Meldung aus Apia wird dahin bestätigt und erweitert, daß vom „Adler“ 20 Mann, vom „Eber“ 5 Offiziere und 70 Mann ertrunken sind. (Siehe unten.)

* **Brüssel**, 30. März. Gestern Nachmittag stießen die beiden belgischen Postdampfer „Gräfin Flandern“ und „Prinzessin Henriette“, welche den Postdienst auf der Linie Ouden-Doover versehen, im offenen Canal zusammen. Infolge des Zusammenstoßes explodirte der Kessel der „Gräfin Flandern“, wodurch der Dampfer in mehrere Stücke zerfiel. Capitän Hausmann, Schiffslieutenant Vermeulen, mehrere Matrosen und drei Passagiere ertranken, fünf Personen wurden gerettet. (S. 3.)

* **Audland**, 30. März. Von der Mannschaft des untergegangenen Kanonenbootes „Eber“ sind 9 Mann gerettet. Unter den Verunglückten befinden sich Capitänleutnant Wallis, die Lieutenants zur See Schardt und v. Ernsthausen, Assistenzarzt Machenhauer und Zahlmeister Kunze.

* **London**, 30. März. Ein Telegramm des Reuter'schen Bureau's aus Audland vom 30. März lautet: „Durch einen furcht-

baren Orkan auf Samoa sind die deutschen Kriegsschiffe „Adler“, „Olga“ und „Eber“, sowie die amerikanischen Kriegsschiffe „Trenton“, „Bandalia“ und „Nipsic“ auf Riffe getrieben worden und verunglückt. 9 deutsche Offiziere und 87 Matrosen, sowie 4 amerikanische Offiziere und 46 Matrosen sind ertrunken.

* **Ausland**, 30. März. Bei dem am 16. und 17. März auf Samoa wüthenden schweren Orkan gingen „Eber“ und „Adler“ total verloren, ersterer mit Verlust von 70, letzterer von 20 Todten. Die „Olga“ ist gestrandet, die Mannschaft der letzteren in Sicherheit. Drei amerikanische Kriegsschiffe und sämtliche im Hafen von Samoa ankernde Kauffahrteischiffe sind ebenfalls untergegangen. Die Amerikaner haben 30 Todte. Ein englisches Kriegsschiff erlitt Havarie und geht nach Sydney.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Rio de Janeiro D. „La Plata“ von Southampton; in Colombo D. „Orient“ von London; in Liverpool der Cunard-D. „Palmyra“ von Boston und D. „Arizona“ von New-York; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York; in New-York am 28. d. M. der Hamburger D. „Wieland“ von Hamburg, am 29. d. M. der Nordd. Lloyd-D. „Trabe“ von Bremen, sowie die D. „Nevada“ von Liverpool und „State of Nebraska“ von Glasgow; in Mobile D. „Anchorage“ von New-York; in Capstadt D. „Durban“ von Southampton; in Queenstown D. „City of New-York“ von New-York.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 31. März bis 6. April (mitgetheilt von Braich & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 31. März: „Eber“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Suebia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag den 1. April: „Salier“ (Nordd. Lloyd), Genua-Australien; „Chulan“ (Benin. u. D.-G.), Brindisi-Bombay; „Hydaspes“ (Benin. u. D.-G.), Brindisi-Alexandria; „Sydney“ (Co. des messag. marit.), Marseille-Australien; „Massilia“ (Benin. u. D.-G.), Brindisi-Australien. Dienstag den 2. April: „Eber“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York. Mittwoch den 3. April: „Eber“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Aller“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Rhein“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Ohio“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos-Aires; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-China-Japan; „Hamonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Zeeland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-Philadelphien; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphien; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Paris“ (Imman Line), Liverpool-New-York; „Methven Castle“ (Castle Line), London-Süd-Afrika. Donnerstag den 4. April: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Saxonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Anchora“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Bengal“ (P. u. D. G.), London-China-Japan-Bombay; „Methven Castle“ (Castle Line), Riffingen-Süd-Afrika; „Para“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien; „Bahia“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro; „Hamburg“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Montevideo-Buenos-Aires. Freitag den 5. April: „Jaandam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-Südamerika; „Decania“ (P. u. D. G.), London-Australien; „Arab“ (Union Line), Hamburg-Süd-Afrika; „Mexico“ (Union Line), Southampton-Süd-Afrika; „La Plata“ (Comp. des messag. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos-Aires. Samstag den 6. April: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-China-Japan; „B. Galand“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Noordland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Arizona“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. Génér. transatl.), Havre-New-York; „Arab“ (Union Line), Rotterdam-Süd-Afrika.

Räthsel.

Die Erste ist in gleichem Maße
Zum Reiten, Fahren oder Geh'n
Als ed'ner Weg und gute Straße
In jedem Lande zu verstehn.

Die Zweite zeigt im hellsten Glanze
Die Freuden dieser Erdwelt;
Doch wird der Mensch zur hohlen Schranke,
Wo Scheinen mehr als Sein gefallt.

Das Ganze zieht aus jedem Stande
Die Menschen stets von Neuem an;
Doch nimmer knüpft es feste Bande,
Denn schnell entleert ihm Jedermann.

Auflösung des Räthfels in No. 71: Del — See.

Die erste richtige Lösung sandte Herr Otto, Kellner im Eisenbahn-Hotel.

Königliche Schauspiele.

Gastspiel der „Münchener“.

„Almenrausch und Edelweiß“, oberbayerisches Charakter-Gemälde mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Hermann v. Schmid.

Holdrie—o—oh! Ein langgezogener Ton mit zwei hohen Schlussnoten: so hallt die klare Lufte, ein richtiger „Juchzer“, wie es der Gebirgler nennt. . . Ja, da sind sie wieder, unsere lieben Gäste von der Har! Wie das Mädchen aus der Fremde erscheinen sie mit jedem jungen Jahr und bringen Früchte und Blumen, Edelweiß und Almenrausch, die lauterste Poesie und die Frische der Berge mit. Wir hören die Quellen wieder leise geschwätzig über die bemooften Steine in's Thal hinunter rauschen; die frische, schneidige Bergluft umweht uns; der Senner und die Sennerin juchzen; über uns blaut der klare Himmel des Gebirges; über Matten und Abhänge steigt die Heerde empor, ihre Nahrung zu suchen, und das tiefe, lieblich-harmonische Geläut ihrer Glocken durchhallt die feierliche Stille und das Rauschen der Tannen. Wer einmal in's Hochgewelt, Ihr herrlichen bayerischen und Salzburger Alpen, dem werdet Ihr beim Anblick unserer Gäste wieder lebendig, Ihr und die Schönen, frohen Wandertage! Wer sie jemals durchzogen, die langgestreckte grüne Ramsau, in der die Handlung dieses Stückes vor sich geht, von Reichenhall nach „Vertelsgoaden“ stundenlang wandernd auf hohem Seitenpfad, das Thal zu seinen Füßen, den Watzmann vor Augen, dem geht das Herz auf bei Euerm Anblick, Ihr lieben Münchener — und wer all' diese Herrlichkeit nicht aus eigener Anschauung kennt, wer nicht mit den treuerzigen Bewohnern der Berge an einem Tisch gefessen, mit den Dirndl gekostet und ihren „schneidigen“ Antworten gelauscht, nicht mit dem „Jaga“ geschwätzt hat, nicht den Schupplattler improvisirt hat tanzen sehen, wenn bei Regenwetter die Holzknechte plötzlich die Mägdle des Wirths ergreifen und sich um und um drehen, mit „Zuhu“ auf die „Ledernen“ klopfend: wer dies Alles nicht aus eigener Anschauung kennt, dem geht doch eine Ahnung davon auf, von der Poesie der Berge und der urfräftigen Natur ihrer Bewohner am Inn und an der Salzach. Die „Münchener“ erfüllen somit eine Art Kulturmission und keine kleine. Sie bringen Süd und Nord einander näher, machen die Sitten, Bräuche und die Sprache ihrer Bewohner den Flach- und Nordländern lieb und vertraut. Aber sie erfüllen auch eine Kunstmission, denn sie predigen das hohe Poch der „Natur und Wahrheit“, wie Lessing sagte, des edelsten und zugleich schönsten „Realismus“, wie das heutige Schlagwort lautet. „Kunst und Natur, hier ist es Eines nur“, möchte man über die Bühne schreiben, an der sie wirken — aber nur, wenn sie da sind. Und doch liegt die Gefahr nicht fern, daß sie bei ihrem engbegrenzten, verhältnismäßig kleinen Repertoire, bei ihrem ewigen Gastiren und Reisen in das Virtuositenthum mit all' seinen Auswüchsen hineingeriethen. Nichts davon! Es ist, als ob die frischen, kernigen Naturen, die sie darzustellen haben, sie selbst und ihre Kunst frisch und jugendfräftig erhielten, so daß sie nimmer abzuweichen können vom rechten Wege. Und so jubelte ihnen denn auch diesmal wieder unser Publikum aus vollem Herzen entgegen. Ein total ausverkauftes Haus lachte und weinte (letzteres fast noch mehr wie ersteres) mit ihnen, horchte freudig auf die einfachen Weisen und Zitherklänge, schaute lachenden Auges auf die drolligen Schupplattlertänze mit ihren drallen Dirndl und auf das muntere Leben des Bauernvölkchens.

„Almenrausch und Edelweiß“ ist typisch für die ganze Gattung der Bauer-Comödien zu nennen, es ist keine von den allerbesten, aber auch keine von den schlechtesten. Eigentlich besteht das Stück nur aus einer Reihe von Genrebildern und Situationen, am Faden einer nicht allzu kräftigen Handlung aufgereiht, dazwischen Tanz und Gesang, Schützen- und Hochzeitszüge und wer weiß, was sonst noch. Dem Stück sieht man die Entstehung aus einem Romane desselben Autors deutlich an. Die Charaktere, die dort ausführlich explizirt und im kleinste Detail geschildert sind, können hier natürlich nur angedeutet werden, daher denn manches, was im Roman genau motivirt ist, im Drama unvorbereitet und unerklärt bleibt. Die Romanstücke, die dem Dichter nicht unmittelbar für die Bühne im Geiste aufgehen, die er erst nachträglich zurechtzimmert für die Bedürfnisse der Rampe, sie haben zuweilen etwas Sprunghaftes, es fehlt ihnen die stetige Entwicklung der Handlung, die sich dafür an einzelnen Stellen häuft, anderswo ganz stockt. So auch hier! Nur in 2 Akten, dem 2. und dem 4., geht Etwas vor, die anderen bieten eben nur genrebildliche Scenen. Aber diese sind so frisch und lustig, die ersten so rührend und ergreifend, das Ganze so geschickt von Tanz und Gesang durchwoben,

daß das Stück dennoch eine starke Wirkung ausübte, und die Lach- und Weintränen wechselweise in schönen Frauenaugen standen. Eine echte Bauern-, Wildbied- und Schwärzergeschichte ist es, wie sie Hermann n. Schmid so schön für das Volk geschrieben und im echten Volksblatt, das je existierte, in der „Gartenlaube“ der 60er Jahre hat erscheinen lassen.

Der „Rentl“, des reichen Böhmbauern Sohn, liebt die „Evi“, die in seines Vaters Diensten steht. Er wird wohl im Stillen wiedergeliebt, da sie aber der Alte eine „hergelaufene Dirne“ nennt, die seinen Sohn verführt hat, und nichts von ihr wissen will, weist sie in ihrem verletzten Stolz den Rentl ab und beschuldigt sich selbst eines Vergehens, das allerdings in Wirklichkeit die bayrischen Bauern nicht allzu tragisch aufzufassen pflegen. Das Unglück streckt seine Hand über das Liebespaar aus: Rentl wird unter dem Verdacht, den verhassten Jäger beim „Schwärzen“ (Schmuggeln) gefangen zu haben, verhaftet und auf dessen Zeugnis hin zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Schließlich ist er es aber nicht, sondern ein Anderer, der dem Jäger eins verlegt hat, und die Liebenden kriegen sich, nachdem auch der Verdacht, der über Evi lag, sich aufgelöst hat. Daneben laufen allerlei spaßhafte Episoden, vor Allem die des Hies vom Bübel, (Herr Hofpauer), der sich nicht recht zu seinem „Schak“ zu reden getraut, dessen Gefühle aber schließlich in einer komischen Liebeszene explodieren.

Es ist nur zu bedauern, daß die Münchener Angengruber, den bedeutendsten Dichter der Alpenvolkstücke, verhältnismäßig wenig zu Gehör bringen. Wahrscheinlich hat ihnen aber das Publikum selbst diese Entbehrung aufgezwungen, das lieber unterhalten und leicht gerührt, als in den Tiefen der Seele erschüttert und von ernsten Problemen bewegt sein will.

Aber wie wurde wieder gespielt! Eigentlich müßte man den ganzen Theaterzettel abschreiben, denn ist auch nicht Jeder ein Künstler — natürlich, wahr und echt ist ein Jeder, „da fällt sich nie“, wie der Bayer sagt. Und dieses Ensemble! Immer wieder muß man es rühmend hervorheben, wie sich da Jeder dem Ganzen unterordnet, die kleinste Rolle aber auch unvergagt und frisch in's Ganze eingreift, wie das durcheinander schwirrt und lacht und juchzt. Bis auf die unbedeutendsten Nebenbinge erstreckt sich diese Sorgsamkeit. Wenn die Kordl in der Sennhütte ihre Wäsche einweicht, klatscht wirkliches Wasser darin — und so ist jeder Mißklug echt. Am ehesten aber ist die Kunst der alten Stützen des Ensembles, der Herren Neuert, Albert, Hofpauer und der herrlichen Schöndchen. Ein jeder von ihnen ein Schauspieler von Gottes Gnaden. Die Kunst der Charakteristik der beiden „Alten“, Neuert's und der Schöndchen, und ihr gegenseitiges Zueinanderspielen ist nicht unkonst mit dem Döring's und der Frieß-Blumauer verglichen worden. Was für Töne fand die Schöndchen wieder, als sie ihren Rentl in Schutz nahm gegen den Vater; wie sorgend, mit linder Mutterhand streichelte sie den Sohn, der die Nacht auswärts gewildert hat! Und welch herrliche, kraftvolle Erscheinung ist doch Albert, welche Töne schlichter Wahrheit stehen ihm zu Gebot! Und doch ist er nie derselbe. Wie weiß er all diese eng beieinander liegenden Gestalten, diese Toni's, Rentl's und Pauli's auseinanderzuhalten! Er ist für das Ensemble unerseßlich — und wenn er wirklich an die Hofbühne in Hannover geht, bedeutet das einen schweren Verlust für die „Münchener“. Herr Hofpauer war wieder urdrollig als Hiesl. Aus allen Poren lacht ihm die Gutmütigkeit heraus, jede seiner Figuren erhält einen gutmütigen Anstrich, bei dem Einem wohl um's Herz wird. Der verhaltene Ingrim, als seine Broni ihn und die dargebotene Hand nicht bemerkt, war köstlich. Schon im vorigen Jahre begleitete Frä. Hader an Stelle Elise Bach's und der Hartl-Mitius das Ensemble. Seitdem hat sie sich erfreulich weiter entwickelt und zu einer reifen Darstellerin entfaltet. Besonders weiß sie den Stolz und eine gewisse herbe Jungfräulichkeit trefflich zu verkörpern — und da die meisten Bauernliebhaberinnen dieses Stachelige, Zurückweisende haben, so bildet auch sie bereits eine Spezialität des Ensembles. Wegen ihrer prächtigen Stimme, die ihr beim Vortrag des neckischen Liedes im 4. Akt reichen Beifall brachte, ist Frä. Wunderle, ein hübsches, „schwarz-angesenes“ Dienbl, zu erwähnen. Aber auch Frä. Jenke und Fräulein v. Volkmar, die Herren Selus (Rheinthal), Langhammer (Jäger), Wagner (Quasi), Weinmüller (Brigadier) verdienen eine Namensnennung. Die Schuhplattler wurden wieder von den echten Legeußer Burtschen ausgeführt, die im Sommer dort Schifferknechte sind (jetzt werden sie wohl keine Zeit mehr dazu haben, aber Schreiber dieses ist noch mit ihnen spazieren gefahren). Also auch hier alles echt! Der Andrang der Zuschauer hat bewirkt, daß das Gastspiel von zwei auf drei Abende verlängert werden muß. Das Wiesbadener Publikum und die Münchener Gäste haben also beide Grund, miteinander zufrieden zu sein.

Robert Misch.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 31. März. 78. Vorst. (120. Vorst. im Abonnement.)

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund	Herr Krauß.
Hunding	Herr Ruffert.
Wotan	* * *
Sieglinde	Frä. Nachtigall.
Brünnhilde	Frä. Baumgartner.
Fricka	Frau Bed-Nabede.
Sigrune	Frau Rudi.
Waltraute	Frau Kaufmann, a. G.
Helmwige	Frä. Scharwenka.
Schwertleite	—
Ortlinde	Frä. Pfeil.
Gerbilde	Frä. Müller.
Grimgarde	Frä. Hofmann.
Hokweife	Frau Baumann.

* * * Wotan . . . Herr G. Heine,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.
NB. Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 Uhr.

Montag, 1. April. 74. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

III. und letztes

Gesamt-Gastspiel der Münchener,

Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz,
unter Leitung

des königlich bayerischen Hof-Schauspielers Herrn Max Hofpauer.

Im Austragsüberl.

(Im Allentheil.)

Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Neuert
und Maximilian Schmidt. Musik von C. Horst.

Regie: Hans Neuert. — Dirigent: Capellmeister Th. Sachsenhauser.

Personen:

Der alte Lehmhofbauer	Herr Neuert.
Wabert, sein Weib	Frä. Schöndchen.
Maril, deren Sohn, Besitzer des Lehmhofes	Herr Albert.
Gilli, sein Weib	Frä. Hader.
Walla, seine Schwester	Frä. v. Volkmar.
Naßl, Pflegesohn des alten Lehmhofbauern	Herr Bäumer.
Blauer, Baumeister und Güterzertrümmerer	Herr Weinmüller.
Der Leichenbauer	Herr Mayer.
Der Stillschneider	Herr Hofpauer.
Die Schusterhandl	Frä. Jenke.
Evi	Frä. Brendl.
Moni	Frä. Wunderle.
Girgl	Herr Rahninger.
Bern	Herr Selus.
Marl	Herr Dengg.
Franzl	Herr Obermeier.
Hans	Herr Poschner.
Kaspar	Herr Maier.

Knechte und Mägde.

Im 1. Akt: **Schuhplattl-Tanz**, ausgeführt von den Herren
Dengg, Poschner und Obermeier.**Zither-Soli**, vorgetragen von Herrn Sageder.

Erhöhte Preise.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 2. April:

Der alte Dessauer. (Fürst Leopold von Dessau.)

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Sonntag den 31. März

1889.

Neueste Tuchmuster Franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Regen-Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, fortgraunen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuchen 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —

Ich versende zum Beispiel:

Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von Mk. 3.90 an,

Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von Mk. 5.— an,

Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von Mk. 5.50 an,

Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von Mk. 3.90 an,

Stoffe zu einem eleganten, modernen Ueberzieher schon von Mk. 6.— an,

Stoffe zu einer guten, haltbaren Joppe schon von Mk. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franco zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantire für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

„Zitherkranz“.

Heute Sonntag Abends 1/28 Uhr auf dem
Bierstadter Felsenkeller:

Zu Ehren unseres scheidenden Präsidenten
Herrn **Waldheim**

gemüthliche Zusammenkunft mit Tanz,

wozu unsere Mitwirkenden und Freunde ergebenst einladet

310

Der Vorstand.

Den Restbestand meiner

gestickten Mull-Vorhänge mit Tüllborde

verlaufe ich bedeutend unter dem Einkaufs-
preis!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

168

20 Marktstrasse 20.

Herren-Cravatten

in grösster Auswahl empfiehlt

Gg. Wallenfels,

33 Langgasse 33.

17270

Ein 2sitziger Kinderwagen und ein Kinderbett mit
Strohfaß und Rohhaarmatratze zu verkaufen **Schwalbacher-**
straße 32, 2. Stod links. 17281

„Zur Kronenburg“, Sonnenberger- straße 57.



Empfehle ausgezeichnetes **Kronen-**
Bier, ein gutes **Glas Wein**, sowie
warmen u. kalte Speisen (auch aus-
gezeichnete **Hausmacher Würstl**).
Ein **Tafel-Klavier** steht zur Verfügung.
Trottoir bis zur **Thüre**. **Freundlichst**
ladet ein



W. Feller. 14238

Meier's Weinstube,

Louisenstraße 12.

Außer reichhaltiger **Speisenkarte** prima **holländische**
Auftern, **Wildschwein in Gelée**, **Kalbskopf**
en tortue, und **Ausschank** von **Weinen** eigenen
Wachstums empfiehlt **Carl Weygandt.**

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend:

Ochsenchwanzsuppe,
Kalbskopf en tortue

in und außer dem Hause.

17288

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Unterzeichneter empfiehlt von heute ab **gutes Flaschenbier.**
Ph. Kröck, Wirth,
2 Hochstraße 2.



569,000 gutgebrannte **Bausteine** in
zwei Defen zu verkaufen. **Näh. Exped. 16456**

Habe Wohnung und Bureau nach Adelhaidstraße 44,
Bel-Etage, verlegt.

Wiesbaden, den 30. März 1889.

17289

Emmerich, Rechtsanwalt.

Zur gef. Beachtung.

Donnerstag den 11. und Freitag den 12. April
findet im großen „Römer-Saale“, Donheimer-
straße 15 dahier, eine große

Möbel-Versteigerung

i. A. einer Herrschaft, welche hier wegzieht, statt,
und können zu dieser Versteigerung noch Gegenstände
gleich welcher Art zugebracht resp. auf Verlangen
abgeholt werden. Näh. durch die Haupt-Annonce.

Gg. Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Bureau: Friedrichstraße 25.

Eine grosse Parthie

Besätze in matt und Perlen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt

17271

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.



Zur Männer-Turnhalle,

16 Platterstraße 16.

Theile hiermit meinen werthen Kegelfreunden
mit, daß noch 1800 Nummern abzuwerfen sind.

Hochachtungsvoll

C. Kohlstädt

17284

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen geehrten Freunden, Gönnern und der Nachbarschaft mache
hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. April die

Wirthschaft „Zur Forelle“,

Römerberg 13,

übernehme und verpflichte mich durch Verabreichung guter Speisen
und Getränke, sowie einer aufmerksamen Bedienung meine ge-
ehrten Gäste zufrieden zu stellen.

17285

Hochachtungsvoll

Carl Kohlstädt.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
vom ersten April an mein

Wild- & Geflügel-Geschäft

provisorisch von Goldgasse 1 nach Delaspée-
strasse 5 verlegt habe.

17278

Achtungsvoll C. Schneider.



Hodjherde,

eigener Fabrication, verbesserte
und dauerhafteste Construcion,
empfiehlt in allen Größen unter
Garantie zu billigsten Preisen

17288

W. Hanson, Bleichstraße 2.

Stallhasen zu verkaufen Emserstraße 19.

Farbige seidene Bänder im Ausverkauf

empfiehlt

17273

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

Geschäfts-Uebernahme.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige,
dass ich das von mir seit Jahren in meinem
Hause Tannusstrasse 13 betriebene

Metzger-Geschäft

meinem Sohne Fritz übertragen habe.
Indem ich für das mir bisher in so grossem
Masse geschenkte Wohlwollen bestens danke,
bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu
Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Carl Schipper.

Bezugnehmend auf obige Annonce, bitte ich,
das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen
auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, durch vorzügliche Lieferung, sowie prompte
Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten
Gönnern zu erwerben und dauernd zu erhalten
suchen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Fritz Schipper,

17259

Metzgermeister.

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,

empfiehlt

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus
den feinsten Sorten zusammengesezte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 60 Pfg.,

No. 12 " " 1 Mt. 70 Pfg.,

No. 13 " " 1 Mt. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

14888

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.



Zur Saison

empfehlen wir:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in grossartiger Auswahl,

eiserne Lauben, Pavillons, Zelte, Zeltbänke,
Patent-Roll-Schutzwände,



Rasen-Mähmaschinen,
Beeteinfassungen,
eiserne Blumentische,
Treppenleitern,
eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder,
Waschtische mit Porzellan-
und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke.

Mangelmaschinen von 40 Mk. an,

Wringmaschinen mit prima Gummiwalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25—1 Mtr. Durchmesser,

verzinktes Drahtgewebe

für

Einzäunungen, Hühnerhöfe, Volieren etc.,

verzinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämtliche Geräte für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 u. 4 Bahnhofstrasse 3 u. 4.

Telephon-Anschluss No. 101.

17229

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April ab

42 Webergasse 42

(vis-à-vis der Saalgasse).

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen aller in mein Fach
schlagender Arbeiten unter Zusage billiger Preise und
reeller Bedienung.

17277

Georg Lösch, Schuhmacher.

Eine grosse Parthie zurückgesetzter Damen-Schürzen

zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

17272

Für Kellner und Hausburschen.

Fräcke und Jacken sehr billig bei

A. Görlach, Wehrgasse 16. 17264

Aus meinem Geschäft habe ich noch eine Anzahl getragene
silberne Herren-Cylinder-Uhren, welche ich zu
8, 9 und 10 Mk. verkaufe.

17242

P. F. Dreibusch Wwe., Frankenstraße 5.

Ein Fliederzweig.

Von F. von Kapff-Essenther.

Die Luft in dem Stübchen — es war eines von jenen,
welche man in Wien Kammer nennt — war drückend, schwül
und dumpf.

Nachdem Mathias Himmelberger eine Weile regungslos in
dem kleinen, dunklen Raum dageessen hatte, an dem Tischchen,
den Kopf in die Hand gestützt, brach ihm der Schweiß aus allen
Poren. Mit einer instinctiven Bewegung stieg er, ohne aufzustehen
— denn das Zimmerchen war so winzig, daß man fast von jedem
Punkte aus das Fenster erreichen konnte — einen Flügel auf.
Das Fenster ging auf den Corridor, welcher von der Sonnenhitze
des Tages durchheizt war; es kam keine Kühlung herein, sondern
nur ein widriger Geruch von verdorbenen Speisen aus all' den
kleinen Haushaltungen und Werkstätten im Hause. Zwar irgendwo
war ein Corridorfenster offen, aber auch von dorthin kein frischer
Lufthauch, denn der enge Hof, an welchen die Hinterfront eines
großen Fabrikgebäudes stieß, war ebenfalls schwül und mit allerlei
Dünsten erfüllt.

Aber der Einsame bemerkte nichts weiter; ein einziger Ge-
danke, eine einzige Vorstellung erfüllte seine müde, dunkle, fast
empfindungslos gewordene Seele.

„Heute will ich es thun“ — mit diesem Voratz war er aus
der Werkstatt gekommen.

Es waren jetzt drei Jahre her, seit das Unglück über ihn
hereingebrochen war. Sein jugendlicher Sohn, der als Lehrling
in einer Maschinenfabrik arbeitete, verunglückte auf schreckliche
Weise und starb; die anderen Kinder waren ganz jung dahin-
gegangen. Ein Jahr darauf folgte die Mutter, Himmelberger's
Frau — er blieb allein, ganz allein zurück. Und schon damals
dachte er: „Am besten, Du hängst Dich auf oder gehst in die
Donau — warum nicht? Es thun's ja so Viele, wie halb ist's
geschehen.“ Sonderbarer Weise aber fehlte ihm damals der Muth;
er plante die That, die ihn von seinem schweren Leid befreien
sollte, aber er konnte sich nicht entschließen, sie auszuführen.
Indessen, da er nicht mehr leben wollte, vernachlässigte er seine
Arbeit und begann zu trinken. Nach Jahresfrist kündigte ihm sein
Chef; Himmelberger, bisher ein vorzüglich beleumundeter und gut
situirter Arbeiter besserer Kategorie, schämte sich und raffte sich
einigermassen auf. Er hatte die Kraft, dem Vaster des Trunkes
zu entsagen, aber es heftete sich das Unglück nun noch mehr an
seine Fersen. Er konnte lange keine seinen Fähigkeiten ent-
sprechende Stellung finden; endlich fand er Arbeit, aber eine un-
genügende, schlecht bezahlte. Er hatte seine Möbel verkaufen
müssen und wohnte nun als Astermiether in einer kleinen Kammer.

Seit er keine Arbeit mehr suchte, hatte sich seiner der Lebens-
überdruß von Neuem bemächtigt. Zwar der Schmerz um seine
Toten war besänftigt, die Nacht der Gewohnheit hatte die klaf-
fende Wunde geschlossen. Aber Himmelberger empfand ebenjo

* Nachdruck verboten.

wenig Freude am Dasein, als heftiges Leid; es war ihm Alles in tiefster Seele zuwider geworden. Er hatte sonst gerne gearbeitet und jetzt war ihm die Arbeit lästig; der Anblick der Kameraden verdroß ihn, ohne daß jene ihm etwas thaten. Wenn er ins Wirthshaus kam, empfand er eine unbezwingliche Lust, Alles kurz und klein zu schlagen. Und das Schrecklichste war das Nachhausekommen: ihm graute vor seiner Kammer, er stand oft eine lange Weile mit dem Schlüssel vor der Thür und konnte sich nicht entschließen, einzutreten; und doch barg diese armselige, kleine Kammer keine schmerzlichen Erinnerungen für ihn.

Ganz fürchterlich war ihm der kleine Spiegel, der über seinem Bette hing; er konnte bei der Enge des Raumes nicht umhin, bisweilen sein Gesicht in dem Spiegelchen zu erblicken; und dieser Anblick schreckte ihn — ihm war, als hätte er seinen Todfeind gesehen: „Ist der auch immer da und am Leben!“ Und über alledem der einzige rettende Gedanke: „Du wirst sterben!“ Er sprach beinahe mit Niemandem mehr, er dachte immer nur das Eine, es interessirte ihn sonst nichts. Wenn er im Gasthaus, wo er aß, die Zeitung zur Hand nahm, las er nichts als die Rubrik „Selbstmorde“. Da waren Junge und Alte, Männer und Weiber, die hatten „es“ gethan; er studirte die Fälle, prüfte, wie die Leute es angestellt hatten. Wirklich, es war weiter gar nichts dabei!

Mathias Himmelberger dachte jetzt gar nicht mehr daran, ob für ihn eigentlich auch ein zureichender Grund vorhanden war, zu sterben, ob er nicht auch leidlich glücklich werden konnte. Er vermochte mit Fleiß und Ausdauer wieder in den Besitz einer besseren Stellung zu gelangen; er hätte auch heirathen können, denn er stand im besten Mannesalter, und obgleich sein Haar leicht ergraut war, machte er im Sonntagserod noch eine recht stattliche Figur. Aber das Alles kam ihm nicht in Betracht, er mußte „es“ thun!

Ein Strid! — er hatte ihn längst vorbereitet — ein Strid, das ist das Sicherste. Aus dem Wasser kann man herausgezogen werden, aber der Strid thut seine Schuldigkeit, wenn man es nur zu vermeiden weiß, ertappt zu werden. Himmelberger hatte alle Chancen erwogen, so ruhig und kaltblütig, wie irgend ein Börsenspeculant. So muß es glücken.

Es war Samstag heute, man hatte eine halbe Stunde früher als sonst Feierabend gemacht, und in dem Moment, als Himmelberger seinen Wochenlohn ausgezahlt empfing, war es über ihn gekommen: Heute sollst Du es thun! Warum denn morgen noch eine neue Woche anfangen? — Er hatte im Gasthaus einige Gläser Bier getrunken, doch nicht mehr, als um seinen brennenden Durst zu löschen, nicht, um sich zu berauschen; er bedurfte keines künstlich entfachten Muthes. Das, was er vorhatte, schien ihm so natürlich, wie einem Anderen eine Brantwerbung. Essen mochte er nichts; die Kameraden zogen ihn wegen seiner finsternen Laune auf, er wurde böse und ging, ohne Abschied von ihnen, ohne eine Regung des Bedauerns — möchte sie alle der Teufel holen!

Und er kam nach Hause in seine Kammer und da saß er nun. Er zündete kein Licht an — wozu? Er hatte keinen Abschiedsbrief zu schreiben, wie andere, romantische Selbstmörder, er hatte auch das erwogen und gefunden, daß es unnütz sei. Doch mußte er warten, bis Alles im Hause schlief, damit man ihn nicht etwa überrumpelte.

Die Schwüle des Raumes lastete auf ihm, und er warf sich auf sein Bett, es war zur Nachtruhe vorbereitet, seine Quartierfrau war sehr aufmerksam. Und wie sein schwerer Kopf auf das Kissen sank, spürte er plötzlich einen süßen, lieblichen Duft — was konnte das sein? Es kam von dem kleinen Tischchen her, welches zu Häupten seines Bettes stand. Er tappte im Dunkeln nach dieser Richtung und fühlte etwas Weiches, Kühles — es war ein Fliederzweig, der dort in einem Glase stand. Die Blume war heute Früh nicht dagewesen, und da nur die Quartierfrau einen zweiten Schlüssel zu der Kammer besaß, mußte sie es sein, welche ihm den Zweig hineingestellt hatte. Er faßte darnach und sog begierig den lieblichen Duft ein.

Es war also Frühling draußen? Er hatte es gewünscht, aber sich nicht darum gekümmert; auf dem Wege, den er täglich machte von seiner Wohnung zu der Fabrik und zurück, blühte kein Baum, kein Strauch — in der Gegend des Hundsturnes gedeihen nur Fabriksschote. Es wurde schwül in der Werkstatt, schwül auf

der Straße, aber Himmelberger beobachtete nicht, daß dies den Frühling bedeute. — Wie seltsam ihm dieser Fliederduft vorkam in der schwülen, übelriechenden Luft, in der traurigen Finsterniß seiner Kammer — beinahe wie etwas Unbegreifliches, ein Wunder! Er konnte sich nicht helfen — dieser Duft verwirrte ihn ganz und gar, ihm war, als müßte ihn derselbe an Etwas erinnern, und Himmelberger wußte nicht, woran.

Er setzte sich auf und dachte nach — und plötzlich war es, als zerrisse ein Vorhang vor seinen Augen, und er sah! Er sah etwas Fernes, Liebes, Leuchtendes.

Mehr als zwanzig Jahre waren es her, da war er ein hübscher, junger Bursche, in einer Sumpendorfer Fabrik beschäftigt. Es war Frühling, und eben begann der Flieder zu blühen. In der Mittagsstunde zwischen zwölf und ein Uhr spazierten die Arbeiter und Arbeiterinnen des ganzen Viertels in dem benachbarten Osterhazgarten; dort hatte Himmelberger seine Marie kennen und lieben gelernt, damals ein schönes, blühendes Mädchen, sie war in einer Papier-Confections-Fabrik beschäftigt. Marie liebte leidenschaftlich den Flieder, und Himmelberger verlegte sich auf's Stehlen, er brach heimlich Fliederzweige für Marie in dem öffentlichen Garten. Er hielt es für einen unschuldigen Diebstahl, unser Herrgott läßt die Blumen doch für Alle wachsen.

Und jetzt, in der trostlosen Dunkelheit seines Zimmers, während der Strid drüben auf dem Tische bereit lag, sah der Einsame sich selbst als schmucken, heiteren Jüngling in dem maitrünen Garten, mit bebender Hand in die duftigen Zweige eines Fliederstrauches fassend; die Zweige bebten mit, der Jüngling lächelt selig — dieser schöne, halberblühte Zweig ist für Marie. Sie sitzt dort unter dem Kastanienbaum, unstäte Sonnenlichter tanzen über ihr blondes Haar, und das Mädchen lacht über das ganze, volle, rosige Gesicht. Die Späken machen einen ohrenzerreißenden Lärm zu dem Frühlingsidyll. Der Jüngling und das Mädchen sitzen dicht aneinander geschmiegt und riechen gemeinsam an dem Fliederzweig; wenn der Wächter kommt, so verstecken sie ihn und lachen hell auf. Sie sind eben aus tiefster Seele vergnügt.

Marie wurde sein Weib, und sie hatten sich von Herzen lieb, lebten auch recht glücklich miteinander. Jetzt ist Marie todt, aber der Flieder blüht noch wie damals — und dem Einsamen erscheint es wunderbar, daß heute die Welt in Maitrün gekleidet ist wie damals, daß die Kastanien ihre Blüthencandelaber aufgesteckt haben, daß der Flieder duftet — unsichtbar und doch allgegenwärtig in der dunklen, kleinen Kammer.

Auf einmal kommt Himmelberger das Verlangen, auch einmal den Frühling zu sehen. Er wird „es“ heute noch nicht thun — morgen ist Sonntag, er wird hinauswandern in's Freie, in's Grüne, um zu sehen, wie es draußen blüht und duftet. Marie mochte das so gerne; sie gingen an schönen Sommer-Sonntagen immer in's Freie. Himmelberger war als junger Mensch ziemlich gleichgiltig gewesen gegen die Reize der Natur, Marie aber hatte ihn mit ihrer Gefühlseligkeit angesteckt. Und jetzt kommt es über ihn: er will noch einmal hinaus aus den Mauern, und er will an Marie denken! Er denkt, wie viele gute Stunden sie ihm bereitet hat und er ist ihr dankbar. — — —

Sein Haupt sinkt auf das Kissen zurück, und seine Wange berührt die Blume, die auf dem Kissen liegen geblieben war. Lieblich, weich, kühl, wie eine liebende Hand berührt der Fliederzweig sein Gesicht, und in seiner dankbaren Erinnerung an Marie gedenkt Himmelberger jetzt auch seiner Quartierfrau. Sie ist Wittwe mit zwei kleinen Kindern, plagt sich redlich um das bische Leben und sie ist immer gut zu ihm. Er aber, in seiner finsternen Laune, ist ihr kaum so dankbar gewesen, wie er es sein sollte; sie hat gewiß seinen Trübsinn bemerkt und in ihrem guten Willen ihm den Fliederzweig hineingestellt. Er muß ihr auch die Hand drücken, bevor er „es“ thut.

Und „es“ rückt in eine ungewisse Zukunftserne zurück — etwas Mildes, Weiches, Veröhnliches legt sich über seine fränke Seele — der unbestimmte Gedanke: Es gibt einen Frühling, es gibt gute Menschen! — — —

In dieser Vorstellung zerfließen die Sinne des Einsamen — er schläft ein. Der Fliederzweig liegt noch immer dicht an sein Gesicht geschmiegt und duftet durch die Dunkelheit.

Muß der Schläfer nicht schöne Frühlingsträume haben? —